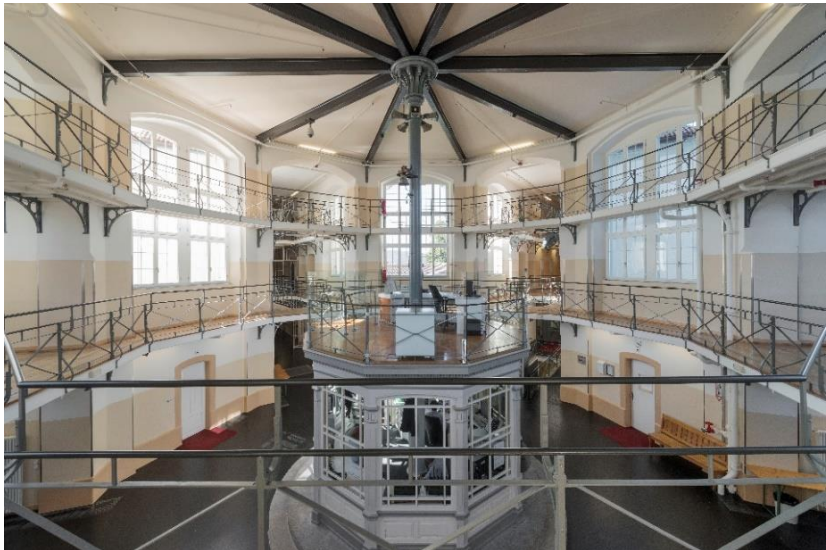


JUSTIZVOLLZUGSANSTALT LENZBURG JAHRBUCH 2018/2019



**Departement
Volkswirtschaft und Inneres
Amt für Justizvollzug**

Herausgeberin

Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA)
5600 Lenzburg

Umsetzung

Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA)

Druck

Druckerei JVA

Fotos

Peter M. Schulthess

Titelbild: Pavillon in der Strafanstalt

Copyright

© 2020 Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA)

Erscheint alle zwei Jahre

Auflage: 500 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

1	Direktion/Mitarbeitende.....	1
1.1	Anstaltsleitung und engste Mitarbeitende per 1. Januar 2020.....	1
1.2	Vorwort des Direktors.....	2
1.3	Personelles/Mutationen.....	5
1.3.1	Personalentwicklung.....	5
1.3.2	Mutationen.....	5
1.3.3	Dienstjubiläen.....	14
1.3.4	Ausbildung.....	14
1.3.5	Personalstruktur per Ende 2019.....	15
1.3.6	Personalabsenzen.....	17
1.3.7	Weiterbildung.....	17
1.3.8	Ausserbetriebliche Personalaktivitäten.....	18
2	Gefangene.....	19
2.1	Verpflegungstage, durchschnittliche tägliche Belegung.....	19
2.2	Bestände am Jahresanfang und am Jahresende.....	19
2.3	Bestände am Jahresende unter Berücksichtigung der ausserkantonalen Einweisungen und des Konkordates.....	21
2.4	Weitere Differenzierungen des Gefangenenbestandes per Ende 2019.....	23
2.4.1	Nach Einweisungsgrund und Delikt.....	23
2.4.2	Nach Alter.....	24
2.4.3	Nach Urteilsdauer.....	25
2.5	Ausländerbestand.....	26
3	Vollzug.....	27
3.1	Vollzug von Untersuchungshaft und Kurzstrafen im Zentralgefängnis.....	27
3.1.1	Gefangenenbewegungen.....	27
3.1.2	Untersuchungshaft.....	27
3.1.3	Kurzstrafen.....	27
3.1.4	Mobile Ärzte, Hafterstehungsfähigkeit.....	28
3.1.5	Single Point of Contact (SPOC).....	28
3.1.6	Zivildienstleistende.....	28
3.2	Normalvollzug in der Strafanstalt.....	28
3.3	Abteilung 60plus.....	29
3.4	Sicherheitstrakte I und II.....	30
3.4.1	SITRAK I.....	31
3.4.2	SITRAK II.....	32
3.5	Vollzugsöffnungen.....	33
3.5.1	Bedingte Entlassung.....	34
3.5.2	Versetzungen.....	35
3.5.3	Ausgang und Urlaub.....	36
3.5.4	Beschäftigung in der Landwirtschaft.....	40
3.6	Besuchswesen.....	40
3.7	Disziplinarstrafen.....	41

4	Betreuung	43
4.1	Gesundheitswesen	43
4.1.1	Gesundheitsdienst	43
4.1.2	Forensischer Dienst	44
4.1.3	Zahnärztlicher Dienst	45
4.2	Betreuung.....	47
4.2.1	Sozialberatung	47
4.2.2	Restaurative Justiz	49
4.2.3	Seelsorge	50
4.3	Bildung und Freizeit.....	51
4.3.1	Interne Praxisausbildung	51
4.3.2	Erwachsenenbildung	52
4.3.3	Bildung im Strafvollzug (BiSt)	52
4.3.4	Freizeitaktivitäten	53
4.3.5	Anlässe/Veranstaltungen.....	54
4.3.6	Bibliothek.....	55
4.3.7	Öffentlichkeitsarbeit.....	56
4.4	Kanzlei/Administration	56
4.4.1	Kanzlei SL	56
4.4.2	Administration ZG.....	57
5	Sicherheits- und Ordnungsdienst.....	58
5.1	Allgemeiner Sicherheitsdienst	58
5.1.1	Personelles/Ausbildung	58
5.1.2	Technische Einrichtungen	59
5.1.3	Gefangene.....	59
5.2	Koordinationsstelle Extremismus	62
5.3	Kleiderdienst.....	62
5.4	Betriebsfeuerwehr (BFW).....	63
5.4.1	Mutationen und Bestand.....	63
5.4.2	Anschaffungen	63
5.4.3	Ausbildung.....	64
5.4.4	Ernstfälle	65
6	Rechnungswesen und Informatik	66
6.1	Rechnungsergebnis	66
6.2	Kommentar zum Rechnungsergebnis	66
6.3	Rechnungswesen.....	67
6.4	Revisionen und Berichte.....	67
6.5	Kennzahlen	67

7	Gewerbe	68
7.1	Allgemeines	68
7.2	Schreinerei	70
7.3	Ablaugerei/Malerei.....	70
7.4	Metallgewerbe/Schlosserei.....	71
7.5	Druckerei	71
7.6	Buchbinderei/Kartonage	72
7.7	Korberei/Stuhlflechterei	72
7.8	Industriemontage.....	72
7.9	Kleinmontage ZG.....	73
7.10	5*Laden	73
8	Landwirtschaft.....	74
8.1	Allgemeines.....	74
8.2	Übersicht über die bewirtschafteten Flächen 2019.....	75
8.3	Tierhaltung	75
8.4	Ackerbau	75
8.5	Obstbau.....	76
8.6	Rebbau.....	76
8.7	Gemüsebau/Gärtnerei	77
8.8	Garage	77
8.9	Wichtige Anschaffungen im Maschinen- und Fuhrpark	77
9	Hauswirtschaft.....	78
9.1	Allgemeines.....	78
9.2	Küche	79
9.3	Bäckerei/Kiosk.....	79
9.4	Joghurtproduktion.....	79
9.5	Wäscherei	79
9.6	Glättere/Näherei	80
9.7	Hausdienst	80
10	Bauwesen/Liegenschaften/Unterhalt.....	82
10.1	Allgemeines.....	82
11	Dank.....	84



Zentralgefängnis, Haus B

1 Direktion/Mitarbeitende

1.1 Anstaltsleitung und engste Mitarbeitende per 1. Januar 2020

			In der JVA seit
RUF	Marcel	Direktor	01.12.2000
MOSER	Andreas	Chef Sicherheit/Direktor Stv.	01.04.2005
GYSIN	Nathalie	Leiterin Vollzug	01.02.2017
HUG	Christoph	Leiter Gewerbe und Finanzen	01.06.2015
RENGGLI	Karin	Personalchefin	01.05.1995
WILLISEGGER	Florian	Leiter Zentralgefängnis	01.06.2019
BUCHER	Fabian	Leiter Verkauf	13.09.2017
ETTER	Thomas	Sicherheitsinstruktor	01.01.2012
FRANZ	Alexander	Dienstplanführer	01.06.2000
HESS	Rolf	Leiter Spezialvollzug	01.07.1994
KELLER	Johann	Chef Bau und Unterhalt	01.10.2017
KLEE	Andrea	Leiterin Hauswirtschaft	12.06.2006
LUPI	Sven	Leiter Gesundheitsdienst	01.03.2008
RAMSEIER	Andreas	Leiter Bildung und Freizeit	01.04.2012
SCHÄLIN	Alexandra	Direktionsassistentin	01.01.2019
SCHERER	Markus	Betriebsleiter I Zentralgefängnis	01.09.2010
SOMMER	Paul	Werkführer Landwirtschaft	01.12.1994
STETTLER	Guido	Produktionsleiter	01.11.1989
WILDI	Jacqueline	Betriebsleiterin II Zentralgefängnis	01.12.2010
WILLI	Marcel	Chef Sicherheitsdienst Stv.	12.08.2019
ZEMP	Annina	Leiterin Kanzlei JVA / Kordinationsstelle Extremismus	01.04.2008

Mitarbeitende psychiatrisch-psychologischer Dienst und Seelsorge:

BENDA	Yves	Psychologe Zentralgefängnis	01.05.2011
CURTI	Angelika	Psychiaterin Zentralgefängnis	17.04.2018
FILZEK	Jaroslav	Psychiater Zentralgefängnis	07.08.2017
HAAS	Florence	Psychologin Strafanstalt	01.12.2019
SCHWYTER	Mark	Seelsorger	01.12.2017
STAUFFER	Luca	Psychologe Zentralgefängnis	05.08.2019
TANNER	Patrick	Psychiater Strafanstalt	16.05.2006
WETTSTEIN	Anne-Laure	Psychologin Strafanstalt	01.09.2015
WYSS	Ursula	Seelsorgerin	01.05.2019

1.2 Vorwort des Direktors

In der Berichtsperiode 2018/2019 hat uns der Verlust von aktiven Mitarbeitenden besonders stark betroffen. In meinen rund 20 Jahren, die ich nun in der JVA Lenzburg tätig bin, war es das erste Mal, dass die traurige Pflicht des Abschiednehmens von vertrauten Mitarbeitenden Realität wurde. Nebst dem tapferen Ertragen einer schwerwiegenden Erkrankung, waren es wie aus dem Nichts kommende gesundheitliche Ereignisse, welche die Angehörigen und Arbeitskollegen traurig und ratlos zurückliessen. Im folgenden Kapitel werden wir den Verstorbenen gedenken.

Die Berichtsperiode war geprägt von einer Konsolidierung, nachdem 2017 der Ausbau der JVA mit der Inbetriebnahme des Haus B im Zentralgefängnis abgeschlossen wurde. Seit dem Frühjahr 2018 haben wir rund 360 Vollzugsplätze, die zu einer deutlichen Entspannung im aargauischen Justizvollzug geführt haben.

Während dieser Zeit traten knapp 15 % der Mitarbeitenden der Strafanstalt ihre Pensionierung an. Ein Spitzenwert in unserer über 150 Jahre dauernden Geschichte.

Auf folgende weitere Projekte und Ereignisse möchte ich im Besonderen hinweisen:

Administration Zentralgefängnis

Per 2019 haben wir die Administration (vormals Kanzlei) im Zentralgefängnis reorganisiert. Neu ist das Administrationsteam ein Bestandteil der Loge im Zentralgefängnis. Die Vollzugsangestellten der Administration sind dadurch interdisziplinär einsetzbar und das Verständnis für die gemeinsame Zielerreichung konnte deutlich gesteigert werden.

Theater "In der Mühle" / Besuch Bundesrat

Im November 2018 konnten die Gefangenen der Theatergruppe vor rund 1'300 Zuschauern in zehn Aufführungen das Stück "In der Mühle" aufführen. Zum fünften Mal seit 2011 war die Resonanz äusserst positiv. Bei der Premiere waren die Regierungsräte Herr Dr. Urs Hofmann und Frau Jacqueline Fehr (ZH) sowie die Bundesrätin Frau Simonetta Sommaruga anwesend. Die Frau Bundesrätin liess sich vor der Aufführung von Mitarbeitenden und Gefangenen zu den Themen Restaurative Justiz und Verwahrung sowie über die Arbeitsbedingungen des Personals informieren.

Risikoorientierter Sanktionenvollzug (ROS)

Per 2019 wurde im Konkordat der Nordwest- und Innerschweiz der Risikoorientierte Sanktionenvollzug (ROS) eingeführt. Ein Arbeitsinstrument, das bereits 2018 hohe Vorbereitungsarbeiten für unseren Betrieb mit sich brachte. An dieser Stelle meinen recht herzlichen Dank der Leiterin Vollzug sowie der Leiterin Kanzlei für Ihr enormes Engagement. Detaillierte Angaben zu ROS sind auf Seite 48 zu finden.

Filmaufnahmen "Tatort" (2018), "Sturm" (2019) und Restaurative Justiz

Die Berichtsperiode war cineastisch durch drei Produktionen geprägt. Dank unseres Entgegenkommens und der Mithilfe unserer Mitarbeitenden konnten alle Aufnahme erfolgreich durchgeführt werden. Im Zentralgefängnis, im Haus B, wurden im Mai 2018 Filmaufnahmen für den Tatort "Ausgezählt" gedreht, der Ende 2018 ausgestrahlt wurde. Im April 2019 wurde für den Spielfilm "Sturm" in der Strafanstalt gedreht. Der Film wird Ende 2020 in den Kinos erscheinen. Für beide Filme stellten sich mehrere Mitarbeitende während ihrer Freizeit als Statisten zur Verfügung.

2018 machte Francois Kohler für seinen Dokumentarfilm "Je ne te voyais pas" über das Thema "Restaurative Justiz" während einer Kursdurchführung Aufnahmen in der Strafanstalt. Sein Film wird im Herbst 2020 in den Deutschschweizer Kinos aufgeführt.

UNO-Ausbildungsvideo "Nelson-Mandela-Rules" / Schweizerisches Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV)

Auf Initiative der UNO und auf Empfehlung des SKJV erfolgten im Frühjahr 2018 Filmaufnahmen, die für ein Ausbildungsvideo in Zusammenhang mit den Nelson-Mandela-Rules verwendet wurden. Die Dreharbeiten fanden im Zentralgefängnis Lenzburg sowie in einem marokkanischen und einem argentinischen Gefängnis statt. Seit 2019 stehen die Videos weltweit allen Mitarbeitenden des Justizvollzuges in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Weiterentwicklung und Optimierung der Gewerbebetriebe

Im Jahr 2017 wurden die Rahmenbedingungen sowie die Potentiale der Betriebe der Justizvollzugsanstalt (JVA) Lenzburg mittels einer Studie analysiert. Die folgenden strategischen Stossrichtungen wurden aufgezeigt:

1. Flächenoptimierungen und Nutzung für Neu-/Wachstumsgeschäfte
2. Internalisierung der Wertschöpfungskette Ur-Produktion – Verarbeitung – Verkauf
3. Neugestaltung Verkaufsprozess und AVOR

In den Jahren 2018 und 2019 wurden diese Stossrichtungen konkretisiert und bewertet. Eine breit zusammengesetzte Projektgruppe aus Mitarbeitenden des Amtes für Justizvollzug und der JVA Lenzburg hat die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Die drei Stossrichtungen sind als Gesamtkonzept zu bewerten, mit dem Ziel, eine auf den Arbeitsmarkt ausgerichtete Beschäftigung anbieten zu können. Darüber hinaus soll auch die Wirtschaftlichkeit gesteigert werden, bei gleichzeitiger Wahrung der Sicherheit. Im Laufe des Jahres 2020 wird über die Umsetzung der einzelnen Stossrichtungen entschieden.

Umbau/Neubau Technikraum (TERA)

Nach rund dreissig Jahren Betrieb konnte im Mai 2019 der alte Technikraum (TERA) durch einen Neubau ersetzt werden. Die alten Videokreuzschienen wurden durch moderne digitale Technik ersetzt. Mit der neusten Videosoftware können die Bilder der über 100 Kameras in der Strafanstalt aufgezeichnet und die einzelnen Bildsequenzen definiert und programmiert werden. Auch die bestehende Mobilfunkdetektion sowie die Drohnenabwehr konnten im System implementiert werden.



Neuer TERA in der Strafanstalt

1.3 Personelles/Mutationen

1.3.1 Personalentwicklung

	Planstellen	
Bestand 31.12.2017	210.19	(inkl. 5 Lernende, 2 Praktikant/innen)
Zugang 2018	1.20	(Landwirtschaftl. Lernende, Personaldienst)
Abgang 2018	- 0.24	(Anstaltsarzt)
Zugang 2019	2.80	(Gewerbe nach Sanierung, Gesundheitsdienst)
Abgang 2019	- 2.50	(VA Nacht, psychologischer Dienst)
Bestand 31.12.2019	210.45	(inkl. 6 Lernende, 1 Praktikant/in)

1.3.2 Mutationen

Pensionierungen

In den beiden Berichtsjahren wurden folgende Mitarbeitende pensioniert:

Jakob VANYEK nahm am 1. Januar 1989 seine Tätigkeit als "Aufseher" (heutige Bezeichnung: Vollzugsangestellter) in der Strafanstalt auf. Als solcher nahm er verschiedene Überwachungs-, Kontroll- und Betreuungsaufgaben wahr. Per 1. April 1998 wurde er zum Meister Korberei befördert. Diese Funktion versah Herr Vanyek bis zu seiner Pensionierung am 31. Januar 2018.

Rosmarie AELLIG startete ihre Arbeit als Personalsachbearbeiterin am 1. September 2011. Als zertifizierte Sachbearbeiterin Personal war sie unter anderem für die Lohnadministration verantwortlich. Mit Erreichen des 64. Altersjahres trat Frau Aellig per 30. Juni 2018 in den Ruhestand.

Ruth KLEINER arbeitete seit 13. Juli 2015 als Verkäuferin im 5*-Laden der JVA Lenzburg. Neben der Betreuung der Kundschaft, der Kassenführung und der Warenbewirtschaftung hat sie sich stets auch für eine wirkungsvolle Warenpräsentation eingesetzt. Frau Kleiner ging per 30. Juni 2018 in Pension.

Peter HÄUSERMANN nahm seine Arbeit in der Funktion als Vollzugsangestellter in der Strafanstalt am 1. März 2001 auf. Neben Einsätzen im Sicherheitsdienst leistete er Ablösereinsätze in der Wäscherei und im Hausdienst. In der Betriebsfeuerwehr der JVA Lenzburg leistete er bis zum 31. Dezember 2009 Dienst. Er entschied sich, per 30. November 2018 in Rente zu gehen.

Gerhard WITTMER trat am 1. November 1989 als "Aufseher" in den Dienst der "Kant. Strafanstalt Lenzburg" ein. Nachdem er die ersten fünf Dienstjahre im Normalvollzug arbeitete, nahm er im Jahr 1995 die Gelegenheit wahr, als einer der ersten Vollzugsangestellten überhaupt in den neu eröffneten SITRAK (Hochsicherheitstrakt) zu wechseln. Im Jahr 1997 schloss er die berufsbegleitende Ausbildung zum Fachmann für Justizvollzug mit eidg. Fachausweis erfolgreich ab. Anfang März 1999 wurde er zum neuen Besuchschef befördert. In dieser Funktion stand er bis zu seiner Pensionierung am 30. November 2018 im Einsatz.

Peter SAHLI begann am 1. April 1983 als Landmeister in der Kant. Strafanstalt Lenzburg. Er betreute das Ressort der Schafhaltung mit Schafzucht. Mit der Übernahme der Verantwortung für die Anerkennung im Felde (Viruskrankheiten) gehörten auch die Pflege der Weiden und die Produktion von Saatkartoffeln zu seinen Aufgaben. Bereits im Jahr 1989 schloss er die berufsbegleitende Ausbildung zum dipl. Vollzugsangestellten ab. In der Betriebsfeuerwehr leistete Herr Sahli bis zum 31. Dezember 2002 Dienst im Atemschutz und ab dann, bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 2018, im Evakuationszug.

Niklaus RÜTTIMANN fing am 1. Januar 1979 als Stellvertretender Melker/Stallmeister in der Kant. Strafanstalt Lenzburg an. Im Frühjahr 1985 wurde er zum Rebmeister befördert. Als solcher leitete er den Rebbau und half bei den Kellerarbeiten (Lagerung und Abfüllung von Wein und Süssmost) mit. Er gehörte der Betriebsfeuerwehr/Atemschutz bis Ende 2001 an. Danach folgte ein Übergangsjahr im allgemeinen Feuerwehrdienst, bevor er 2003 in den Evakuationszug wechselte, dem er bis 31. Januar 2019, dem Datum seiner Pensionierung, angehörte.

Reto SCHÄPPI nahm seine Arbeit als Vollzugsangestellter in der Strafanstalt am 1. März 2011 auf. Neben den Aufgaben im Sicherheitsdienst wurde er auch als Fachablöser in den Gewerben Druckerei und Buchbinderei eingesetzt. Herr Schächli trat per 31. Januar 2019 in den Ruhestand.

Anna-Marie FÜRST nahm ab dem 1. Juni 2013 ihre neue Aufgabe in der Gefängnis-seelsorge auf. Als katholische Seelsorgerin setzte sie sich in den Dienst beider Landeskirchen, begleitete die Gefangenen in allen Glaubens- und Lebensfragen. Sie organisierte und leitete, abwechslungsweise mit der reformierten Seelsorge, ökumenische Gottesdienste. Sie setzte sich als aufmerksame ZuhörerIn stets für die Belange der Gefangenen ein. An der Theologischen Fakultät erhielt sie im November 2018 das Zertifikat in Seelsorge und Pastoralpsychologie, Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug (SSMV). Sie ging per 31. März 2019 in Pension.

Gerhard SUTER nahm am 1. November 1997 seine Tätigkeit als "Aufseher" in der Kant. Strafanstalt auf. Neben der Arbeit im Sicherheitsdienst wurde er im Kleidermagazin, im Postdienst, in der Buchbinderei und als Chauffeur eingesetzt. Er gehörte bis Ende 2002 als Offizier der Betriebsfeuerwehr dem allgemeinen Feuerwehrdienst an. Danach wechselte er als Soldat in den Sanitätszug, dem er bis zu seiner Pensionierung am 31. März 2019 angehörte.

Rudolf ZUBER trat am 1. Februar 1989 seine Stelle als "Aufseher" in der Kant. Strafanstalt an. Neben den breitgefächerten Sicherheitsaufgaben nahm er, dank seiner fachlichen Ausbildung, vermehrt auch Einsätze im kleinen Team des Technischen Dienstes wahr. Anfang Januar 1999 wurde er zum Sicherheitstechniker befördert und stellte bis zu seiner Pensionierung am 31. März 2019 als Chef II Techn. Dienst sicher, dass die Betriebseinrichtungen (Heizung, Wasser, Strom, Beleuchtung u. v. m.) stets funktionierten. Als Gruppenführer / Wm / AdF stand er zudem vom 1. Februar 1989 bis 31. Dezember 2002 im Atemschutz und vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2009 im Technikerzug unserer Betriebsfeuerwehr im Einsatz.

Robert BRUGGER startete am 1. April 1986 als "Aufseher" in der Kant. Strafanstalt. Auf den 1. Juli 1990 wurde er zum Meister II der Schreinerei befördert. In den Jahren 1991, 1992 und 1993 übernahm er parallel die verantwortungsvolle Funktion des Wochenenddienstchefs, dessen Aufgabe es war, den ungestörten Tagesbetrieb an den Wochenenden sicherzustellen. Zudem schloss er im 1992 die berufsbegleitende Ausbildung zum dipl. Vollzugsangestellten ab. In der Betriebsfeuerwehr leistete er Einsätze als Soldat im allgemeinen Feuerwehrdienst bis Ende 2002. Im Anschluss wechselte er als Soldat in den Sanitätszug, dem er bis Ende Dezember 2017 angehörte. Per 30. April 2019 beendete er seine Anstellung und trat in den Ruhestand.

Rudolf EICHENBERGER nahm am 1. Februar 2011 seine Tätigkeit als Nacht-Vollzugsangestellter in der Strafanstalt auf. Als solcher war er mitverantwortlich für Sicherheit, Ruhe und Ordnung während des Nachtbetriebes. Zudem nahm er eine wichtige Betreuungsaufgabe wahr, wenn es galt, des Nachts die von Gefangenen geäusserten Anliegen richtig einzuordnen und abzarbeiten. Bei Personalengpässen oder zu Schulungszwecken stand er auch immer wieder im Tagesbetrieb des Normalvollzugs im Einsatz. Die professionelle Handhabung im Umgang mit den Gefangenen bewahrte sich Herr Eichenberger bis zu seiner Pensionierung per 30. April 2019.

Bruno GRABER fing am 1. Februar 1983 als "Aufseher" in der Kant. Strafanstalt an. Knapp ein Jahr später wurde er zum ersten Gewerbeablöser Schlosserei ernannt, um anfangs 1987 zum verantwortlichen Meister II Schlosserei aufzusteigen. Per 1. September 1996 erfolgte die Beförderung zum Chef SITRAK (Hochsicherheitstrakt)/Chef Sicherheitsdienst Stv. und per 1. Januar 2010 wurde er zum designierten ersten Leiter des Zentralgefängnisses ernannt und nahm mit dieser Funktion auch Einsätze in der Anstaltsleitung. Diese berufliche Entwicklung war deshalb möglich, weil Herr Graber sich regelmässig grösseren Aus- und Weiterbildungen gestellt und erfolgreich abgeschlossen hat. Andererseits auch deshalb, weil er nie scheute, sein grosses Fachwissen immer wieder für Sonderprojekte oder –aufgaben zum Wohle der Anstalt oder zur Weiterentwicklung des aargauischen Justizvollzugs zur Verfügung zu stellen. Es seien stellvertretend nur einige genannt: Temporäre Übernahme der Funktion als Wochenenddienstchef, Stellvertretung des Chefs Sicherheitsdienstes, Mithilfe bei der Reorganisation der Betriebsfeuerwehr und Ausarbeitung eines neuen Feuerwehrreglements, Vertretung der JVA im kantonalen Projektteam zum Bau eines Zentralgefängnisses sowie Leitung JVA-interner Arbeitsgruppen beispielsweise für die Festlegung der Betriebsabläufe oder die Erstellung eines Betriebshandbuchs für das neue Zentralgefängnis. Im Jahr 2006 beauftragte der Chef der Abteilung Strafrecht Herrn Graber mit der Harmonisierung

der Vollzugsbedingungen in den Bezirksgefängnissen des Kantons Aargau mit dem Ziel, Standards in den Betriebsabläufen sowie allgemein gültige, verbindliche Regelungen für den Gefängnisalltag in einer einheitlichen Hausordnung festzuhalten. Und zu guter Letzt hat Herr Graber seine für Ende März 2019 geplante Pensionierung noch um drei weitere Monate (bis 30. Juni 2019) hinausgeschoben, um der JVA und "seinem Zentralgefängnis" genügend Zeit für eine Nachfolgelösung zu geben.

Christian HARDER hat am 1. Januar 1982 als "Angestellter für den inneren Dienst", die heutige Stellenbezeichnung lautet "Vollzugsangestellter", seine Arbeit in der Kantonalen Strafanstalt aufgenommen. Per 1. Januar 1988 wurde er zum Tagesdienstchef Pavillon mit Übernahme besonderer Aufgaben (bspw. Aufbau der Stelle des Sicherheitstechnikers) befördert. Per 1. Januar 1995 wurde er zum Sicherheitsinstruktor ernannt, eine Aufgabe, die sich aus der Stelle des Sicherheitstechnikers heraus entwickelt hat. Als solcher war er für die Grundausbildung und die Instruktion des Personals verantwortlich. Er prüfte regelmässig das Fachwissen der Mitarbeitenden des Sicherheitsdienstes und leitete allenfalls notwendige Refresher-Massnahmen ein. Diese beinhalteten nicht nur die Bedienung der Einrichtungen, vielmehr auch das allgemeine Sicherheitsverhalten, das Auftreten und die Einhaltung der allgemeinen Dienstpflcht der Mitarbeitenden. Im Rahmen einer Reorganisation der Aufgaben im Nachtdienst übernahm er auf den 1. April 2001 zusätzlich die Führung der Nacht-Dienstgruppe und auf den 1. Oktober 2009 wurde ihm die Stellvertretung als Chef des Sicherheitsdienstes übertragen. Diese Entwicklung war auch deshalb möglich, weil sich Herr Harder kontinuierlich in den Bereichen Sicherheit, Informatik, Kommunikation, Führung und Technik weiterbildete. In seiner über 37-jährigen Dienstzeit in der JVA Lenzburg war er an vielen Grossprojekten beteiligt; beispielsweise bei der Entwicklung und Umsetzung der Sicherheitssysteme (Einführung des ersten Sicherheitsleitsystems, Iris-Scans, Herzschlagdetektor, Drohnen-detektionsanlage), beim Bau des Mehrzweckgebäudes, des ersten TERA (Technikraum) und dessen Ablösung (im 2019) in der Strafanstalt. Herr Harder ging per 31. Mai 2019 in Rente, wobei er zwecks Abschluss noch laufender Projekte sowie Einführung des Nachfolgers noch bis 18. Oktober 2019 befristet angestellt blieb.

Verstorbene aktive Mitarbeitende

19. Februar 2018 STEINER Hermann, geb. 13. November 1958
 Hermann Steiner nahm am 1. Januar 2011, vier Monate vor der Inbetriebnahme des neuen Zentralgefängnisses, als Vollzugsangestellter Loge seine Arbeit auf. Er beteiligte sich aktiv an den Vorbereitungsarbeiten zu einer erfolgreichen Inbetriebnahme. Er war bekannt für seine zuvorkommende Art und empfing die externen Besucherpersonen freundlich, fachlich kompetent. Seine Freude am Beruf war stets spürbar und mit seinem pflichtbewussten und engagierten Einsatz war Hermann Steiner ein beliebter Mitarbeiter, der von seinen Kollegen und Vorgesetzten bis zu seinem plötzlichen Tod sehr geschätzt wurde.

2. August 2018 HÄRRI Christian, geb. 15. Februar 1958

Am 1. Oktober 1983, startete Christian (Chregu) Härrri seine Arbeit als "Aufseher" und "Chauffeur-Ablöser". Als ihm die Möglichkeit zur Übernahme des Wochenenddienstchefs im Jahr 1990 angeboten wurde, zögerte er nicht, diese erste Kaderfunktion im geschlossenen Vollzug der Strafanstalt Lenzburg per 1. Januar 1991 anzunehmen. Äusserst fachkompetent, mit sehr viel Herzblut und persönlichem Engagement setzte er sich stets für die Belange seines Teams ein, immer jedoch unter dem Aspekt des Machbaren. Genau diese Stärke der vernetzten Wahrnehmung führte dazu, dass die Anstaltsleitung Chregu auf den 1. Januar 2001 zum neuen Dienstplanführer erkor. In dieser Funktion stand er bis zu seinem Tod im Einsatz. Es oblag ihm nicht nur die gesetzeskonforme Umsetzung der Dienste aller im Dienstplan eingeteilten Mitarbeitenden, nein, er führte auch diverse Schlüsselbereiche im Sicherheitsdienst der Strafanstalt, so beispielsweise den Eingangsbereich, den Postdienst oder die Arrestabteilung. Seine Freude am Beruf war auch nach seiner Erkrankung stets präsent und spürbar, stand er doch seinen Stellvertretern immer wieder mit Rat (am Telefon) und Tat (Besuche in der Strafanstalt), beispielsweise bei Fragen zur Handhabung der elektronischen Einsatzplanung, zur Seite. Diese persönlichen Kontakte wurden sehr geschätzt. Er bewies grosse Dienstleistungmentalität, zeigte sich stets hilfsbereit und unterstützte alle Bereiche der JVA-Grossfamilie, wenn Not am Mann oder an der Frau war. Er wirkte in jeder Beziehung als Vorbild und wurde deshalb sehr gerne zur Mitarbeit in Arbeitsgruppen beigezogen.

2. Dezember 2018 KOHLER Andreas, geb. 16. Oktober 1972

Am 1. August 2006 nahm Andreas Kohler seine Arbeit als Vollzugsangestellter auf. Nebst dem Sicherheitsdienst arbeitete er als Fachablöser in der Druckerei und Buchbinderei. Im Frühjahr 2011 schloss er die Ausbildung zum "Fachmann für Justizvollzug" im schweizerischen Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal in Freiburg erfolgreich ab und arbeitete anschliessend ab Mai 2011 als dipl. Vollzugsangestellter im SITRAK I (Hochsicherheitstrakt). Als sich ihm die Möglichkeit eröffnete, die Funktion des Dienstchefs und somit die erste Führungsaufgabe im Vollzug zu übernehmen, packte er diese Chance und führte ab dem 1. Januar 2013 eine 16-köpfige Dienstgruppe umsichtig, äusserst pflichtbewusst und fachkompetent. Auf den 1. Januar 2019 hätte er die Kaderfunktion des hauptverantwortlichen Dienstplanführers der JVA definitiv übernommen. Leider hat sein plötzlicher Tod diesen nächsten Schritt auf der Karriereleiter nicht mehr zugelassen.

29. Dezember 2019 WYSS Thomas, geb. 28. Januar 1982

Am 1. Oktober 2015 nahm Thomas Wyss seine Arbeit als Meister III in der Gärtnerei der JVA Lenzburg auf. Zusätzlich übernahm er an jedem vierten Wochenende jeweils Aufgaben als Ablöser im Sicherheitsdienst. Auf den 1. Januar 2019 wurde er zum Meister II befördert und im gleichen Jahr begann er die Ausbildung zum "Fachmann für Justizvollzug mit eidg. Fachausweis" am schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug in Freiburg. Sein unerwarteter Tod zum Jahresende beendete dieses Projekt abrupt.

Verstorbene pensionierte Mitarbeitende

18.02.2018	INGOLD Arthur, geb. 15.03.1931 ehemaliger Meister I Eintrittsgewerbe Mitarbeiter der JVA vom 1.11.1970 bis 31.03.1996
17.03.2018	AMMANN Max, geb. 17.12.1921 ehemaliger Kleiderchef Mitarbeiter der JVA vom 01.06.1956 bis 31.12.1986
15.10.2018	MÜLLER Joseph, geb. 10.01.1930 ehemaliger Aufseher Mitarbeiter der JVA vom 01.08.1968 bis 31.07.1993
02.11.2018	ESSIG Erich, geb. 02.05.1945 ehemaliger Meister I Buchbinderei Mitarbeiter der JVA vom 01.07.1988 bis 31.05.2008
03.04.2019	ZULAUF Urs, geb. 31.07.1942 ehemaliger Leiter Kanzlei Mitarbeiter der JVA vom 01.11.1991 bis 29.02.2008
07.04.2019	BRUDER Walter, geb. 31.07.1923 ehemaliger Schuhmachermeister Mitarbeiter der JVA vom 11.04.1960 bis 31.07.1988
05.11.2019	HÄCHLER Hans, geb. 15.06.1937 ehemaliger Dienstplanführer/Chef Sicherheitsdienst Stv. Mitarbeiter der JVA vom 01.08.1962 bis 31.12.2000

Eintritte

01.01.2018	STEINEMANN	Dominique	Sozialarbeiterin
01.03.2018	MÄRKI	Elvira	Vollzugangestellte U-Haft
01.06.2018	REICHEN	Sonja	Personalsachbearbeiterin
01.06.2018	PETER	Nadja	Vollzugsangestellte Loge
01.07.2018	STUDER	Bernadette	Verkäuferin 5*Laden
01.08.2018	BURGER	Christian	Landw. Lernender
01.08.2018	HOLZHAUSEN	Marc	Fachspezialist GD
01.08.2018	LAZIC	Aleksandra	Kaufm. Lernende
01.08.2018	LUZIO	Pascal	Landw. Lernender
01.08.2018	STÄUBLE	Andrea	Meisterin Korberei
01.08.2018	SUTER	Gabriela	Kanzleiassistentin
01.10.2018	AFFOLTER	Manfred	dipl. Vollzugsangestellter
01.11.2018	MOOS-BAUR	Angela	Meisterin III Gärtnerei
01.01.2019	LUMPERT	Marcel	Vollzugsangestellter
14.01.2019	HÄFELI	Lukas	Landmeister
01.03.2019	ABPLANALP	Andrea	Vollzugsangestellte
01.03.2019	SCHÄLIN	Alexandra	Direktionsassistentin
01.03.2019	SCHEIDEGGER	Patrick	dipl. Vollzugsangestellter
15.03.2019	PETERHANS	Sergei	Vollzugsangestellter
08.04.2019	BAUMANN	Karin	Vollzugsangestellte
01.05.2019	KAUFMANN	Jim	Vollzugsangestellter
01.05.2019	RÜEGG	Marco	Vollzugsangestellter
01.05.2019	WIDMER	Manfred	Meister Rebbau
01.05.2019	WYSS	Ursula	Kath. Seelsorgerin
01.06.2019	WILLISEGGER	Florian	Leiter Zentralgefängnis
01.07.2019	MIEZI	Nzambi	Fachverantw. GD ext. Einheiten
01.08.2019	AJCOSKA	Melinda	Kaufm. Lernende
12.08.2019	WILLI	Marcel	Chef Sicherheitsdienst Stv.
01.09.2019	CAKAJ	Selver	dipl. Vollzugsangestellter U-Haft
01.09.2019	HOCHULI	Thomas	Vollzugsangestellter U-Haft
01.09.2019	KELLER	Oliver	Vollzugsangestellter
01.09.2019	NADLER	Deborah	Vollzugsangestellte Admin.
01.09.2019	STUTZ	Corinne	Fachspezialistin GD
01.10.2019	FISCHER	Jürg	Vollzugsangestellter
01.11.2019	ERB	Peter	Chef II Techn. Dienst

Austritte

				in der JVA seit
31.01.2018	VANYEK	Jakob	Meister Korbberei (Pensionierung)	01.01.1989
19.02.2018	STEINER	Hermann	Vollzugsangestellter Loge (Tod)	01.01.2011
28.02.2018	GRÜNIG	Peter	Leiter Vollzug	01.09.1991
13.04.2018	RÜEGSEGGER	Martin	Meister II Gärtnerei	08.12.2009
30.06.2018	AELLIG	Rosmarie	Personalsachbearbeiterin (Pensionierung)	01.09.2011
30.06.2018	KLEINER	Ruth	Verkäuferin 5* Laden (Pensionierung)	13.07.2015
02.08.2018	BAUMANN	Cyrrill	Landw. Lernender	03.08.2015
31.07.2018	VAN VELZEN	Timmon	Landw. Lernender	01.08.2016
02.08.2018	HÄRRI	Christian	Dienstplanführer (Tod)	01.10.1983
30.11.2018	HÄUSERMANN	Peter	Vollzugsangestellter (Pensionierung)	01.03.2001
30.11.2018	WITTWER	Gerhard	Besuchschef (Pensionierung)	01.11.1989
02.12.2018	KOHLER	Andreas	Dienstchef (Tod)	01.08.2006
31.12.2018	HODEL	Otto	Vollzugsangestellter	01.08.2002
31.12.2018	SAHLI	Peter	Landmeister (Pensionierung)	01.04.1983
31.01.2019	RÜTTIMANN	Niklaus	Meister Rebbau (Pensionierung)	01.01.1979
31.01.2019	SCHÄPPI	Reto	Vollzugsangestellter (Pensionierung)	01.03.2011
31.01.2019	MANGER	Heinz	Vollzugsangestellter	01.08.1994
31.01.2019	SIEGRIST	Christian	Vollzugsangest. U-Haft	01.04.2013
31.03.2019	FÜLLEMANN	Sandra	Vollzugsangest. Abt. 60plus	14.01.2013
31.03.2019	FÜRST	Anna-Marie	Kath. Seelsorgerin (Pensionierung)	01.06.2013
31.03.2019	LEUTHOLD	Gabriela	Vollzugsang. Abt. 2	01.11.2010
31.03.2019	SUTER	Gerhard	dipl. Vollzugsangest. (Pensionierung)	01.11.1997
31.03.2019	ZUBER	Rudolf	Chef II Techn. Dienst (Pensionierung)	01.02.1989

14.04.2019	LUCERI	Renato	Vollzugsangest. U-Haft	01.06.2017
30.04.2019	BRUGGER	Robert	Meister II Schreinerei (Pensionierung)	01.04.1986
30.04.2019	EICHENBERGER	Rudolf	Vollzugsangest. Nacht (Pensionierung)	01.02.2011
30.04.2019	STÖRTENBECKER	Ute	Fachspezialistin GD	01.12.2016
30.04.2019	VOGEL	Karin	Teamleiterin Kanzlei	01.07.2010
31.05.2019	BÜRGI	Esther	Kanzleisachbearbeiterin	01.08.2017
31.05.2019	STIERLI	Silvia	Kanzleisachbearbeiterin	01.06.2006
30.06.2019	GRABER	Bruno	Leiter ZG (Pensionierung)	01.06.1993
31.07.2019	HUNZIKER	Dominique	Landw. Lernende	01.08.2016
31.07.2019	SCHMID	Samira	Kaufm. Lernende	01.08.2016
31.08.2019	ZÖRNER	Andreas	Fachverantw. GD	01.02.2011
31.05.2019	HARDER	Christian	Sicherheitsinstruktor (Pensionierung)	01.01.1982
30.11.2019	RENNER	Adrian	Vollzugsangest. U-Haft	01.03.2011
30.11.2019	HOLZHAUSEN	Marc	Fachspezialist GD	01.08.2018
29.12.2019	WYSS	Thomas	Meister II Gärtnerei (Tod)	01.11.2015

Beförderungen

Folgende Mitarbeitende wurden von der Anstaltsleitung befördert:

01.01.2019	DEISS	Bruno	Dienstchef
01.01.2019	NIKLAUS	Manfred	Besuchschef
01.01.2019	WYSS	Thomas	Meister II Gärtnerei
01.03.2019	FRANZ	Alexander	Dienstplanführer
01.05.2019	SAXER	Gabriel	Meister II Schreinerei
01.07.2019	FISCHER	Jörg	Stv. Dienstchef mbA Administration

1.3.3 Dienstjubiläen

In der vorliegenden Berichtsperiode konnten folgende Mitarbeiter ein langjähriges Dienstjubiläum feiern:

01.05.2018	STIRNIMANN	Othmar	Meister I Schreinerei	(25 Jahre)
01.01.2019	ARNOLD	André	Küchenchef	(25 Jahre)
01.05.2019	ROTH	Erich	dipl. Vollzugsangestellter	(25 Jahre)
01.07.2019	HESS	Rolf	Chef SITRAK	(25 Jahre)
01.08.2019	NÜNLIST	André	Meister I Industriemontage	(25 Jahre)
01.10.2019	KELLER	Markus	dipl. Vollzugsangestellter	(25 Jahre)
01.12.2019	HOSSLI	André	Chef Baudienst	(25 Jahre)
01.12.2019	SOMMER	Paul	Werkführer Landwirtschaft	(25 Jahre)
01.10.2018	GUGERLI	Marcel	Verantwortlicher Postdienst	(30 Jahre)
01.11.2018	SAXER	Gabriel	Meister II Schreinerei	(30 Jahre)
01.09.2019	HÄUSERMANN	Heinz	dipl. Vollzugsangestellter	(30 Jahre)
01.11.2019	STETTLER	Guido	Produktionsleiter	(30 Jahre)
01.02.2018	GRABER	Bruno	Leiter Zentralgefängnis	(35 Jahre)
01.06.2018	SAHLI	Peter	Landmeister	(35 Jahre)

1.3.4 Ausbildung

In den Jahren 2018/2019 haben nachstehende Mitarbeitende den berufsbegleitenden Lehrgang zum Fachmann für Justizvollzug mit eidg. Fachausweis am Schweizerischen Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal erfolgreich abgeschlossen:

2018

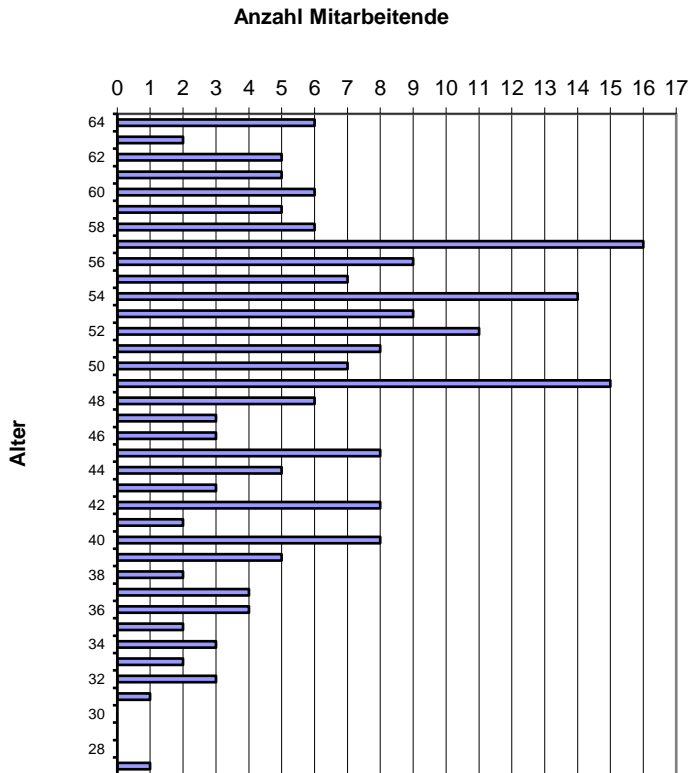
FONTANA	Alessandro	Vollzugsangestellter
HAGENBUCH	Urs	Meister II Kleinmontage
KASTL	Marco	Vollzugsangestellter SITRAK I und II
LEUZINGER	Boris	Vollzugsangestellter SITRAK I und II
MIESCHBÜHLER	Marco	Dienstchef Loge

2019

BÜRKI	Nicole	Vollzugangestellte U-Haft Frauen/Jugend
FLORI	Ronny	Vollzugangestellter SITRAK I und II
FREI	Monika	Vollzugangestellte Loge/Springer
GILGEN	Tanja	Meisterin Glätterei
HÄCHLER	René	Vollzugangestellter

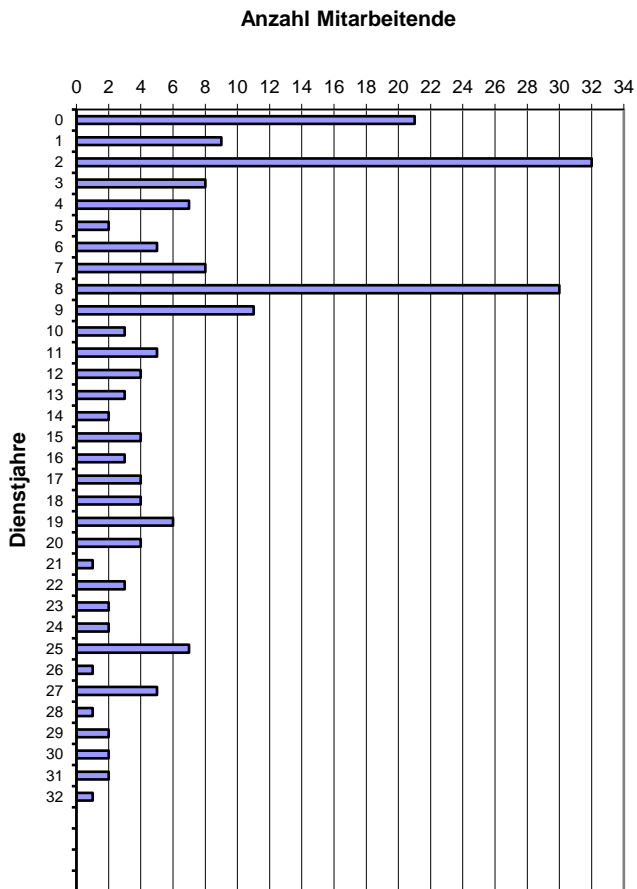
1.3.5 Personalstruktur per Ende 2019

Nach Alter



Durchschnittsalter: 51 Jahre

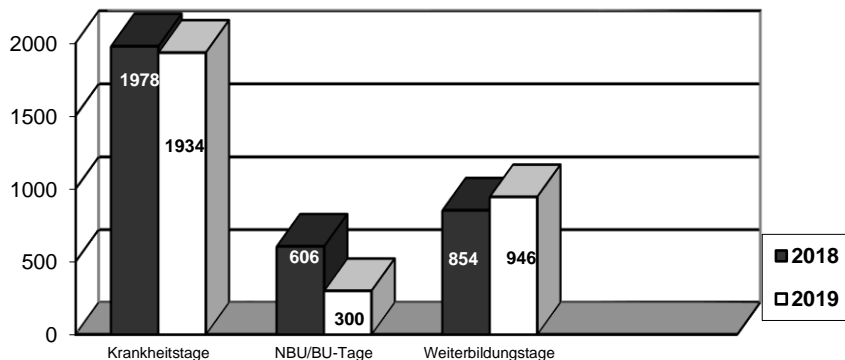
Nach Dienstjahren



Durchschnitt: 10.70 Dienstjahre

Die Brutto-Fluktuationsrate 2018/19 liegt bei 11.40 %. Die Netto-Fluktuationsrate 2018/19 fällt mit 2.70 % (exkl. Lernende, Pensionierungen, Tod, Gesundheit) gegenüber der letzten Berichtsperiode unwesentlich höher aus.

1.3.6 Personalabsenzen



Das Total von 3'912 Absenztagen infolge Krankheit fällt in der vorliegenden Berichtsperiode gegenüber der letzten Berichtsperiode um rund 28 % höher aus. Diesen Anstieg verursachten fünf Langzeitkranke. Die Absenzen wegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfällen reduzierten sich um knapp 300 Tage, wobei über 90 % der Ausfalltage auf Nichtbetriebsunfälle zurückzuführen sind. Der Überstundensaldo per 31.12.2019 beträgt 7'432 Stunden.

1.3.7 Weiterbildung

Im Jahr 2018 fand eine Personalkonferenz statt. Seither werden aktuelle Themen aus der täglichen Arbeit mittels elektronischem Newsletter eröffnet. Zudem fand im gleichen Jahr ein halbtägiger Weiterbildungsanlass zu ROS (Risikoorientierter Sanktionenvollzug) statt.

Der Personalausschuss tagte in der Berichtsperiode insgesamt drei Mal.

Diverse Mitarbeitende hatten die Möglichkeit, in den Jahren 2018/2019, mehrtägige Bildungsaufenthalte in anderen Anstalten oder Organisationen zu absolvieren. Zudem wurden folgende, mindestens eine Woche dauernden Praktika bewilligt:

8 Mitarbeitende Psychiatrische Klinik Königsfelden

In den beiden Berichtsjahren haben folgende Mitarbeitende Fachweiterbildungen abgeschlossen:

Jahr	Mitarbeitende	Lehrgang
2018	FISCHER Ulrich	Eidg. Dipl. Justizvollzugsexperte / Höhere Fachprüfung Justizvollzug
2018	FÜRST Anna-Marie	CAS Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug
2018	ZEMP Luzia	HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis Fachrichtung Betriebliches HRM
2019	HESS Rolf	dipl. Sozialpädagoge HF

Folgende Lernende schlossen ihre Grundbildungen erfolgreich ab:

2018	BAUMANN Cyrill	Landwirt
2018	VAN VELZEN Timmon	Landwirt
2019	HUNZIKER Dominique	Landwirtin
2019	SCHMID Samira	Kauffrau, M-Profil

1.3.8 Ausserbetriebliche Personalaktivitäten

Am 17. August 2018 fand auf dem Gutsbetrieb das grosse Personalfest statt.

Am 8. September 2018 nahm die Fussball-Mannschaft der JVA Lenzburg am, von der JVA La Stampa organisierten, Turnier im Tessin teil und am 7. September 2019 führte sie die Reise in die Ostschweiz (Turnierorganisator: Massnahmenzentrum BITZI), wo der Turniersieg erreicht werden konnte. Erstmals fand im Sommer 2019 ein Sommerhock statt.

Zweimal wurde zusammen mit dem Amt für Justizvollzug ein internes Volleyballturnier in unserer Turnhalle durchgeführt.

2 Gefangene

2.1 Verpflegungstage, durchschnittliche tägliche Belegung

2018/2019 ergaben sich insgesamt 119'276/120'313 Verpflegungstage. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 327/329 Gefangenen. Zum vorzeitigen, freiwilligen Strafantritt wurden 243/224 Personen eingewiesen mit total 43'418/42'051 Verpflegungstagen.

2.2 Bestände am Jahresanfang und am Jahresende

	2018			
	Bestand 01.01.2018	Eintritte	Austritte	Bestand 31.12.2018
Freiheitsstrafe *	140	437	516	143
Verwahrung ¹ *	18	4	7	15
Massnahme *	5	3	5	4
Untersuchungs-/Sicherheitshaft *	43	634	631	45
Vorzeitiger Strafvollzug ² *	109	244	165	106
	315	1'322	1'324	313

* Durch Strafwechsel (z.B. Wechsel nach Gerichtsverhandlung von vorzeitigem Strafvollzug in Freiheitsstrafe, Verwahrung oder Massnahme) sind die Quersummen der Strafarten nicht rechenbar.

Den höchsten Stand verzeichneten wir am 25. Januar 2018 mit 342 Gefangenen. Die tiefste Belegung hatten wir am 8. September 2018 mit 298 Gefangenen.

- 1) Die Verwahrung nach StGB Art. 64 ist im Gegensatz zur befristeten Freiheitsstrafe und der Massnahme gemäss StGB Art. 59 ff. eine auf unbestimmte Dauer angeordnete Sanktion, welche die Gesellschaft vor gefährlichen oder psychisch schwer gestörten Tätern schützen soll.
- 2) Der vorzeitige Strafvollzug nach StPO Art. 236 kann, auf Antrag des Untersuchungsgefangenen, durch die Verfahrensleitung bewilligt werden, sofern der Stand des Verfahrens es erlaubt. Der Gefangene erhält dann die Möglichkeit, von einem Untersuchungsgefängnis (Bezirks- oder Regionalgefängnis) in eine Justizvollzugsanstalt versetzt zu werden und dadurch in den Genuss von erweiterten Besuchs-, Arbeits- und Freizeitangeboten zu kommen. Sobald ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, tritt der Gefangene in den ordentlichen Strafvollzug über.

	2019			
	Bestand 01.01.2019	Eintritte	Austritte	Bestand 31.12.2019
Freiheitsstrafe *	143	414	497	137
Verwahrung ¹ *	15	7	3	19
Massnahme *	4	2	5	2
Untersuchungs-/Sicherheitshaft *	45	689	673	49
Vorzeitiger Strafvollzug ² *	106	138	69	109
	313	1'250	1'247	316

* Durch Strafwechsel (z.B. Wechsel nach Gerichtsverhandlung von vorzeitigem Strafvollzug in Freiheitsstrafe, Verwahrung oder Massnahme) sind die Quersummen der Strafarten nicht rechenbar.

Den höchsten Stand verzeichneten wir am 26. September 2019 mit 337 Gefangenen. Die tiefste Belegung hatten wir am 22. April 2019 mit 304 Gefangenen.



Sicht vom Zentralgefängnis zum Landwirtschaftsbetrieb und 5*

2.3 Bestände am Jahresende unter Berücksichtigung der ausserkantonalen Einweisungen und des Konkordates

Bestände am 31.12.2018	Freiheits- strafe	Ver- wahrung	Mass- nahme	U-Haft	Vorzeit. Straf- antritt	Total
Einweisung durch Nordwest- und Inner- schweizer Konkordatskantone	130	8	4	44	93	279
Aargau	81	2	2	38	56	179
Bern	11	4	-	1	2	18
Baselland	9	2	-	-	11	22
Baselstadt	15	-	-	1	9	25
Bund	-	-	-	-	-	-
Luzern	1	-	-	2	1	4
Nidwalden	-	-	1	-	-	1
Obwalden	-	-	-	-	-	-
Solothurn	11	-	-	2	13	26
Schwyz	1	-	1	-	-	2
Uri	-	-	-	-	-	-
Zug	1	-	-	-	1	2
Einweisung durch:						
Ostschw. Konkordat	10	7	-	-	13	30
Westschw. Konkordat	3	-	-	1	-	4
Total	143	15	4	45	106	313

Bestände am 31.12.2019	Freiheits- strafe	Ver- wahrung	Mass- nahme	U-Haft	Vorzeit. Straf- antritt	Total
Einweisung durch Nordwest- und In- nerschweizer Konkordatskantone	121	9	2	46	102	280
Aargau	77	2	-	44	63	186
Bern	6	4	-	-	3	13
Baselland	6	2	-	-	9	17
Baselstadt	15	1	-	-	12	28
Bund	-	-	-	-	-	-
Luzern	1	-	1	-	4	6
Nidwalden	-	-	1	-	-	1
Obwalden	-	-	-	-	-	-
Solothurn	14	-	-	2	11	27
Schwyz	-	-	-	-	-	-
Uri	-	-	-	-	-	-
Zug	2	-	-	-	-	2
Einweisung durch:						
Ostschw. Konkordat	11	10	-	-	6	27
Westschw. Konkordat	5	-	-	3	1	9
Total	137	19	2	49	109	316

2.4 Weitere Differenzierungen des Gefangenenbestandes per Ende 2019

2.4.1 Nach Einweisungsgrund und Delikt

Leib und Leben inkl. Raub	111	35 %
Sittlichkeit	30	9 %
Vermögen und Eigentum	92	29 %
Betäubungsmittelgesetz	50	16 %
Brandstiftung	5	2 %
Andere	28	9 %
Total	316	100 %

Die Zahl der Verwahrungsgefangenen ist gegenüber dem Berichtsjahr 2017 um 1 Delinquenten gestiegen. Die Delikte gegen Leib und Leben sind gegenüber dem Berichtsjahr 2017 um 9 % (+ 13) gestiegen. 21 Gefangene sind mit einer Verwahrung oder einer Massnahme belegt.

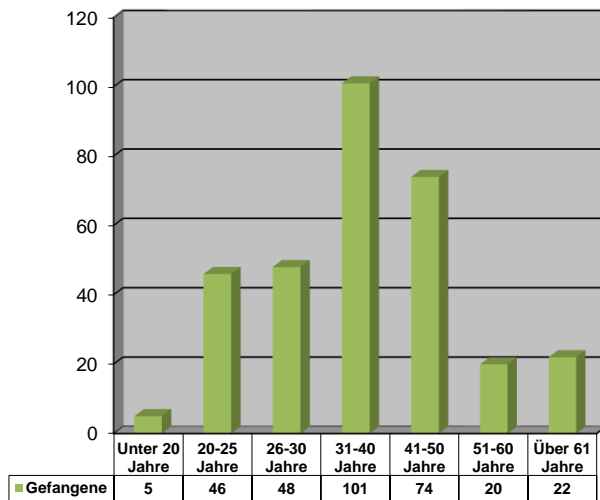


Zelle in der Strafanstalt

2.4.2 Nach Alter

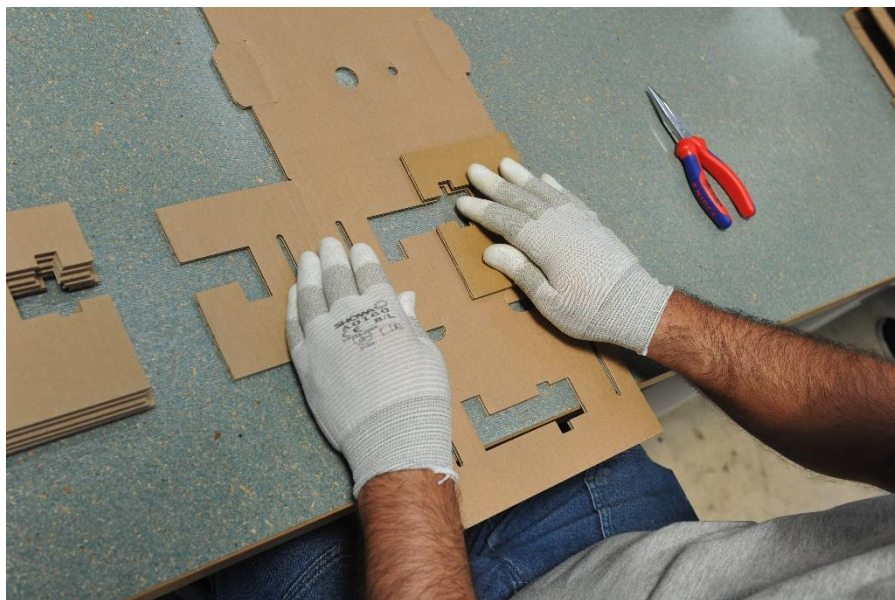
Altersgruppen der Gefangenen

Unter 20 Jahren	5	2 %
20 – 25 Jahre	46	15 %
26 – 30 Jahre	48	15 %
31 – 40 Jahre	101	32 %
41 – 50 Jahre	74	23 %
51 – 60 Jahre	20	6 %
61 Jahre und mehr	22	7 %
Total	316	100 %



2.4.3 Nach Urteilsdauer

1 – 12 Monate	24	8 %
1 – 2 Jahre	16	5 %
2 - 5 Jahre	45	14 %
5 - 10 Jahre	28	9 %
10 Jahre und mehr	24	8 %
Verwahrung und Massnahme	21	7 %
Untersuchungs-/Sicherheitshaft	49	15 %
Vorzeitiger Strafvollzug	109	34 %
Total	316	100 %



Arbeiten in der Buchbinderei, Strafanstalt

2.5 Ausländerbestand

Ende 2019 waren in unserer Anstalt Gefangene aus 53 Nationen inhaftiert:

Afghanistan	7	Litauen	2
Albanien	29	Mali	1
Algerien	8	Marokko	4
Angola	2	Mazedonien	4
Armenien	1	Mexiko	1
Belarus	1	Moldawien	2
Belgien	1	Montenegro	1
Bosnien und Herzegowina	6	Myanmar	1
Brasilien	1	Niederlande	1
Bulgarien	2	Nigeria	5
China	1	Österreich	1
Deutschland	8	Polen	1
Dominikanische Republik	5	Portugal	5
Ecuador	1	Rumänien	12
Eritrea	11	Russland	1
Frankreich	1	Schweden	1
Gambia	2	Serbien	18
Georgien	1	Slowakei	1
Griechenland	5	Somalia	5
Irak	2	Spanien	1
Iran	1	Sri Lanka	3
Italien	20	Syrien	3
Kenia	2	Tunesien	4
Kosovo	20	Türkei	11
Kroatien	3	Ukraine	1
Lettland	2	Ungarn	1
Libyen	2	Total	236

Den höchsten Stand erreichte der Ausländeranteil im September 2019 mit 247 Gefangenen bei einem Total von 329 Gefangenen, was einem Ausländeranteil von 75.08 % entspricht.

Gegenüber der letzten Berichtsperiode gab es einen deutlichen Rückgang von Gefangenen aus dem Kosovo (- 28 %), Mazedonien (- 75 %), Rumänien (- 50 %) sowie aus der Türkei (- 25 %). Ein Anstieg konnte bei Gefangenen aus Eritrea (+ 50 %), Italien (+ 40 %) sowie Serbien (+ 40 %) festgestellt werden.

In den Jahren 2018/2019 befassten wir uns mit 201/189 Auszuschaffenden. Bis auf 42/51 konnten alle Ausschaffungen vollzogen werden. Die fraglichen 42/51 Gefangenen konnten entweder in der Schweiz bleiben oder wurden in Ausschaffungshaft genommen.

3 Vollzug

3.1 Vollzug von Untersuchungshaft und Kurzstrafen im Zentralgefängnis

3.1.1 Gefangenenbewegungen

2018 verzeichnete das Zentralgefängnis gesamthaft 2'365 Ein- und Austritte von Gefangenen. 2019 wurden insgesamt 2'223 Ein- und Austritte registriert; die Auslastung stieg jedoch vom Jahr 2018 auf das Jahr 2019 trotzdem an, da die Gefangenen im Schnitt länger inhaftiert waren.

Das Zentralgefängnis verfügt als einziges Gefängnis im Kanton Aargau für Untersuchungshaft und Kurzvollzug über ein psychologisch-psychiatrisches Therapieangebot vor Ort. Zudem ist der Gesundheitsdienst, welcher nebst dem Zentralgefängnis auch sämtliche Bezirksgefängnisse betreut, im Zentralgefängnis stationiert. Dadurch müssen psychisch oder physisch kranke Gefangene häufig im Zentralgefängnis inhaftiert oder dorthin versetzt werden, damit ihre medizinische und/oder psychiatrische Behandlung gewährleistet werden kann. Die Betreuung dieser Zunahme an Gefangenen bedeutet auch seitens des Vollzugspersonals einen erhöhten Aufwand.

3.1.2 Untersuchungshaft

Die Gefangenenbewegungen in der Untersuchungshaftabteilung für Frauen blieben gegenüber den Vorjahren praktisch unverändert. In den beiden Berichtsjahren gab es nur wenig eingewiesene Mütter mit Kindern (jünger als drei Jahre); insgesamt waren es fünf. Die Haftdauer erstreckte sich jeweils über wenige Tage.

Die Anzahl jugendlicher Gefangener nahm von 85 im Jahr 2018 auf 100 im Jahr 2019 zu.

Anfang 2018 wurde in der Abteilung U-Haft Männer die 2. Haftstufe eingeführt. Diese Haftstufe ist in einer separaten Abteilung untergebracht. Die Gefangenen in dieser Abteilung sind zwar noch in Untersuchungshaft, geniessen aber von der Verfahrensleitung bewilligte Vollzugslockerungen (unter anderem keine Briefzensur, Telefonate und Benutzung der Fitnessgeräte).

3.1.3 Kurzstrafen

Seit der Eröffnung des Erweiterungsbaus für Kurzstrafen (Haus B) im Jahre 2017 ist dieser zwischen 95 und 100 % ausgelastet. Um möglichst vielen Gefangenen eine Beschäftigung im Gewerbe bieten zu können, wird ihnen die Möglichkeit gegeben, von Montag bis Freitag jeweils halbtags in der Kleinmontage zu arbeiten. Während der

anderen Tageshälfte haben die Gefangenen im Rahmen des sogenannten Sozialhalbtages die Gelegenheit, zu duschen, zu telefonieren, sich körperlich zu betätigen sowie ihre Sozialkontakte mit den Mitgefangenen zu pflegen und sich im Rahmen der Hausordnung zu einem gewissen Teil selbstständig zu organisieren. Seit März 2019 wird den Gefangenen Englischunterricht angeboten. Die Infrastruktur und die personellen Ressourcen erlauben es, den Gefangenen im Regime Kurzstrafen, mit einem angepassten Tagesablauf, die vom Gesetzgeber geforderten Öffnungen betreffend Besuchsregelung und vermehrten sozialen Kontakten zu ermöglichen.

3.1.4 Mobile Ärzte, Hafterstehungsfähigkeit

Gemäss Entscheidung der Amtsleitung aus dem Jahre 2017 wird bei Gefangeneintritten, bei denen die Hafterstehungsfähigkeit abgeklärt werden muss, eine Beurteilung durch die Mobilien Ärzte im Zentralgefängnis durchgeführt. Für die Durchführung dieser Abklärungen wurde ein Abklärungszimmer mit häufig benötigten Medikamenten sowie einem Grundbedarf an medizinischem Equipment eingerichtet. Durch diese Massnahme kam es zu einem signifikanten Anstieg der Gefangenenbewegungen im Zentralgefängnis.

3.1.5 Single Point of Contact (SPOC)

Die Verteilung der einzelnen Gefangenen in die verschiedenen Gefängnisse im Kanton Aargau erfolgt zentral durch die Loge des Zentralgefängnisses, anhand von telefonischen Anfragen der Polizei und Zuweisungen durch die Einweisungsbehörden. Dieses System wird **Single Point of Contact**, kurz **SPOC**, genannt und ist ein zentrales Koordinationsinstrument, um eine optimale Verteilung der Haftplätze im Kanton Aargau zu gewährleisten.

3.1.6 Zivildienstleistende

Von Anfang 2018 bis Ende 2019 konnten 17 Männer einen Teil ihres Zivildienstes in den Untersuchungshaftabteilungen und im Hausdienst des Zentralgefängnisses absolvieren. Die Zivildienstleistenden erbringen einen wertvollen Beitrag zur optimalen Gefangenenbetreuung im Zentralgefängnis.

3.2 Normalvollzug in der Strafanstalt

Nach Abschluss der Gesamtsanierung im Herbst 2015 wurde der Gefangenenbestand im Normalvollzug kontinuierlich wieder erhöht. Die Auslastung beträgt im Schnitt 92 %.

Ende 2019 befanden sich rund 40 Gefangene, mehrheitlich aus dem Kanton Aargau, auf der Warteliste für einen Haftplatz in der Strafanstalt. In der Regel werden pro Woche vier Gefangene in der Strafanstalt aufgenommen. Aufgrund sofortiger Haftentlassungen oder Versetzungen konnten die Austritte teilweise nur verzögert wieder mit Eintritten kompensiert werden, sodass zwischenzeitlich rund 90 Gefangene auf einen freien Haftplatz in der Strafanstalt warten mussten. Die Warteliste ist allerdings Ende 2019 wieder deutlich kürzer geworden.

3.3 Abteilung 60plus

Die Abteilung 60plus soll in erster Linie Gefangenen mit einer längeren Freiheitsstrafe oder Verwahrten, die das 60. Altersjahr erreicht haben, einen altersgerechten Vollzugsplatz bieten. Auch die Aufnahme von Gefangenen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen, die das 60. Altersjahr noch nicht erreicht haben, aber im Normalvollzug überfordert sind, ist Teil des Abteilungskonzeptes.

Gemäss Artikel 81 StGB gilt im Vollzug die Arbeitspflicht. Das heisst: Ein Gefangener ist auch über das ordentliche Pensionierungsalter hinaus zu einer Arbeit verpflichtet. Die Arbeit sorgt, nebst der Entgegenwirkung von Rückzugstendenzen, für eine gewisse Tages- und Sozialstruktur. Nach wie vor ist es schwierig, für die Gefangenen der Abteilung 60plus geeignete Arbeitsaufträge einzuholen, die ihren kognitiven Fähigkeiten entsprechen, um ihnen eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten.

Seit August 2019 wird das abteilungsinterne Betreuungsangebot mit der Fertigung anspruchsvoller Produkte ausgebaut. Das Sortiment umfasst bspw. Glückwunsch- und Trauerkarten, Putzlappen und Anzündhilfen. Diese Artikel finden einen erfreulichen Absatz im Verkaufsladen der JVA, unserem 5*-Laden.

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum Obere Mühle AG, Lenzburg, konnten in den vergangenen zwei Jahren Gefangene betreut und gepflegt werden, die sonst in die Bewachungsstation des Inselspitals in Bern hätten überführt werden müssen. Nach wie vor gehört es in der Strafvollzugslandschaft nicht zum Standard, dass das Abteilungspersonal pflegerische Leistungen am Gefangenen ausführt. Das Personal in der Abteilung 60plus bildet sich ständig weiter und absolviert unter anderem den "Grundkurs Pflegehelfer SRK". Mittlerweile wurden innerhalb der Abteilung 60plus drei Zellen mit Pflegebetten ausgerüstet und körperlich beeinträchtigten Gefangenen zugeteilt.

Die meisten Gefangenen erhalten nur ganz selten oder keinen Besuch aus ihrem Familien- oder Freundeskreis. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einerseits sind viele aus diesem Personenkreis schon verstorben oder, andererseits, körperlich eingeschränkt, sodass der Weg zu beschwerlich wäre. Ein weiterer Grund ist, dass sich viele frühere Bezugspersonen aufgrund der Schwere der Delikte der Gefangenen von diesen distanzieren haben. Dank des Besuchsangebots von verschiedenen Organisationen, wie

der Heilsarmee, Prison Fellowship Schweiz oder der Gefährdetenhilfe Schweiz, haben die Gefangenen die Möglichkeit, Besuche im Rahmen der Anstaltsordnung zu empfangen.

3.4 Sicherheitstrakte I und II

Der Betrieb von SITRAK I (Hochsicherheit) und SITRAK II (erhöhte Sicherheit, Kleingruppenvollzug) wird vom 17-köpfigen SITRAK-Team sichergestellt. Davon arbeiten neun Vollzugsangestellte unter Leitung des Chef SITRAK schwerpunktmässig im SITRAK I. Der Dienstchef SITRAK II gewährleistet mit sechs Vollzugsangestellten (VA) den Betrieb des SITRAK II. Die beiden Sicherheitsabteilungen sind räumlich und örtlich voneinander getrennt (Strafanstalt und Zentralgefängnis). Beide Abteilungen haben eine gemeinsame Hausordnung und ein Handlungskonzept, die "SITRAK-Philosophie". In der Berichtsperiode wurde eine Reorganisation der Führungsstruktur erarbeitet, welche 2020 in Kraft tritt.

Der Weiterbildung kommt im anspruchsvollen Arbeitsumfeld des SITRAK I und II grosse Bedeutung zu. 2018 wurde durch zwei externe Experten eine praxisorientierte Weiterbildung zum Thema "Pflegerische & sicherheitsfachspezifische Unterstützung im Umgang mit dementen Menschen" mit dem SITRAK-Team durchgeführt. Der Chef SITRAK konnte im Herbst 2019 sein vierjähriges Studium zum Sozialpädagogen HF erfolgreich abschliessen. In der Berichtsperiode schlossen zwei VA des SITRAK II die berufsbegleitende Ausbildung zum Fachmann für Justizvollzug erfolgreich ab. Ausserdem konnten SITRAK-Mitarbeitende verschiedene Weiterbildungsangebote nutzen, was der Professionalisierung der Alltagsarbeit zugutekommt.

In der Berichtsperiode übernahmen drei VA SITRAK I neue Aufgaben innerhalb der JVA. Diese offenen Stellen konnten mit geeigneten Vollzugspersonal aus der Strafanstalt neu belegt werden.

Die regelmässige Team-Supervision stellt ein wichtiges Instrument bei der Bewältigung von belastenden Situationen dar. Sie dient zudem der Pflege der in der "SITRAK-Philosophie" verankerten wertschätzenden Gesprächskultur sowie zur Aufrechterhaltung und Förderung eines intakten Teamspirits. Dies ist besonders im Umgang mit herausfordernden Gefangenen von grosser Bedeutung. Um auf die abteilungsspezifischen Bedürfnisse besser eingehen zu können, wurden die Supervisionen für die SITRAK I und II in der Berichtsperiode getrennt durchgeführt. Im Oktober 2019 verstarb unerwartet die externe Supervisorin. Ende 2019 konnte ein geeigneter Ersatz gefunden werden, welcher per Januar 2020 die Leitung der Supervisionen übernimmt.

Unverzichtbar für die tägliche Arbeit der beiden Sicherheitsabteilungen ist das Selbstverteidigungstraining. Wert gelegt wird insbesondere auf das Interventionstraining zum Stürmen einer Zelle im Fall renitenter Gefangener; dies nicht nur in Bezug auf den SITRAK, sondern auch auf alle übrigen Abteilungen der JVA. Um auf die abteilungs-

spezifischen Bedingungen im baulichen Bereich besser eingehen zu können, wurden die Interventionstrainingseinheiten vor Ort intensiviert. Diese Ausbildung wird weiterhin von einer externen Person, einem ausgewiesenen Fachmann, gestaltet und geleitet.

Bei den Eingewiesenen handelt es sich oft um gemeingefährliche Menschen mit massiven Persönlichkeitsstörungen und/oder weiteren psychischen Krankheitsbildern. Manche von ihnen haben wenig bis keine Hoffnung, irgendeinmal in ein offeneres Regime versetzt zu werden, von einer möglichen Entlassung ganz zu schweigen. Für das SITRAK-Team gilt es immer wieder aufs Neue, Wege zu finden, um mit diesen Menschen, die buchstäblich nichts zu verlieren haben, tragfähige Beziehungen aufzubauen.

Erwähnenswert ist, dass auch in dieser Berichtsperiode in beiden Sicherheitsabteilungen bei verschiedenen Gefangenen bemerkenswerte positive Verhaltensänderungen festgestellt werden konnten. Dies zeigt, dass mit sorgfältiger, aufmerksamer Arbeit - auch in zunächst hoffnungslos erscheinenden Fällen - ermutigende Veränderungen möglich sind.

Die Zusammenarbeit mit der Forensischen Klinik der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) ist für die Qualität der Arbeit im SITRAK von grosser Bedeutung. Sie wird von den Vollzugsangestellten des SITRAK als entlastend und wertvoll erlebt. Dem Facharzt gelingt es immer wieder, dem Vollzugspersonal Zusammenhänge und Besonderheiten psychischer Erkrankungen verständlich näherzubringen. Dies kommt der Alltagsarbeit im SITRAK zugute und fördert das Verständnis für bestimmte, schwer nachvollziehbare Verhaltensweisen von Gefangenen.

3.4.1 SITRAK I

In der Hochsicherheitsabteilung mit Einzelhaftregime soll das SITRAK-Team einerseits die Sicherheit gewährleisten und andererseits darauf hinarbeiten, im Verhalten der eingewiesenen Gefangenen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln einen Veränderungsprozess einzuleiten. Dieser soll es ermöglichen, die Gefangenen dereinst in den SITRAK II und später in den Normalvollzug zu integrieren oder auf die Zeit nach ihrer Strafe vorzubereiten.

In den Jahren 2018/2019 wurden im SITRAK I total 19 Ein- und 22 Austritte verzeichnet. Davon wurden sechs Gefangene in den SITRAK II versetzt und drei weitere in andere Sicherheitsabteilungen resp. Abteilungen mit erhöhter Sicherheit. Ein Gefangener konnte direkt in den Normalvollzug der Strafanstalt Lenzburg wechseln. Zwei wurden aus dem SITRAK I in ihr Heimatland ausgeschafft. Ein Gefangener wechselte in die Forensische Klinik der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG). Die durchschnittliche Tagesbelegung des SITRAK I lag im Mittel beider Jahre bei rund 5,1 Gefangenen. Dies ist leicht unter dem Wert der letzten Berichtsperiode, obwohl die Zahl der Ein- und Austritte stieg. Dies ist aufgrund vermehrter kürzerer Aufenthaltsdauer als den üblichen Einweisungsverfügungen von sechs Monaten zurück zu führen ist.

In den letzten zwei Jahren mussten im SITRAK I elf tätliche Angriffe gegenüber dem Vollzugspersonal verzeichnet werden. Das SITRAK I-Team wurde zweimal für eine Zellenintervention im SITRAK I und dreimal in der Arrestabteilung des Normalvollzugs eingesetzt. Zusätzlich unterstützte das SITRAK I-Team das SITRAK II-Team bei drei Interventionen in der Arrestabteilung des Zentralgefängnisses resp. im SITRAK II.

3.4.2 SITRAK II

Der SITRAK II im Zentralgefängnis gewährleistet als Zwischenstufe zwischen SITRAK I und Normalvollzug eine sichere Unterbringung im Kleingruppenvollzug. Die Abteilung dient der Unterbringung von Gefangenen, welche nicht (mehr) primär eine Gefahr für Mitgefangene und Vollzugspersonal darstellen, aber dazu neigen könnten, den Normalvollzug erheblich zu stören. Auch Neueintretende, deren Gefährlichkeit noch nicht eingeschätzt werden kann, können im SITRAK II platziert werden.

Dass der SITRAK II mit seiner Vollzugsform einem echten Bedürfnis entspricht, zeigt sich auch in dieser Berichtsperiode in der konstant hohen Belegung.

Die Gefangenenpopulation im SITRAK II stellt ebenso hohe Anforderungen an die betreuenden Fähigkeiten des Vollzugspersonals wie im SITRAK I. Auch hier begegnet man Gefangenen, für die es in der Landschaft des schweizerischen Straf- und Massnahmenvollzugs schlicht keinen geeigneten Platz gibt.

Im SITRAK II erhalten ausgewählte Gefangene die Möglichkeit sich im Vollzugsalltag, im Rahmen von Bildung im Strafvollzug (BiSt), schulisch weiterzubilden.

Im SITRAK II kam es in der Berichtsperiode zu drei tätlichen Angriffen auf das Vollzugspersonal. Es mussten sechs geplante Zelleninterventionen ausgeführt werden. Zusätzlich unterstützte das SITRAK II-Team zweimal das SITRAK I-Team erfolgreich bei einer Zellenintervention im SITRAK I.

In den Jahren 2018/2019 traten 31 Gefangene in den SITRAK II ein. Die Zahl der Ausritte lag bei 28. Davon mussten drei Gefangene in den SITRAK I versetzt werden.

Die Vollzugsangestellten des SITRAK II tragen im Zentralgefängnis auch die Verantwortung für die Betreuung der Arrestabteilung und der Kriseninterventionszellen. Diese anspruchsvollen Aufgaben verlangen grosse Flexibilität und stellen hohe Anforderungen an psychische und körperliche Präsenz, ist das Team doch oft mit Gefangenen in psychischen Ausnahmesituationen konfrontiert.

3.5 Vollzugsöffnungen

Die einweisende Behörde legt, in enger Zusammenarbeit mit der JVA Lenzburg und dem Gefangenen, eine mögliche Vollzugsstufenplanung fest, welche den progressiven Verlauf des Vollzugs und die zu gewährenden Vollzugsöffnungen bzw. -lockerungen vorsieht. Die dafür zu erreichenden Vollzugsziele werden im Vollzugsplan festgehalten. Vollzugsöffnungen stellen Lockerungen im Freiheitsentzug dar. Dazu zählen die Gewährung von Ausgängen/Urlaub, die Versetzung in eine offene Anstalt oder in ein Arbeits- oder Wohnexternat, die Beschäftigung des Gefangenen ausserhalb der Anstaltsmauern in der Landwirtschaft sowie die bedingte Entlassung.

Vollzugsöffnungen werden auf Antrag des Gefangenen von der einweisenden Behörde gewährt. Bei gefährlichen Personen kann der Einbezug der Fachkommission nötig sein (Art. 75a Abs. 1 StGB). Damit eine Vollzugslockerung bewilligt werden kann, muss der Gefangene die im Vollzugsplan definierten Ziele erreicht haben. Die JVA Lenzburg berichtet über das Vollzugsverhalten des Gefangenen sowie die Zielerreichung mittels Vollzugsbericht und gibt eine Empfehlung zur Gewährung von Vollzugsöffnungen ab.



Arbeiten in der Schlosserei der Strafanstalt

3.5.1 Bedingte Entlassung

Die einweisende Behörde prüft auf den Zeitpunkt von zwei Drittel der Strafe von Amtes wegen, ob der Gefangene bedingt entlassen werden kann. Die JVA Lenzburg erstellt zu diesem Zweck einen Vollzugsbericht und gibt eine Empfehlung zur Guttheissung oder Abweisung der bedingten Entlassung ab.¹

Es wurden in den Berichtsjahren folgende Vollzugsberichte/Gesuche um **bedingte Entlassungen** gestellt:

Jahr	Gefangenen- gesuche total	Antrag der Direktion auf:	
		Gutheissung	Abweisung
2018	138	132	6
2019	121	109	12

Jahr	Antrag der Direktion	Entscheid der zuständigen Behörde:	
		Gutheissung	Abweisung
2018	138	100	38
2019	121	90	31

¹ Art. 86 StGB:

- 1 Hat der Gefangene zwei Drittel seiner Strafe, mindestens aber drei Monate verbüsst, so ist er durch die zuständige Behörde bedingt zu entlassen, wenn es sein Verhalten im Strafvollzug rechtfertigt und nicht anzunehmen ist, er werde weitere Verbrechen oder Vergehen begehen.
- 2 Die zuständige Behörde prüft von Amtes wegen, ob der Gefangene bedingt entlassen werden kann. Sie holt einen Bericht der Anstaltsleitung ein. Der Gefangene ist anzuhören.
- 3 Wird die bedingte Entlassung verweigert, so hat die zuständige Behörde mindestens einmal jährlich neu zu prüfen, ob sie gewährt werden kann.
- 4 Hat der Gefangene die Hälfte seiner Strafe, mindestens aber drei Monate verbüsst, so kann er ausnahmsweise bedingt entlassen werden, wenn ausserordentliche, in der Person des Gefangenen liegende Umstände dies rechtfertigen.
- 5 Bei einer lebenslangen Freiheitsstrafe ist die bedingte Entlassung nach Absatz 1 frühestens nach 15, nach Absatz 4 frühestens nach 10 Jahren möglich.

3.5.2 Versetzungen

Versetzung in offene Anstalten

Der Wechsel in den offenen Vollzug ist für viele Gefangene eine der letzten Stationen vor der Entlassung in die Freiheit. Ihnen wird damit bewusst eine Möglichkeit gegeben, durch die möglichst lebensnahen Bedingungen im Vollzugsalltag einen realitätsnahen Bezug zur Außenwelt aufrechtzuerhalten, dies u.a. auch durch das Fehlen der für den geschlossenen Strafvollzug typischen und gut erkennbaren Umschließungsmauern. Ausserdem können die Gefangenen bei ihrer Vorbereitung auf die Entlassung durch die Bewährungshilfe und andere Fachdienste aktiv unterstützt werden. Für die Versetzung in eine offene Vollzugseinrichtung müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein: Neben dem Vorliegen eines rechtskräftigen Urteils, muss die verurteilte Person mindestens ein Drittel ihrer Freiheitsstrafe bereits verbüsst haben; ausserdem darf keine Flucht- oder Gemeingefahr bestehen. Die Zuständigkeit für die Gewährung eines Gesuchs um Versetzung in eine offene Anstalt liegt bei der einweisenden Behörde.

2018/2019 wurden 9 bzw. 13 Gefangene aus der Strafanstalt und 27 bzw. 14 Gefangene aus dem Zentralgefängnis in eine offene Vollzugs- oder Massnahmeeinrichtung versetzt.

Versetzung in das Electronic Monitoring (EM)

Electronic Monitoring (EM) ist eine besondere Form des Strafvollzuges. Es handelt sich dabei um einen elektronisch überwachten Hausarrest während der arbeitsfreien Zeit. Auch unter "elektronische Fußfessel" bekannt. Das EM funktioniert mit einem am Fussgelenk angebrachten Sender. EM kann bei Strafen ab 20 Tagen bis höchstens 12 Monaten anstelle einer Freiheitsstrafe bewilligt werden, wenn die verurteilte Person u.a. zum Zeitpunkt der Gesuchstellung einer geregelten Arbeit, Ausbildung oder Beschäftigung im Umfang von mind. 20 Stunden pro Woche nachgeht. Mit den Verurteilten wird von der zuständigen Behörde jeweils ein Wochenplan aufgestellt, der die Aufenthaltszeiten am Arbeitsplatz und zu Hause festlegt.

2018/2019 erfüllten 0 bzw. 1 Gefangener aus der Strafanstalt und 0 Gefangene aus dem Zentralgefängnis die Voraussetzungen für EM.

Versetzung in das Arbeitsexternat

Das Arbeitsexternat (AEX) und das Wohn- und Arbeitsexternat (WAEX) sind Vorstufen der (bedingten) Entlassung und stellen neben dem geschlossenen und dem offenen Freiheitsentzug die dritte beziehungsweise vierte Vollzugsstufe dar.

Das AEX dient im Hinblick auf die Entlassung aus dem Vollzug der schrittweisen Eingliederung des Gefangenen in den Arbeitsmarkt. Der Gefangene arbeitet außerhalb der Vollzugseinrichtung und verbringt die Ruhe- und Freizeit in der Vollzugseinrichtung. Das Arbeitsexternat ist zeitlich begrenzt. Im Arbeitsexternat (AEX) geht der Gefangene tagsüber einer Arbeit außerhalb der Institution des Freiheitsentzugs nach und verbringt die arbeitsfreie Zeit sowie die Nacht in der Vollzugseinrichtung. Der Übertritt ins AEX wird in der Regel von der zuständigen Behörde gewährt, wenn der Gefangene eine Arbeit oder eine strukturierte Beschäftigung nachweisen kann und einen angemessene-

nen Teil der Freiheitsstrafe verbüsst hat, im Normalfall mindestens die Hälfte der Freiheitsstrafe. Des Weiteren sollte sie sich in der Regel während wenigstens sechs Monate im offenen Vollzug bewährt haben und insbesondere mehrere Urlaube korrekt absolviert haben. Bewährt sich der Gefangene im AEX, kann er bei langen Strafen auch ausserhalb der Vollzugseinrichtung wohnen (WAEX).

Im Jahre 2018 und 2019 gab es keine Versetzungen in ein AEX aus der Strafanstalt/ dem Zentralgefängnis.

3.5.3 Ausgang und Urlaub

Ausgänge und Urlaube stellen im Hinblick auf die Entlassung wichtige Bewährungsschritte dar und dienen zudem der Pflege von Beziehungen mit der Aussenwelt. Nicht alle Gefangenen erfüllen die Voraussetzungen, von diesen Vollzugslockerungen zu profitieren. Gefangene, für welche ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, müssen mindestens einen Drittel der ausgesprochenen Freiheitsstrafe erstanden haben, über ein intaktes Beziehungsnetz in der Schweiz verfügen und ein tadelloses Vollzugsverhalten zeigen.¹

In Zusammenarbeit mit der einweisenden Behörde des jeweils für den Gefangenen zuständigen Kantons, erledigt der Sozialdienst die Organisation von sämtlichen Abklärungen von Beziehungs- und Sachurlauben respektive Ausgängen. Ausgänge und Urlaube werden auf Gesuch des Gefangenen von der einweisenden Behörde gewährt. Bei gefährlichen Personen kann der Einbezug der Fachkommission nötig sein.

Beziehungsausgänge/-urlaube

Beziehungsausgänge dienen der Kontaktpflege mit Personen ausserhalb der Vollzugseinrichtung, der Aufrechterhaltung des Bezugs zur Aussenwelt und therapeutischen Zwecken und dauern längstens 5 Stunden. Beziehungsausgänge können begleitet (durch 2 Mitarbeitende der JVA Lenzburg) oder unbegleitet gewährt werden.

Die Beziehungsurlaube dienen dem Aufbau, der Aufrechterhaltung und Pflege persönlicher und familiärer Beziehungen, soweit diese für die soziale Wiedereingliederung des Gefangenen wertvoll und nötig sind und dauern im ersten Jahr der Urlaubsberechtigung längstens 28 Stunden. Beziehungsurlaube finden in der Regel unbegleitet statt.

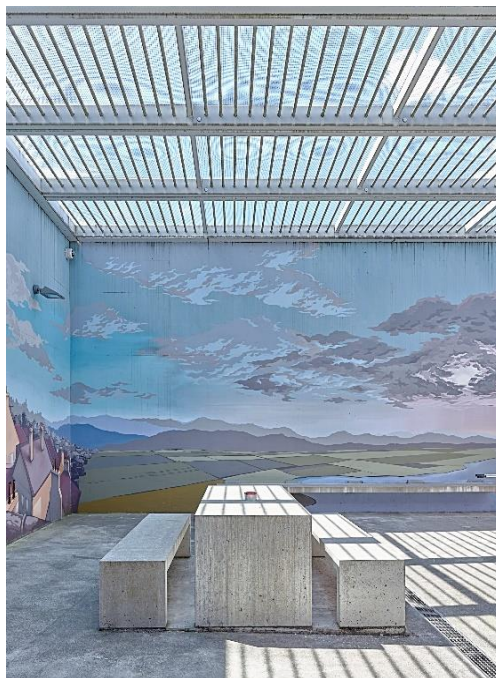
¹ Art. 86 StGB:

- 1 Hat der Gefangene zwei Drittel seiner Strafe, mindestens aber drei Monate verbüsst, so ist er durch die zuständige Behörde bedingt zu entlassen, wenn es sein Verhalten im Strafvollzug rechtfertigt und nicht anzunehmen ist, er werde weitere Verbrechen oder Vergehen begehen.
- 2 Die zuständige Behörde prüft von Amtes wegen, ob der Gefangene bedingt entlassen werden kann. Sie holt einen Bericht der Anstaltsleitung ein. Der Gefangene ist anzuhören.
- 3 Wird die bedingte Entlassung verweigert, so hat die zuständige Behörde mindestens einmal jährlich neu zu prüfen, ob sie gewährt werden kann.
- 4 Hat der Gefangene die Hälfte seiner Strafe, mindestens aber drei Monate verbüsst, so kann er ausnahmsweise bedingt entlassen werden, wenn ausserordentliche, in der Person des Gefangenen liegende Umstände dies rechtfertigen.
- 5 Bei einer lebenslangen Freiheitsstrafe ist die bedingte Entlassung nach Absatz 1 frühestens nach 15, nach Absatz 4 frühestens nach 10 Jahren möglich.

Sobald der Gefangene auf sein eingereichtes Urlaubsgesuch einen positiven Entscheid der einweisenden Behörde erhält, bearbeitet der Gefangene gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeitenden des Sozialdienstes das Ausgangsprogramm detailliert (nimmt Reservationen vor, organisiert Treffen mit Angehörigen etc.). Meistens besteht das Urlaubsprogramm aus einem Mittagessen mit Familienangehörigen in einem Restaurant in der Nähe der JVA. Je nach örtlicher Distanz zur JVA Lenzburg, finden die Treffen auch an den Wohnorten der Familie der Gefangenen statt. Ziel ist, die Vermeidung von langen Fahrzeiten, welche ebenfalls an die Urlaubszeit von meistens 5h angerechnet werden. Von grosser Bedeutung ist zudem jeweils die Einhaltung der individuellen Voraussetzungen bei durchgeführten Beziehungsausgängen und -urlauben. So kann es sein, dass der Gefangene aufgrund seines Deliktes bestimmte Gebiete/Orte nicht betreten oder mit gewissen Personen nicht in Kontakt treten darf. Weiter besteht während den Beziehungsausgängen und -urlauben ein absolutes Alkohol- und Drogenkonsumverbot. Eine Überprüfung erfolgt jeweils vor und nach dem Ausgang mit einem Atemluft- und Urintest.

Im Zentralgefängnis konnten im 2018/2019 69 bzw. 45 unbegleitete Urlaube gewährt werden. Begleitete Ausgänge fanden im Zentralgefängnis 2018 und 2019 keine statt.

In der Strafanstalt konnten im 2018/2019 22 bzw. 37 begleitete Ausgänge und 79 bzw. 21 unbegleitete Urlaube gewährt werden.



Spazierhof Zentralgefängnis

Sachurlaube

Im Gegensatz zu den Beziehungsurlauben dauern die Sachurlaube höchstens 16 Stunden und dienen der Besorgung dringender beruflicher, rechtlicher und familiärer Angelegenheiten, welche die persönliche Anwesenheit der betreffenden Gefangenen erfordert. Sie werden für Austrittsvorbereitungen, wie beispielsweise Stellensuche oder die Suche nach einer Unterkunft, bewilligt.

Im Jahr 2018/2019 wurden in der Strafanstalt 14 bzw. 2 und im Zentralgefängnis 22 bzw. 3 Sachurlaube bewilligt.

Urlaubsgrund	2018		2019	
	Urlaube	Std.	Urlaube	Std.
a) Beziehungsurlaube				
- Urlaube	99	2'567	41	682
- Ausgänge	71	429	62	367
b) Sachurlaube				
- Entlassungsvorbereitungen	17	89	1	11
- Erledigung dringender privater und beruflicher Arbeiten zur Erhaltung der Existenz	3	24	-	-
- Suchen von Unterkunft, Wohnheim oder Therapieplatz	10	59	-	-
- Spezialärztliche Untersuchung	2	16	1	10
- Schwere Erkrankung oder Tod eines Angehörigen	2	18	1	5
- Geburt, Taufe, Erstkommunion, Konfirmation oder Firmung eigener Kinder	1	3	2	12
- Heirat, eigene oder die eines Angehörigen	1	6	-	-
- Weiterbildung, Schulungskurse	-	-	-	-
- Weitere	-	-	-	-
Total	206	3'211	108	1'087

2018					
Total bew. Urlaube	206 100 %				
Positiv verlaufene Urlaube	204 99 %	Verspätete freiwillige Rückkehr	Urlaubs- missbrauch	Verhaftete	noch Flüchtige
Negativ verlaufene Urlaube	2 1 %	0 0 %	1 0.5 %	1 0.5 %	0 0 %

2018 hatten wir insgesamt 2 negativ verlaufende Urlaube. In einem Fall wurde der Urlaub durch Konsum von Drogen und Alkohol missbraucht. Im anderen Fall wurde der Gefangene nach 2 Tagen von der Polizei zurückgebracht.

2019					
Total bew. Urlaube	108 100 %				
Positiv verlaufene Urlaube	105 97 %	Verspätete freiwillige Rückkehr	Urlaubs- missbrauch	Verhaftete	noch Flüchtige
Negativ verlaufene Urlaube	3 3 %	1 1 %	2 2 %	0 0 %	0 0 %

2019 hatten wir insgesamt 3 negativ verlaufende Urlaube. In einem Fall missbrauchte der Gefangene den Urlaub durch Konsum von Alkohol. Ein Gefangener kehrte verspätet vom Urlaub zurück und in einem anderen Fall wurde der Urlaub durch Alkohol- und Kokainkonsum missbraucht.

3.5.4 Beschäftigung in der Landwirtschaft

Im 2018/2019 konnten 4 bzw. 7 Gefangene der Strafanstalt in der Landwirtschaft der JVA Lenzburg beschäftigt werden.

3.6 Besuchswesen

Im Gefängnisalltag einer geschlossenen Anstalt können die Gefangenen ihre Beziehungen zu Familienmitgliedern sowie zum sozialen Netzwerk nur eingeschränkt pflegen. Dazu zählt auch, dass in manchen Fällen zentrale familiäre Ereignisse von den Gefangenen zur Kenntnis genommen werden müssen, ohne dass eine Möglichkeit der aktiven Teilnahme besteht. Umso bedeutender ist es daher, dass die Gefangenen regelmässig Besuche von ihrer Familie und ihrem sonstigen prosozialem Umfeld erhalten. Dies stellt auch einen wichtigen Aspekt der Resozialisierung und somit der Eingliederung der Gefangenen in die Gesellschaft dar. Zudem sind diese Kontakte eine wichtige Komponente und Voraussetzung bei allfälligen Urlauben und bei den Entlassungsvorbereitungen.

Die Beziehungsbesuche in der Strafanstalt sowie im Zentralgefängnis (Haus B) finden in den Besucherräumen statt. Untersuchungsgefangenen im Zentralgefängnis werden Besuche grundsätzlich nur hinter Trennscheibe gewährt. Die Gefangenen der Strafanstalt haben die Möglichkeit, sofern sie gewisse Voraussetzungen erfüllen, den Besucherrayon (sog. Freibesuch) zu nutzen. Der Freibesuch findet innerhalb der Strafanstalt in einer vorgegebenen Zone statt, die mit Tischen, Gehwegen, einem kinderfreundlichen Spielplatz und Grünfläche ausgestattet ist.

In den letzten Jahren haben die Besuchszahlen in der Strafanstalt stetig zugenommen. Die nachfolgenden Besuchszahlen beinhalten die Anzahl Freibesuche, Besuche unter Aufsicht und Besuche hinter Trennscheibe:

2016: 5'818 Besucherinnen und Besucher

2017: 6'556 Besucherinnen und Besucher

2018: 6'942 Besucherinnen und Besucher

2019: 6'982 Besucherinnen und Besucher

Neben den Beziehungsbesuchen fanden in der Strafanstalt im 2018/2019 340 bzw. 302 Sachbesuche statt. Im Zentralgefängnis wurde 2018/2019 1193 bzw. 1160 Sachbesuche gewährt.

Ende 2019 wurde in der Strafanstalt das Projekt "Videobesuch" ins Leben gerufen. In erster Linie soll dabei den Gefangenen, welche kein prosoziales Umfeld in der Schweiz besitzen, die Möglichkeit gegeben werden, mit ihren Familien in der Heimat visuellen Kontakt zu pflegen. Sobald die Testphase abgeschlossen ist, wird das Projekt voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2020 umgesetzt.

3.7 Disziplinarstrafen

Art der Vergehen	Fälle	
	2018	2019
Entweichung aus dem Urlaub	1	-
Zeitliches Überschreiten des Urlaubs	-	1
Missachten des Urlaubszwecks	2	2
Flucht ab Aussenarbeit oder Garten	-	-
Fluchtversuch	-	1
Flucht aus der Anstalt	-	-
Sachbeschädigung	15	15
Tätlichkeit gegen Personal	4	3
Tätlichkeit gegen Mitgefangene	32	27
Drohungen, Beleidigungen gegen Personal	21	10
Alkohol: Herstellung/Besitz/Genuss	9	7
Drogen (positive Urinproben)	41	75
Drogenbesitz / Drogenhandel	6	3
Schmuggel	4	3
Diebstahl in Anstalt	11	9
Brandstiftung	3	1
Besitz von Risikogegenstand	7	5
Widersetzlichkeit gegen Anweisungen	9	9
andere Disziplinarvergehen	6	-
Total	171	171



Zentralgefängnis Eingang

4 Betreuung

4.1 Gesundheitswesen

4.1.1 Gesundheitsdienst

Der Gesundheitsdienst kann auf zwei Jahre zurückblicken, die mit einer regelmässigen Auslastung des gesamten Gesundheitsdienstes in Strafanstalt, Zentralgefängnis und Bezirksgefängnissen einhergingen. Die Arztvisite findet seit drei Jahren ausschliesslich via Telemedizin statt. Die gesamthaften Face-to-Face Visitenzahlen sind nicht zu erheben, liegen aber sicherlich unter 100 für den gesamten Kanton. Der Grossteil der Anfragen und Probleme wird via Akteneinsicht, Triage durch den Gesundheitsdienst und Mailanfragen geklärt und behandelt.

Stationäre Einweisungen in ein Akutspital von der Strafanstalt aus, in der Regel das Kantonsspital Aarau oder die Bewachungsstation des Inselspital Bern, waren 14 resp. 23 Mal nötig. Ambulante Vorstellungen, kleinere ambulante Eingriffe, post-OP Nachkontrollen etc. erfolgten 158 resp. 187 Mal, Psychiatrische Hospitalisierungen 6 resp. 8 Mal.

In der Berichtsperiode ereignete sich in der JVA kein Todesfall und keine Suizide. Im Bereich der Infektionskrankheiten blieb die Situation gesamt-JVA bezogen stabil (8 HIV-infizierte Gefangene 2018 und 4 im 2019, keine offene TBC, aber diverse Fälle von latenter, bzw. aktiver TBC-Infektionen).

Einschneidend in dieser Berichtsperiode war für den Gesundheitsdienst die weitere Umstrukturierung mit Festigung des telemedizinischen Arztsystems. Zunehmend wird der trockene Arbeitsmarkt der gesamten medizinischen Branche zum Versorgungsproblem der Justizvollzugsanstalt. Durch diverse Fluktuationen arbeitete der Gesundheitsdienst in der Berichtsperiode nicht immer mit dem vollen Personalbestand. Der Gesundheitsdienst verfügt bei steigender Polymorbidität der Gefangenen, jetzt über 750 Stellenprozente, wobei noch anzumerken ist, dass zur somatischen Versorgung der Bezirksgefängnisse noch die psychiatrisch, psychologische Betreuung durch den Gesundheitsdienst abgedeckt wird.

Technisch wurde die Telemedizin durch Spezialgeräte komplettiert. Seit einigen Monaten können Ultraschalluntersuchungen, 24-Stunden EKGs und dermatologische Probleme via Telemedizin diagnostiziert und beurteilt werden.

In der Strafanstalt wurden in den Berichtsjahren 2018/2019 270 bzw. 332 Urinproben angeordnet. Sämtliche Urinproben wurden auf Cannabis, Opiate und Kokain getestet. In Einzelfällen wurde auf weitere Substanzen (z. B. Amphetamine) erweitert. Ein positives Ergebnis führt stets zu einem Disziplinarverfahren. Für eine negative Urinprobe wird eine zusätzliche Freizeit oder ein zusätzliches Telefongespräch bewilligt. 2018/2019 konnten in diesem Sinne 230 bzw. 257 "Verstärker" abgegeben werden.

4.1.2 Forensischer Dienst

Psychologischer Dienst

Die Hauptaufgabe des Psychologischen Dienstes (zusammengesetzt von Fachpersonen der forio AG und der PDAG) liegt in der Durchführung von deliktpräventiven Therapien zur Reduktion der Rückfallwahrscheinlichkeit für einschlägige Delikte. Zusätzlich werden psychiatrisch-psychologische Problematiken (unter anderem Schlafstörungen, Depressionen, Angststörungen, akute Krisen mit Selbst- und Fremdgefährdung) im Rahmen von freiwilligen Therapien bearbeitet. Das Setting einer Vollzugsanstalt verlangt von Gefangenen mit unterschiedlichen Hintergründen eine stetige Anpassung (fremde Kulturen, instabile psychologische Zustandsbilder, Lebenslange Haftstrafen, stationäre Massnahmen nach Art. 59 StGB bis hin zur Verwahrung nach Art. 64 StGB). Sich fortlaufend einer streng geregelten und hierarchischen Umgebung zu unterwerfen und sich darin zurechtzufinden, erfordert eine grosse innerpsychische Arbeit. Zu Beginn einer jeden Veränderung erfolgt eine Anpassung an die neuen Lebensumstände und diese ist für die Entwicklung der Persönlichkeit, wie auch für die vertiefte Bearbeitung und Integration von Veränderung in das Identitätsbild, unerlässlich (Bergius, 2013), wobei die entscheidende Komponente die Qualität der Anpassungsleistung ist. Diese Arbeit wurde auch in den vergangenen zwei Jahren vom Psychologischen Dienst sowohl beobachtet wie auch unterstützt. Dabei bedienten sich die Therapien der systemischen, verhaltenstherapeutischen und ressourcenorientierten Methodik.

Die forio AG sowie die PDAG sind je mit 80 Stellenprozent in der JVA Lenzburg präsent. Total verfügt die JVA Lenzburg somit über 160 Stellenprozent im psychologischen Dienst. Durch den Kooperationsvertrag mit der forio AG aus dem Jahr 2015 konnten Engpässe bei der Kapazität der assoziierten Dienste, infolge Vakanzen im psychiatrischen Dienst, im Jahr 2019 durch temporäre Erhöhung um 20 Stellenprozent überbrückt werden.

Die Vernetzung mit der Vollzugsanstaltsleitung sowie mit dem psychiatrischen Dienst, Sozialdienst und ärztlichen Dienst konnte aufrecht erhalten bleiben und wurde in Form der wöchentlichen interdisziplinären Sitzung gepflegt.

Psychiatrischer Dienst

Je nach Erfordernissen erfolgte eine psychiatrische Behandlung in Form einer Krisenintervention, störungsspezifischen oder problemorientierten Therapie und insbesondere bei Patienten mit einer Massnahme in Form einer deliktzentrierten Therapie. Falls notwendig, wurde eine Psychopharmakotherapie eingesetzt. Methodisch wurden primär kognitiv-verhaltenstherapeutische und sekundär systemisch-therapeutische Techniken verwendet. Innerhalb der Gruppentherapie wurde ein eklektisch-deliktzentrierter Ansatz gewählt.

Im Februar 2018 bis Juni 2018 fanden insgesamt 35 Sitzungen à 60 Minuten des R&R-Programms statt. Es handelt sich um ein spezifisches Lernprogramm, das in Kanada entwickelt wurde, mit welchem den Gefangenen ein überlegtes, prosoziales Verhalten

mit verbesserter Impulskontrolle und Frustrationstoleranz vermittelt werden soll. An diesem Lernprogramm nahmen jeweils je 9 Gefangene teil.

Zudem findet seit Juni 2019 eine Gruppentherapie für Sexualstraftäter statt, bei der drei Gefangene teilnehmen. Bis anhin fanden 32 Sitzungen à ca. 75 Minuten statt.

Über Gefangene mit angeordneter Massnahme werden regelmässig Berichte über den Therapieverlauf an die Behörden und an die Fachkommissionen erstattet.

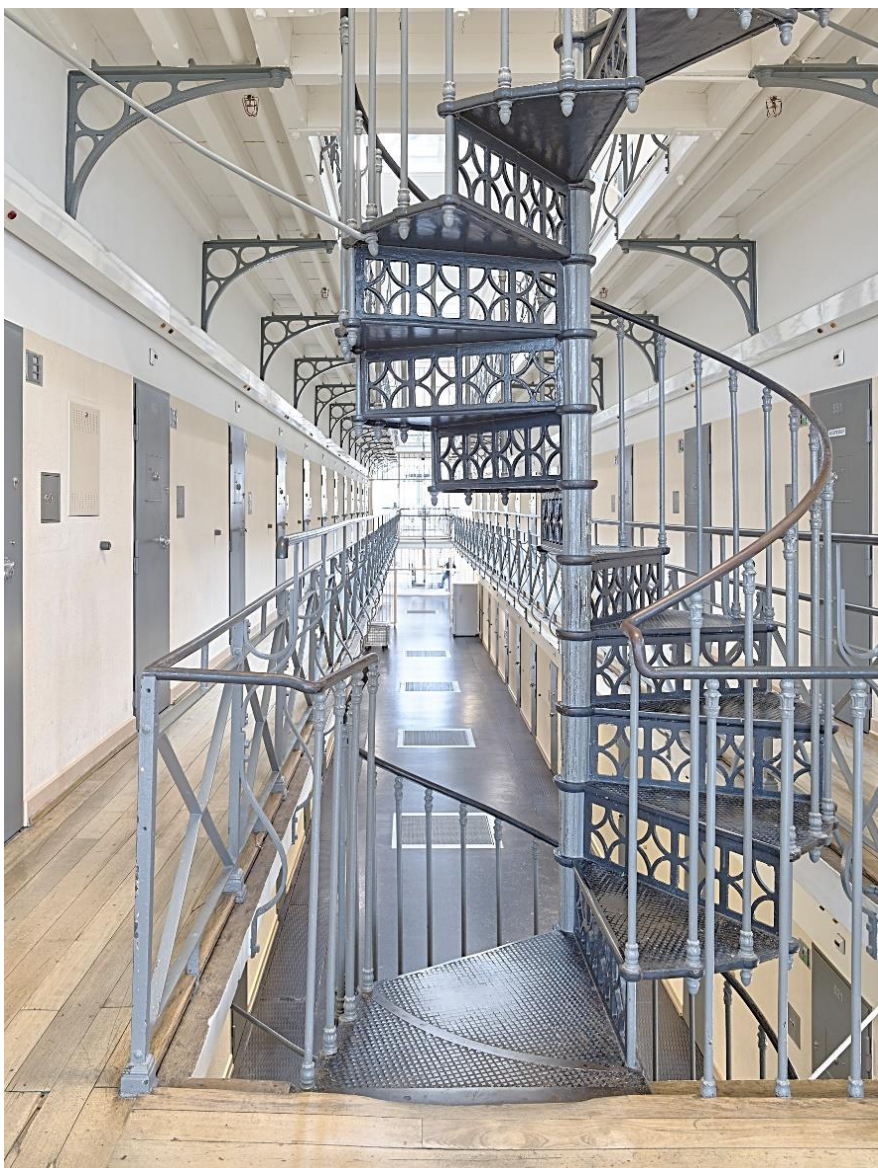
Die psychiatrische Behandlung der Patienten im Hochsicherheitstrakt der JVA Lenzburg wurde durch Herrn Dr. med. P. Wermuth gewährleistet. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist, dass die Anzahl psychisch schwer kranker Insassen, die eigentlich in einer geeigneten psychiatrischen Institution behandelt werden müssten, zugenommen hat.

4.1.3 Zahnärztlicher Dienst

In den vergangenen zwei Jahren wurden 591 Konsultationen durchgeführt, dabei wurden 288 Patienten zum Teil abschliessend behandelt. Die Zahl der Konsultationen ist, im Vergleich zu den beiden letzten Berichtsjahren, um rund 25 %, diejenige der Patienten um 15 % angestiegen. Nach wie vor bestätigt sich der wöchentliche Bedarf eines Behandlungstages. Notfalleinsätze ausserhalb der Mittwochsprechstunden waren selten nötig, was ein Zeichen ist für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdienst, welcher die Bedarfsabklärung im Vorfeld sowie die medikamentöse Nachbetreuung übernahm.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Sprechstunden in der Strafanstalt wurden im Zentralgefängnis Konsultationstage durchgeführt, welche in unterschiedlichen Abständen stattfanden und dazu dienten, die Behandlungsnotwendigkeit festzustellen. Da die Patienten zur Behandlung in die Strafanstalt transportiert werden müssen, hilft die vorherige Abklärung, um die dringenden Fälle von jenen ohne akuten Behandlungsbedarf zu trennen.

Die Gefangenen müssen sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten ganz oder teilweise an den Kosten beteiligen – die Kostenbeteiligung hilft, die Gefangenen für eine regelmässige Zahnreinigung zu motivieren und ihre Begehrlichkeiten in Schach zu halten, wobei die Anstalt gemäss Hausordnung nur den Erhalt der Kaufähigkeit garantieren muss.



Flügel Strafanstalt

4.2 Betreuung

4.2.1 Sozialberatung

Personelles

Das Team des Sozialdienstes in der Strafanstalt Lenzburg wurde anfangs 2018 durch ein neues Teammitglied auf vier Mitarbeitende vergrössert. Das Stellenvolumen beläuft sich neu auf 290 Stellenprozent. Im März 2019 konnte das Team um eine Praktikantenstelle (100%) bis Mitte 2020 ergänzt werden. Aufgrund dieser personellen Aufstockung wurde eine räumliche Vergrösserung notwendig. Dank einer frei werdenden Büroräumlichkeit konnte diese Lücke geschlossen werden und damit auch der Weg für die neu zu schaffende Stelle des Teamleiters Sozialdienst (per 2020) weiter geebnet werden.

Des Sozialdienstes der Strafanstalt betreut weiterhin selbständig und unter Berücksichtigung der vollzugsspezifischen Gegebenheiten ein Portfolio von rund 190 erwachsenen männlichen Gefangenen unterschiedlichster Herkunft und mit multikulturellem Hintergrund.

Das zweiköpfige Sozialdienstteam des Zentralgefängnisses ist unverändert geblieben. Es hat keine personellen Wechsel gegeben. Der Sozialdienst des Zentralgefängnisses betreut 164 Gefangene (Männer, Frauen und Jugendliche).

Aufgabenbereich Sozialdienst

Diese solide und beständige Situation im Sozialdienst trägt dazu bei, dass die Gefangenen in ihren Anliegen und Problemen zuverlässige und kompetente Bezugspersonen haben. Für die Gefangenen ist der Sozialdienst oft eine der wichtigsten oder einzigen Bezugspersonen in persönlichen Belangen oder schwierigen Situationen, sowie sämtlichen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Vollzugsplanung ergeben. Der Sozialdienst steht jedoch nicht nur den Gefangenen selber, sondern auch deren Familienangehörigen als Anlaufstelle zur Verfügung. Weitere Kernaufgaben des Sozialdienstes sind das Bearbeiten der Besuchs- und Urlaubsanträge, die Abklärung der Krankenkassenkostenübernahmen, Beratungen betreffend AHV/IV- Leistungen, das Einreichen von Anträgen auf Sozialhilfe sowie allfällige Austrittsvorbereitungen im Hinblick auf eine (bedingte) Entlassung.

Zum weiteren Aufgabengebiet gehören unter anderem das Führen der Eintrittsgespräche mit dem gleichzeitigen Erarbeiten eines Vollzugsplans mit Vollzugszielen nach ROS-Standard. Für ein vertieftes Verständnis des ROS-Prozesses mit den darin enthaltenen Prozessschritten und den individuellen Interventionen in der Vollzugseinrichtung, haben die Sozialdienstmitarbeitenden bereits mehrere ROS-spezifische Weiterbildungskurse absolviert.

Vollzugsberichte

Seit dem 1. Januar 2019 (Strafanstalt) respektive dem 1. März 2019 (Zentralgefängnis) wird der Risikoorientierte Sanktionenvollzug (ROS) praktisch umgesetzt. Durch die Einführung von ROS ist die Wichtigkeit der Vollzugsplanung, sowie das Verfassen von schriftlichen Berichten zuhanden der Fallführung noch mehr ins Zentrum der Sozialdiensttätigkeit gerückt. Mit der Einführung von ROS wurde das Berichtswesen aktualisiert und standardisiert und ist seither in der Gliederung identisch mit den Vollzugsplänen. Dies dient sämtlichen Arbeitspartnern der Übersichtlichkeit sowie der Lesefreundlichkeit. Die Vollzugsberichte etc. beinhalten Informationen über das Auftreten des Eingewiesenen im Vollzugsalltag, seine Arbeitsleistung, sein soziales Verhalten sowie sicherheitsspezifische Aspekte und geben über folgende Themen Auskunft: Vollzugsverhalten, Gesundheit (inkl. Sucht), Wohnen, Arbeit, Forensische Therapie/Auseinandersetzung mit dem Delikt, materielle Wiedergutmachung, Aus- und Weiterbildung, Freizeit, Beziehung zur Aussenwelt, Vollzugslockerungen/Progressionsstufen und Vorbereitung der Entlassung. Am Schluss des Berichtes erfolgt eine zusammenfassende Einschätzung oder eine Empfehlung an den Adressaten. Als Voraussetzung, dass die Berichte ein authentisches und objektives Bild der Gefangenen abbilden, bedarf es einem Austausch zwischen den verschiedenen Abteilungen und Bereichen mit dem Sozialdienst. Aus diesem Grunde wurden in der Strafanstalt neue Beurteilungsformulare erstellt. Diese unterstützen das Vollzugspersonal (Sicherheitsdienst und Gewerbeamte) im Beschreiben von differenzierteren Aussagen hinsichtlich des Arbeits- und Vollzugsverhaltens der Eingewiesenen. Zudem wurde der Prozess der Einholung der Beurteilungen angepasst und erfolgt seither in schriftlicher Form.

Anzahl Vollzugsberichte	2018	2019	Total
Strafanstalt und Zentralgefängnis	312	285	597

Vollzugspläne

Mit der Einführung des Risikoorientierten Sanktionenvollzugs (ROS) wurden die für das Konkordat der Nordwest- und Innerschweiz erarbeiteten Vollzugspläne in der JVA Lenzburg in die Praxis umgesetzt. Ein Vollzugsplan, unabhängig davon, ob es sich hierbei um einen Vollzugsplan mit Richtzielen oder um einen Vollzugsplan mit Richtzielen und individuellen Zielen handelt, dient grundsätzlich der Vollzugsplanung des Eingewiesenen. Wenn bei einem Gefangenen ROS-Unterlagen, wie eine Risikoabklärung und/oder eine Fallübersicht vorhanden sind, erstellt der zuständige Sozialarbeitende einen Vollzugsplan mit individuellen Zielen. Dabei werden die in der Fallübersicht empfohlenen Interventionen, welche sich wiederum durch die personen- und umweltbezogenen Probleme begründen, vom Sozialarbeitenden in individuelle Ziele umformuliert und in den Vollzugsplan unter dem entsprechenden Richtziel integriert. Ein Vollzugsplan mit individuellen Zielen berücksichtigt demnach den von ROS vorgegebenen Veränderungsbedarf eines Gefangenen mittels individuellen Zielen, an welchen der Gefangene zu arbeiten hat. In den Vollzugsplan mit individuellen Zielen, können auch individuelle Ziele des Gefangenen selbst und/oder individuelle Ziele der Vollzugsanstalt integriert werden. Der Vollzugsplan ohne individuelle Ziele (mit Richtzielen)

wird für all diejenigen Gefangenen erstellt, bei welchen keine Anordnung für einen Vollzugsplan mit individuellen Zielen vorliegt oder die betreffenden ROS Unterlagen noch nicht vorhanden sind. Der Vollzugsplan dient der Orientierung für den Gefangenen selbst, zugleich ist er ein wichtiges Arbeitsinstrument für alle in den Fall involvierte Personen und Institutionen (Sozialarbeitende, Gewerbeamte, Vollzugsangestellte, Leitung JVA, einweisende Behörde usw.). Die Auswertung des Vollzugsplanes geschieht im Rahmen der Berichterstattung anhand eines Gesuches um bedingte Entlassung oder eines angeforderten Vollzugsberichtes von Seiten einweisender Behörde.

2019

Strafanstalt Total 155 Vollzugspläne, davon 26 mit individuellen Zielen (17 %)

Zentralgefängnis: Total 56 Vollzugspläne, davon 1 mit individuellen Zielen (2 %)

4.2.2 Restorative Justiz

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde im Herbst 2017 erstmals der Kurs der „Restaurativen Justiz“ des Swiss RJ Forums / Prison Fellowship International in der JVA Lenzburg durchgeführt. Seither finden regelmässig Kurse statt.

Im April 2018 fand ein Kurs statt, an welchem 9 Gefangene teilnahmen.

Im April 2019 nahmen 8 Gefangene und im Oktober 2019 7 Gefangene am Kurs teil.

Sämtliche Kurse beinhalteten acht wöchentliche Treffen à 2 Stunden und umfassten die Delikte Raub, Einbruchdiebstahl und Körperverletzung. Die Gruppe von ca. 5 Gefangenen wurde unter der Leitung von Claudia Christen und unter anderem vom ehemaligen Gefängnisleiter, Werner Burkhart, sowie vom mittlerweile pensionierten Leiter Zentralgefängnis, Bruno Graber, begleitet. An den Kursen nahmen zudem jeweils ca. 8 Opfer teil, wobei die Opfer nicht in denselben Verfahren wie die Täter involviert sind.

Was ist die Restorative Justiz?

Die Restorative Justiz (RJ) ist eine Justizphilosophie, welche sich darauf konzentriert, die direkt Betroffenen eines Verbrechens in einen freiwilligen, gemeinsamen Prozess einzubeziehen. Der Kurs basiert daher auf restaurativen Dialogen zwischen Opfern und Tätern. Von Tätern wird im Rahmen der Restaurativen Justiz erwartet, dass sie Verantwortung für ihre Tat und die daraus resultierenden Konsequenzen übernehmen und konkrete Schritte planen, um die Rückfälligkeit zu reduzieren. Dadurch, dass Täter Opfer von ähnlichen Verbrechen kennenlernen, deren Geschichten hören und zu verstehen beginnen, was für Auswirkungen ihre Taten und die Kriminalität auf Einzelpersonen hatten und hat und was für Schmerzen dadurch verursacht wurden, werden sie herausgefordert, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

4.2.3 Seelsorge

Im Zuge der Erweiterung der JVA im Zentralgefängnis um Haus B wurde das Pensum der Seelsorge um 20 Prozent auf 100 Stellenprozente erhöht. Ihre Arbeitszeit verteilen die Seelsorgenden je zur Hälfte auf die Strafanstalt und das Zentralgefängnis. Im Pfarrzimmer der Strafanstalt finden pro Jahr 800 Seelsorgegespräche statt. Im Zentralgefängnis kommen noch einmal so viele Gespräche dazu, welche hauptsächlich in den Besprechungszimmern der Abteilungen oder in den Zellen stattfinden. Etwa die Hälfte der Erstkontakte kommt auf Anfrage per Audienzzettel der Gefangenen oder durch Hinweise von Vollzugsangestellten, Psychiatern oder dem Sozialdienst zu Stande. Die restlichen Erstkontakte initiieren die Seelsorgenden bei Besuchen in den Gewerben, im Freigang, beim Gottesdienst oder durch gezieltes Aufsuchen von Neueintreten. In vielen Fällen ergibt sich aus dem Erstkontakt eine regelmässige Begleitung, welche sich über Monate oder sogar Jahre hin erstrecken kann und oft erst mit der Entlassung oder Versetzung des Gefangenen endet.

Die Hauptaufgabe der Seelsorgenden ist das vertrauliche Gespräch unter vier Augen, welches durch das Seelsorgegeheimnis geschützt wird. Voraussetzung um diesen Freiraum anbieten zu können, ist eine auf Vertrauen, Offenheit und Wohlwollen begründete Zusammenarbeit mit allen Diensten und Mitarbeitenden der JVA. Insbesondere mit dem Sozialdienst, der Psychiaterin, dem Psychologen und der Leitung von Strafanstalt und Zentralgefängnis pflegen die Seelsorgenden einen regen Kontakt und Austausch. Wichtig ist auch die Reflexion der eigenen Arbeit und kontinuierliche Weiterbildung. Sei es in regelmässigen Teamsitzungen, im Austausch mit den Kollegen aus den Bezirksgefängnissen, bei Treffen des Vereins der Schweizer Gefängnisseelsorgenden oder in der Supervision.

Zu den Aufgaben der Seelsorge gehört auch die Abgabe von religiösen Gegenständen, insbesondere Rosenkränze und Bibel oder Koran in verschiedenen Sprachen.

Besondere Anlässe

An zwei Sonntagen im Monat bieten die Seelsorgenden einen Christlichen Gottesdienst an. Durchschnittlich besuchen 20 Gefangene den mehrsprachigen Gottesdienst. Die Mehrzahl von ihnen ist in der katholischen, evangelischen oder orthodoxen Tradition beheimatet. Das Gespräch bei Kaffee und Kuchen im Anschluss an die Feier fördert die Verständigung über alle sprachlichen, religiösen und kulturellen Unterschiede hinweg. Gemäss Zusammenarbeitsvertrag zwischen Kanton und den beiden Landeskirchen werden die Besoldung der Organisten und weitere Aufwendungen für den Gottesdienst von den Kirchen getragen. Acht Mal im Jahr leiten Mitglieder der Prison Fellowship einen Gottesdienst. Auf Wunsch der muslimischen Insassen fand im Oktober 2019 ein Gebet mit einem Imam statt. Ein zweiter Anlass musste, mangels Interesse seitens der Gefangenen, abgesagt werden.

Im Wintersemester 2018/19 konnte der Chor in der Strafanstalt wieder aktiviert werden. Einmal im Monat treffen sich 10 Gefangene unter Leitung des Seelsorgers und singen Evergreens, religiöse Lieder und Lieder aus den Heimatländern der Gefangenen. Höhepunkt nach einem Jahr gemeinsamen Singens, bildete die musikalische Gestaltung der Weihnachtsfeier 2019.

Die JVA räumt den grossen religiösen Festen bewusst einen besonderen Stellenwert ein. Bei den beiden ökumenischen Weihnachtsfeiern, der orthodoxe Weihnachtsfeier und dem Bajram-Fest ist die Alte Malerei mit ihren 50 Plätzen jeweils voll besetzt. Externe Gäste, Livemusik, festlicher Weihnachtsschmuck oder ein traditionelles Festessen machen diese Feste zu Höhepunkten im Gefängnisjahr. In besonderem Masse gilt dies für das Zentralgefängnis, welches über keinen Gottesdienstraum verfügt und auch keine regelmässigen Gottesdienste kennt. Umso eindrücklicher sind die vier Weihnachtsfeiern, welche abteilungsweise im Mehrzweckraum durchgeführt werden.

4.3 Bildung und Freizeit

4.3.1 Interne Praxisausbildung

Die interne Praxisausbildung in den verschiedenen Gewerben dient den Gefangenen zu einem vereinfachten (Wieder)einstieg in die Berufswelt und den Arbeitsmarkt. Während der ein- oder zweijährigen Ausbildungszeit werden den Lernenden Fachunterricht sowie allgemeinbildender Unterricht erteilt. Abgeschlossen wird mit einem Augenschein.

Überblick der Berufsbildungen in den Jahren 2018/2019

Praxisausbildung	Verträge 2018	Verträge 2019	Total	Abschlüsse 2018/2019	Abbrüche im 2018/2019	Laufende Verträge per 31.12. 19
Metallbearbeiter	2	1	3	1	2	0
Kleinteilemechaniker	2	0	2	2	0	0
Schreinerpraktiker	3	0	3	3	0	0
Praktiker Gebäudereiniger	2	0	2	2	0	0
Praktiker Malerei	1	2	3	1	0	2
Total	10	3	13	9	2	2

In den weiteren Gewerben wie Garten, Druckerei und Küche wurden in der Berichtsperiode keine Ausbildungen durchgeführt. Gründe dafür sind geringes Interesse oder fehlende Deutschkenntnisse.

4.3.2 Erwachsenenbildung

Das Angebot in der Erwachsenenbildung mit den Sprachkursen Deutsch, Spanisch und Englisch, sowie Informatik/Programmieren, Recht im Alltag und Weltgeschichte wurde rege genutzt.

Seit dem zweiten Berichtsjahr, wird Englisch einmal wöchentlich neu auch im Zentralgefängnis Haus B unterrichtet. Bedingt durch die kurze Haftdauer, dem häufigen Wechsel, sowie den unterschiedlichsten Vorkenntnissen der Teilnehmer ist eine flexible Unterrichtsgestaltung notwendig.

4.3.3 Bildung im Strafvollzug (BiSt)

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle BiSt wird im Zentralgefängnis und seit August 2016 auch in der Strafanstalt der Lehrauftrag "Bildung im Strafvollzug" (BiSt) umgesetzt. Primäres Ziel ist es, die Chancen der Gefangenen bei der Wiedereingliederung in Gesellschaft und Arbeitswelt zu erhöhen. Daneben ist durch den Spracherwerb auch die Bewältigung des Alltags im Gefängnis und durch die Beschäftigung mit Neuem die geistige Fitness von zentraler Bedeutung.

Das 80%-Pensum wurde bis anhin von einer Lehrperson übernommen. Seit August 2019 teilen sich zwei Lehrerinnen das Pensum je zur Hälfte. An beiden BiSt-Standorten wird der Lern- und Bildungsstand in einem Erhebungsgespräch eruiert, um die Teilnehmenden ihren Bedürfnissen entsprechend der Vorstufe oder der Hauptstufe zuteilen zu können.

Während des Berichtszeitraums konnten im Zentralgefängnis 186 Insassen im Durchschnitt 4.39 Monate vom BiSt-Angebot profitieren. In der Strafanstalt waren es in den Jahren 2018 und 2019 zusammengezählt 125 Insassen mit einer durchschnittlichen Bildungsdauer von 6.52 Monaten.

Im Zentralgefängnis findet der Unterricht von Dienstag bis Freitag statt. Durch die Rahmenbedingungen des Tagesbetriebs des Haus B sind die Unterrichtszeiten angepasst worden. Eine "Intensiv"-Gruppe aus dem Normalvollzug kommt an allen vier Tagen für je 45 Minuten in den Deutschunterricht. Dies hat sich für den Spracherwerb ohne Vorkenntnisse sehr bewährt. Zwei weitere Gruppen werden an je zwei Tagen für je 90 Minuten unterrichtet. Die Unterrichtszeit für die vierte Gruppe wird auf drei Spezialgruppen unterteilt. Zum einen die Gefangenen aus dem SITRAK II, zum zweiten diejenigen aus der Abteilung 60plus und zum dritten die weiblichen Gefangenen.

In der Strafanstalt werden drei Gruppen an je einem halben Tag von Dienstag bis Donnerstag unterrichtet. Die Teilnehmerzahl liegt bei maximal sechs Gefangenen pro Klasse. Seit September 2016 wird im SITRAK I das Projekt "Unterricht hinter der Trennscheibe" durchgeführt. Dabei können sich drei interessierte Gefangene am Montag-nachmittag von 13 Uhr bis 16 Uhr im Einzelsetting während einer Stunde im Besuchsraum mit der Unterstützung der BiSt-Lehrperson in den Lernstoff vertiefen.

Dieses Angebot entspricht einem Bedürfnis der Gefangenen. Freie Plätze werden relativ rasch wiederbesetzt.

Die sogenannte Schreibwerkstatt, ein Angebot zur Alphabetisierung, findet seit Anfang 2018 statt. Dieser Kurs bietet Insassen, die Defizite im Lesen und Schreiben aufweisen und wenig oder gar kein Deutsch verstehen, die Möglichkeit, sich einmal pro Woche während ca. einer Stunde intensiv dem Erwerb dieser Kulturtechnik zu widmen. Ziel des Unterrichts der Schreibwerkstatt ist, die Teilnehmer möglichst schnell in die bestehenden BiSt-Klassen zu integrieren. Die Gruppengrösse bewegt sich zwischen 2 bis 5 Teilnehmern.

4.3.4 Freizeitaktivitäten

Der Sport nimmt bei den Gefangenen zur Erhaltung der Gesundheit, des psychischen Ausgleiches sowie der allgemeinen Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert ein. So blieb die Nachfrage bei den sportlichen Aktivitäten auf allen Ebenen nach wie vor überaus gross. Sportfreizeiten stellen Fitness/Body, Badminton, Tischtennis, Fussball/ Fussal, Basketball und Joggen dar. Für mehr Beweglichkeit, aber auch mentale Fitness, finden zudem immer mehr Gefangene das Interesse und die Freude am Yoga. Unser Ziel ist es, jedem Gefangenen die Möglichkeit zu bieten, ein bis zwei Mal pro Woche an einer sportlichen Aktivität teilzunehmen.

Gefangene, die aus gesundheitlichen Gründen gezielte Bewegung benötigten, wurden dem Gesundheitsturnen oder der Fahrradgruppe Ergometer zugeteilt. Das Gesundheitsturnen wird durch eine ausgebildete Bewegungstherapeutin geführt. Unter anderem werden den Teilnehmenden auch Übungen nähergebracht, welche sie auf ihren Zellen anwenden können.

Als fester Bestandteil des wöchentlichen Freizeit-Angebotes gilt aber auch der kreative Bereich. Das Handwerk von Tiffany, Brandmalen oder kreatives Malen kann unter kompetenter Anleitung durch eine Fachperson erlernt werden.

Mit der Hausband oder dem Gefangenenchor kommen auch die musikalisch interessierten Gefangenen nicht zu kurz und bei einem Videoworkshop konnten interessierte Gefangene unter fachlicher Anleitung die Technik des Filmproduzierens mit eigenen Geschichten und Inszenierungen praktizieren.

Nachdem das Projekt «Geschichte schreiben» wegen geringem Interesse nicht durchgeführt werden konnte, entstand der Literatur-Treff. Einmal monatlich treffen sich Gefangene, welche unter der Leitung einer Fachperson über den Inhalt und den Autor eines bestimmten Buches diskutieren und dabei die eigenen Gedanken zu der Geschichte austauschen.

Für die freie Zeit auf der Zelle haben die Gefangenen die Möglichkeit, einen Computer (ohne Internetzugang) oder eine Gitarre zu mieten. Auch Spiele oder Bastelmaterial können zu Selbstkosten via den internen Dienst beschafft werden.

4.3.5 Anlässe/Veranstaltungen

In jedem der Berichtsjahre konnte ein Fussballturnier mit einer externen Fussballmannschaft oder den internen Fussballgruppen organisiert werden. So hat sich der Gehörlose Sport Club Luzern für eine Begegnung im Futsal zur Verfügung gestellt.

An zwei Konzerten mit dem Singer-Songwriter Paul Etterlin und der interkulturellen Band Sassa begeisterte die Musik alle Teilnehmenden und war eine willkommene Abwechslung.

Mit einer Theateraufführung für die Gefangenen "Der Sturm von Sasa" im 2019 wurde mit einfachsten Mittel und mit viel Herzblut ein Stück Geschichte eindrücklich inszeniert. Unter der Leitung von Pierre Massaux spielen Laien-Schauspieler, die als Flüchtlinge in der Schweiz leben.

Bei der E.O.F.T. (European Outdoor Film Tour) konnten Gefangene zusammen mit externen Gästen und Mitarbeitenden der JVA teilnehmen. Die Kurzfilme, projiziert auf eine Grossleinwand, überzeugten mit überwältigenden Landschaftsbildern in Verbindung mit waghalsigen Stunts durch Extremsportler. Dieser Anlass kann dank der Stiftung Weihnachtskasse der Strafanstalt Lenzburg jedes Jahr durchgeführt werden.

Nachdem Gefangene auch wegen SVG-Delikten (Fahren in angetrunkenem Zustand, Führen eines Motorfahrzeugs ohne Führerausweis etc.) verurteilt worden sind, wurde zusammen mit RoadCross im 2019 eine gut besuchte Präventionsveranstaltung durchgeführt.

Die Schuldenberatungsveranstaltung fand im 2019 statt und wurde von der Schuldenberatung Aargau-Solothurn durchgeführt.

Der Knigge-Kurs hat einmal stattgefunden. Dabei sind Benimm- und Tischregeln durch eine externe Knigge-Moderatorin aufgezeigt und mit praktischen Anwendungsbeispielen geübt worden.

Über "die Zeit", resp. Momente im Leben zu philosophieren, hatten die Gefangenen die Möglichkeit mit der Time-Expertin Anna Jelen bei einer Abendveranstaltung mit dem Titel "Let's talk about time".

4.3.6 Bibliothek

Den Gefangenen steht eine in beiden Gefängnissen eingerichtete zentrale Bibliothek zur Verfügung, welche regelmässig erweitert wird. Es werden Titel in über zehn Sprachen ausgeliehen. Bei einigen Sprachen werden die Bücher regelmässig über die externe Bibliothek der solothurnischen "Bibliomedia"¹ turnusmässig ausgetauscht. Vielmals suchten die Leser auch gezielt Literatur zu einem speziellen Thema, welche sie sich zu Selbstkosten über die internen Dienste beschafften. Mehrheitlich wurden Neuanschaffungen durch die Stiftung Weihnachtskasse der Strafanstalt übernommen.

Die Bibliothek in der Strafanstalt wird durch einen Gefangenen-Bibliothekar geführt. Interessierte können bei ihm, mit Hilfe einer digitalisierten Suchfunktion über 8'000 Bücher/Hörbücher und 1'800 Filme ausleihen oder reservieren. Es gibt eine Offline-Version der Datenbank, die regelmässig aktualisiert wird und die von Gefangenen aus der 60plus-Abteilung im Zentralgefängnis zum Ausleihen von Filmen und Bücher aus der Strafanstalt-Bibliothek genutzt wird.



Bibliothek im Flügel III der Strafanstalt

¹ öffentliche Stiftung für die Entwicklung von Bibliotheken und für die Förderung des Lesens

4.3.7 Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätzlich ist die Anstalt aufgeschlossen, Auftrag und Leben im geschlossenen Freiheitsentzug interessierten Kreisen näher zu bringen. Da der Empfang von externen Besuchergruppen sicherheitstechnisch, wie auch personell sehr aufwändig ist, beschränken sich solche Besuche mehrheitlich auf jene Personen und Personengruppen, die bei ihrer täglichen Arbeit im weitesten Sinne mit dem Strafvollzug zu tun haben. Einige Gruppen wurden durch Vorträge von Mitarbeitenden ausserhalb der Anstalt über das Leben hinter den Mauern informiert. Anfragen von Einzelpersonen für Vertiefungs- oder Projektarbeiten, konnten mit einem Interview oder dem Versand von Informationsmaterial (Jahresbericht, Gewerbeprospekt) unterstützt werden.

Besucherzahlen in der JVA

	2018	2019
Besuchergruppen / Vorträge	48	51
Total Teilnehmende:	1012	910
Theateraufführungen "In der Mühle"	10	-
Theaterbesucher	1300	-

4.4 Kanzlei/Administration

4.4.1 Kanzlei SL

In der Berichtsperiode absolvierten zwei Lernende einen Teil ihrer KV-Ausbildung in der Kanzlei der Strafanstalt.

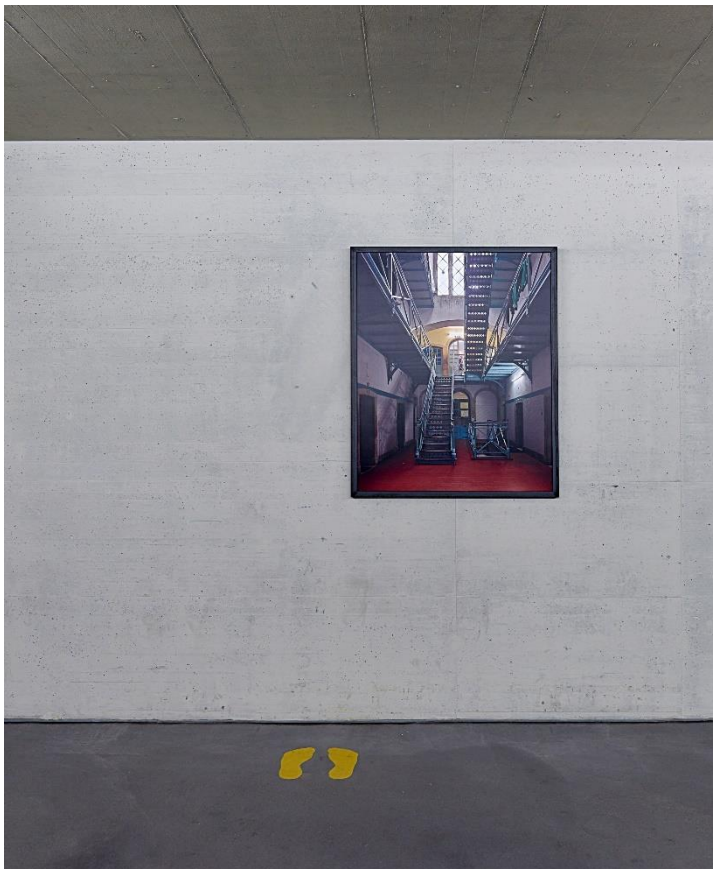
Auch in diesem Zeitbereich beschäftigen die Migrationsämter die Kanzlei mit einem grossen Arbeitsvolumen. Es mussten den Gefangenen rechtliche Gehöre, Wegweisungsverfügungen und Einreisesperren eröffnet werden. Dabei halfen die guten Fremdsprachenkenntnisse der Mitarbeiterinnen der Kanzlei bei der Umsetzung dieser Schalterarbeiten.

Für die Implementierung des Risikoorientierten Sanktionenvollzugs ROS im Strafvollzug mussten viele Abläufe und Vorlagen in der Fachapplikation erstellt oder geändert werden. Auch die Digitalisierung macht nicht Halt - etappenweise wurden Dokumente in die Fachapplikation integriert.

4.4.2 Administration ZG

Infolge personeller Wechsel wurde die Kanzlei anfangs 2019 reorganisiert und in die Administration umgewandelt. Ziel dieser Reorganisation war, die Administration durch Vollzugsangestellte zu führen, welche auch im Betrieb an der Front ihren Einsatz leisten können und dadurch das interdisziplinäre Verständnis schärfen und Mehrwert generieren. Zusätzlich ist die Administration dank des Schichtbetriebes auch in den frühen Morgen- und den späten Abendstunden sowie am Wochenende anwesend, sodass die administrativen Belange auch ausserhalb der Bürozeiten erfüllt werden können.

Ab 1. Januar 2019 werden für das Haus A infolge Auflösung Crime Stop (12 Plätze) nur noch 107 und im Haus B 60 Haftplätze ausgewiesen.



Zentralgefängnis (UG)

5 Sicherheits- und Ordnungsdienst

5.1 Allgemeiner Sicherheitsdienst

5.1.1 Personelles/Ausbildung

Im Januar 2019 wurde die überarbeitete Personalalarmorganisation der JVA Lenzburg in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Notrufzentrale aufgeschaltet. Neu kann bei Notfällen in der JVA das Personal für das Zentralgefängnis und die Strafanstalt getrennt, sowie in kleineren, spezifischeren Gruppen alarmiert werden. Im Mai 2019 wurde in der Strafanstalt die Sicherheitszentrale (TERA) und damit verbunden die gesamte Videoüberwachung ersetzt. Das hatte eine Instruktion der Mitarbeitenden im Sicherheitsdienst zur Folge.

Im Bereich Sicherheitsinstruktion (SI) wurden alle Mitarbeitenden, insgesamt auf vier Weiterbildungsnachmittage verteilt, geschult und geprüft. Folgende Arbeitsbereiche wurden theoretisch wie praxisorientiert instruiert:

- Fortlaufende Instruktion von neueingetretenen Vollzugsangestellten an den Sicherheitsanlagen (Technikraum TERA, Herzschlagdetektor etc.)
- Im Rahmen der Gesamtübungen der Betriebsfeuerwehr wurden die Brandmeldeanlage, die Löschanlage, die Notsteuerungen und Notöffnungen instruiert.
- Wiederholungskurs TASER für die Vollzugsangestellten des SITRAK I und II sowie für die Dienstchefs

Für das Personal des Zentralgefängnisses wurden Brandfallschulungen (Grundkurs für neue Mitarbeitende und Wiederholungskurs für bestehende Mitarbeitende) durchgeführt. Die Führungsausbildung der Dienstchefs der Strafanstalt wurde in Form von je drei Nachmittagen sowie einer zweitägigen Weiterbildung im 2018 und 2019 absolviert. Die Führungsausbildung der Dienstchefs des Zentralgefängnisses wurde in Form von drei ganzen Tagen 2018 und zwei ganzen Tagen 2019 sowie je einem zweitägigen Seminar durchgeführt. Ein gemeinsamer Weiterbildungsnachmittag aller Dienstchefs ist leider aufgrund der Grösse (Anzahl Dienstchefs) und dem 24h Betrieb im ZG planerisch weiterhin nicht realisierbar.

Im Zentralgefängnis durchliefen alle Mitarbeitenden in beiden Berichtsjahren je eine halbtägige Weiterbildung. Damit konnten einige wichtige Themen geschult und instruiert werden. So wurden Anpassungen in den Betriebsabläufen erläutert und sicherheitsrelevantes Verhalten geschult. Weiter waren die Weiterbildungen auf die gesetzlichen Vorgaben, das Rapportwesen, den Umgang mit Nähe und Distanz (Begegnungshaltung) sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit ausgerichtet.

Im Herbst 2018 und 2019 wurden an einem Nachmittag für das Personal (40 TeilnehmerInnen pro Jahr) eine Weiterbildung im Bereich "Erste Hilfe" und "Handhabung von Handfeuerlöschgeräten" durchgeführt. Die Hundeausbildung der Diensthunde der VA Nacht ist weiterhin in der Verantwortung der Hundeführer. In der Berichtsperiode waren insgesamt nur noch zwei Diensthunde im Einsatz.

Im Sicherheitsdienst wurden während der Berichtsperiode insgesamt 20 neue Mitarbeitende eingestellt bzw. eingearbeitet. Gleichzeitig löste dies mehrere Rochaden und Funktionsänderungen aus. Die vielen personellen Wechsel sind für den Sicherheitsdienst belastend, da die Einführung ins neue Aufgabengebiet für die bestehenden wie auch die neuen Mitarbeitenden anspruchsvoll und zeitintensiv ist.

5.1.2 Technische Einrichtungen

In der Berichtsperiode konnten aus sicherheitstechnischer Sicht folgende Einrichtungen bzw. baulichen Veränderungen vorgenommen werden:

- Ersatz der beiden ältesten Iris-Scanner im Eingangsbereich der Strafanstalt
- Ersatz der Sicherheitszentrale (TERA) der Strafanstalt und damit verbunden Ersatz der gesamten Videotechnik (analog auf digital)
- Ersatz der Zellschlösser in der Arrestabteilung der Strafanstalt
- Sanierung Fahrzeug-Schleusentor innen
- Ersatz Röntgengerät im Eingangsbereich der Strafanstalt
- Sanierung des Sicherheitszaunes in der Strafanstalt

5.1.3 Gefangene

Die Gewaltanwendungen unter den Gefangenen liegen in den beiden letzten Jahren, gegenüber der Berichtsperiode 2016/2017 (insbesondere im Vergleich zum 2017), auf wesentlich tieferem Niveau. Auch der langjährige Vergleich zeigt einen deutlichen Rückgang pro Gefangener.

- 2018 waren es 15 Tötlichkeiten/Schlägereien mit 37 beteiligten Gefangenen
- 2019 waren es 14 Tötlichkeiten/Schlägereien mit 25 beteiligten Gefangenen

Im Mai 2018 kam es am Abend zu einer grösseren Schlägerei im Flügel V. Es beteiligten sich 13 Gefangene aus Nordafrika und Albanien, welche allesamt mit Arreststrafen diszipliniert wurden. Bei den erwähnten Tötlichkeiten/Schlägereien haben sich Gefangene aus 19 verschiedenen Nationen beteiligt. Die meisten Aggressoren kamen aus Rumänien (7) und dem Kosovo (7) gefolgt von Schweizern (6), Algeriern (6) und Gefangenen aus Eritrea (5). 2018 wurde ein Gefangener mit einem Rüstmesser verletzt.

In der Strafanstalt und im Zentralgefängnis (inkl. SITRAK) sind insgesamt 41 Sicherheitsvorfälle, wie Beleidigungen, Drohungen, Widersetzlichkeit oder Angriffe gegen Vollzugsangestellte rapportiert worden. Ein deutlicher Rückgang, denn in den vorhergehenden beiden Berichtsperioden waren es 47 beziehungsweise 49 Vorfälle, im Zeitraum 2012/2013 sogar 66 (bei halb so vielen Gefangenen).

Unter diese 41 Sicherheitsvorfälle fallen 29 Drohungen, beziehungsweise Beleidigungen, 13 Widersetzungen und 9 Tötlichkeiten gegen das Personal. Alle diese Vorfälle mussten mit einer Disziplinarstrafe geahndet werden. Einmal musste im SITRAK das Elektroimpulsgerät, für eine am Körper aufgesetzte Aktivierung (keine Schussabgabe), eingesetzt werden. Dass es nicht zu weiteren Zwischenfällen gekommen ist, ist auf das professionelle Verhalten des Personals zurückzuführen. Es zeigt sich, dass die disziplinierte und korrekte Haltung, wie sie in unserem Leitbild festgeschrieben ist, von unserem Personal gelebt wird. Eine zentrale Rolle spielt dabei auch die stetige Weiterbildung des Personals in Bereichen wie der Suizidprävention oder dem Umgang mit psychisch auffälligen Gefangenen.

Dies verdeutlicht die Auflistung der weiteren Vorfälle, welche im Zusammenhang mit Gefangenen stehen:

	2012/2013	2014/2015	2016/2017	2018/2019
Brandstiftungen auf der Zelle	9	6	6	4
Beschädigung der Zelle	0	1	5	2
Suizidversuche	1	1	0	2
Suizide	1	1	0	0
Flucht	0	0	0	0
Fluchten ab Landwirtschaft	0	0	0	0
Ausbruchsversuche	1	0	0	0

2018 und 2019 wurden in der Strafanstalt (ohne SITRAK) 386 Leibesvisitationen an Gefangenen und 562 Zellenkontrollen durchgeführt beziehungsweise 341 Leibesvisitationen und 487 Zellenkontrollen. Im Zentralgefängnis Haus B werden pro Woche ein bis zwei Zellenkontrollen durchgeführt. Dabei liegt das Augenmerk des Sicherheitsdienstes auf Risikogegenständen, wie Mobiltelefonen, Speichermedien, Waffen, Drogen, Alkohol oder unrechtmässigem Bargeldbesitz.

Es konnten rund 81 Gramm Marihuana, beziehungsweise Haschisch, sichergestellt werden, rund 210 Gramm weniger als in der vorhergegangenen Berichtsperiode. Im Weiteren wurde eine kleine Menge Kokain und vier Gramm Morphinium sichergestellt. Heroin wurde nicht gefunden. Total waren 116 Urinproben auf THC (Marihuana beziehungsweise Haschisch) positiv. In der Berichtsperiode haben fünf Gefangene die Abgabe einer Urinprobe verweigert oder dabei geschummelt. In der letzten Berichtsperiode waren es noch 24 Gefangene. Insgesamt waren acht Urinproben positiv auf Kokain - in der letzten Berichtsperiode waren es vier - und eine auf Heroin. Heroin scheint im geschlossenen Strafvollzug weiterhin kein Thema zu sein.

Es wurde in der Berichtsperiode kein Mobiltelefon sichergestellt. Aufgrund der gut funktionierenden Mobiltelefon-Detektionsanlage, ist die mobile Kommunikation für Gefangene unattraktiv geworden. Es ist wichtig, weiterhin daran zu denken, dass durch die technische Entwicklung wie 5G, WLAN etc., weitere Möglichkeiten für Missbrauch geschaffen werden und diese bereits im Vorfeld bekämpft werden sollten.

Eine weitere, heikle und aufwändige Angelegenheit ist und bleibt die Kontrolle der PCs der Gefangenen. Dies insbesondere, da die Geräte immer stärker von Internetzugang abhängig sind, die Gefangenen aber keinen Zugang haben dürfen. So muss heute sozusagen für jede Software direkt nach der Installation ein Kundenkonto eröffnet und ein Update heruntergeladen werden. Die Computer werden Hardware- und Softwareseitig durchleuchtet und routinemäßig nachkontrolliert. Die Gesamtzahl an PCs ging indes weiter zurück; aktuell haben nur noch 25 Gefangene in der Strafanstalt einen PC.



Freizeit in der Strafanstalt

5.2 Koordinationsstelle Extremismus

In den Berichtsjahren 2018/2019 fanden 16 Überprüfungen von Gefangenen in der Strafanstalt und im Zentralgefängnis statt. Drei Überprüfungen wurden im Bereich des religiös motivierten Fundamentalismus des Islams durchgeführt. Vier Abklärungen mussten im Gebiet der organisierten Kriminalität, sechs im Gebiet des Rechtsextremismus getätigt werden. Zwei Gefangene hatten Verbindungen zu den Tamil Tigers und ein Gefangener war in einer kurdischen Gruppierung politisch aktiv. Die Überprüfungen beinhalteten unter anderem Übersetzungen von Korrespondenz, Literatur und Telefonkonversationen.

Zum Austausch von Informationen fanden monatliche Statusbericht-Sitzungen statt, an welchen, nebst dem Leitungspersonal der JVA Lenzburg, auch der Staatsschutz der Kantonspolizei Aargau teilnahm.

Anlässlich des Panels "Standards in der Gewaltprävention: Die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen des Freiheitsentzugs und den kantonalen Nachrichtendiensten" des Forum Justizvollzug vom November 2018, konnte die JVA Lenzburg, zusammen mit dem Staatsschutz der Kantonspolizei Aargau, mit einer Präsentation die Umsetzung in die Praxis aufzeigen.

5.3 Kleiderdienst

Neben der Ausrüstung der Gefangenen war der Kleiderdienst in der Berichtsperiode für die Dienstkleider von 175 Mitarbeitenden besorgt. Das Sortiment an Ausrüstungs- und Kleiderteilen für die Gefangenen blieb in der Berichtsperiode unverändert. Der Lieferant der Dienstkleider für die Mitarbeitenden hat uns im April 2018 mitgeteilt, dass er die Produktion in der Schweiz einstellen und die JVA Lenzburg ab sofort nicht mehr als Kunde betreut werde. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Ausschreibung für neue Dienstkleider erarbeitet, mit dem Ziel, bis Ende 2020 die Mitarbeitenden mit neuen Dienstkleidern ausrüsten zu können. Das Sortiment musste als Übergangslösung mit neuen Kleidungsstücken ergänzt werden.

2018 und 2019 konnten je 50 neue Effektenkasten angeschafft werden.

Die Eintritte und Austritte von Gefangenen in der Strafanstalt haben sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren auf hohem Niveau stabilisiert. Die Urlaube von Gefangenen haben erstmals weiter zugenommen. Nachdem sich die Anzahl der Gefangenen-transporte in der letzten Berichtsperiode auf den langjährigen Durchschnitt eingependelt hat, ist sie in der aktuellen Periode gestiegen.

	2014/2015	2016/2017	2018/2019
Neueintritte von Gefangenen	215	316	274
Austritte von Gefangenen	166	283	280
Urlaube von Gefangenen	60	42	176
Transporte von Gefangenen	488	673	748

5.4 Betriebsfeuerwehr (BFW)

5.4.1 Mutationen und Bestand

In der Berichtsperiode wurden diverse AdF, infolge Erreichens der Atemschutz-Altersgrenze oder neuer Funktionen, in andere Züge umgeteilt und bleiben somit der BFW erhalten.

Bestand per 1. Januar 2020

Feuerwehruzug	30	(+ 2)
Technikerzug	12	(+/- 0)
Evakuierungszug	17	(+ 2)
Sanitätszug	9	(+ 1)

5.4.2 Anschaffungen

Im 2018 wurden alle 15 Atemschutzgeräte ersetzt. Dies, weil altershalber teure Revisionen anstanden, die nahe am Neupreis der Atemschutzgeräte waren.

Infolge diverser Pensionierungen in der Berichtsperiode und der daraus entstandenen Neuanstellungen von jüngeren feuerwehrpflichtigen Mitarbeitenden, mussten wir zusätzliche acht komplette persönliche Schutzausrüstungen beschaffen. Diese umfassen jeweils Brandschutzhelme mit Lampen, Brandschutzjacken und Hosen, Brandschutzstiefel, T-Shirts sowie Brandschutz- und Arbeitshandschuhe.

5.4.3 Ausbildung

	2018	2019
Kaderübung	5	5
Gesamtfeuerwehr	8	8
Atemschutzübung	10	10
Atemschutzübung MBA*	4	0
Hauptübung	1	1
Alarmübung	1	0
Sicherheitsinstruktion	3	1

* Mobile Brandanlagen der AGV (4 obligatorische Übungen im 2018)

OFF WBK

An den obligatorischen Offiziers-WBK 2018/19 der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) wurden die Offiziere im Konfliktmanagement, der verschiedenen methodischen Varianten zur Einsatzführung und in der Einsatztaktik und den Möglichkeiten der verschiedenen Lüfertypen instruiert und geschult.

Atemschutz

2018 nahmen die AdF des Atemschutzes an den, turnusgemäss alle 5 Jahre, stattfindenden obligatorischen Übungen in den gasbefeueften Mobilien-Brandanlagen (MBA) der AGV teil. Dort konnten sie im geschützten Rahmen, die Brandbekämpfung unter realen Bedingungen üben und spürten dabei die entstehende Wärme des Feuers und des Wasserdampfes.

Alarmübungen

Die Alarmübung 2018 fand im gewohnten Rahmen statt. Infolge der Neustrukturierung der Alarmierung, wurde 2019 auf eine Alarmübung verzichtet.

Hauptübungen

Die Hauptübungen 2018/19 wurden im gewohnten Rahmen durchgeführt. Den Gästen der Regio Feuerwehr Lenzburg, dem Regionalen Führungsorgan (RFO) und der Polizei wurden in einem ersten Teil jeweils die Neuerungen in der JVA gezeigt. 2018 wurde ihnen das Einsatzszenario der Hauptübung genauer erklärt und 2019 wurde mit ihnen die Prozedur für das Einschleusen der Regio Feuerwehr Lenzburg im Ereignisfall angeschaut, zusätzlich wurde ihnen die neue Überwachungszentrale (TERA) gezeigt. In einem zweiten Teil führte die Betriebsfeuerwehr jeweils eine anspruchsvolle und interessante Einsatzübung durch.

5.4.4 Ernstfälle

Während der Berichtsperiode gab es in der Strafanstalt und im Zentralgefängnis zusammen total drei Ereignisse, deutlich weniger als 2016/2017 (8). Zwei Ereignisse waren Zellenbrände im Zentralgefängnis. Der erste Zellenbrand ereignete sich am 1. November 2018, der zweite am 7. September 2019. Bei beiden Zellenbränden wurden jeweils auch Teile der Regio Feuerwehr Lenzburg zur Unterstützung aufgeboden. Bei den Bränden mussten die betroffenen Gefangenen jeweils ins Spital zur Kontrolle und Behandlung überführt werden. Beide Gefangenen erlitten keine ernsthaften Verletzungen. Bei den Brandereignissen kamen keine Mitarbeiter oder AdF der Regio Feuerwehr Lenzburg zu Schaden. Bei einem starken Sommergewitter am 15. Juni 2018, blieb die Strafanstalt nicht von Überschwemmungen verschont und es mussten diverse Kellerräume ausgepumpt werden.



Zentralgefängnis Haus A

6 Rechnungswesen und Informatik

6.1 Rechnungsergebnis

	2016	2017	2018	2019
Ausgaben in Franken	33'860'000.--	36'024'000.--	36'382'000.--	36'677'000.--
Einnahmen in Franken	<u>19'551'000.--</u>	<u>20'954'000.--</u>	<u>20'954'000.--</u>	<u>21'049'000.--</u>
Unterdeckung absolut	13'309'000.--	15'069'000.--	15'428'000.--	15'627'000.--
Kostendeckungsgrad	<u>59.9 %</u>	<u>58.2 %</u>	<u>57.6 %</u>	<u>57.7 %</u>

6.2 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die JVA Lenzburg ist eine von vier Organisationseinheiten innerhalb des Amts für Justizvollzug und bildet eine von vier Leistungsgruppen innerhalb des Aufgabenbereichs 255. Das Rechnungsergebnis wird im Gesamtergebnis des Aufgabenbereichs konsolidiert und in der Staatsrechnung abgebildet. Insbesondere fehlen in den obigen Rechnungsergebnissen die Kostgelder der vom Kanton Aargau eingewiesenen Gefangenen.

Zur Rechnung 2018

Die Rechnung fiel um gut 3 Mio. Franken besser aus als der Voranschlag. Dies ist einerseits auf die höheren Kostgeldeinnahmen zurückzuführen, die gut 0.7 Mio. Franken ausmachten, andererseits konnten die Gewerbebetriebe das sehr hoch gesteckte Umsatzziel zwar nicht erreichen, realisierten aber gegenüber dem Vorjahr doch ein Umsatzplus von gut 43'000 Franken. Zusätzlich wurden die internen Verrechnungen aus dem Bereich der Gewerbe und der Landwirtschaft nicht mehr in der Rechnung abgebildet. Der Gesamtumsatz der Gewerbebetriebe belief sich auf 3.62 Mio. Franken. Die Landwirtschaft erzielte mit knapp 0.65 Mio. Franken ein Umsatzplus von über 10 % gegenüber dem Budget.

Zur Rechnung 2019

Die Rechnung 2019 fiel um gut 3 Mio. Franken besser aus als der Voranschlag. Dabei machten die tieferen Personalkosten von über 1 Mio. Franken den Hauptteil aus (Pensionierungswelle). Daneben waren auch die gegenüber dem Budget tieferen Kosten in den Bereichen Betriebs-/Verbrauchsmaterial (- 0.25 Mio. Fr.), ext. ärztliche Leistungen (- 0.18 Mio. Fr.), Energie und Ver-/Entsorgung (- 0.16 Mio. Fr.) sowie die höheren Kostgeldeinnahmen von 0.33 Mio. Franken ausschlaggebend. Das Umsatzvolumen der Gewerbebetriebe und der Landwirtschaft lag zudem um 2.6 % höher als im Vorjahr.

6.3 Rechnungswesen

Das Rechnungswesen der JVA Lenzburg zeichnet sich verantwortlich für die Gefangenenbuchhaltung und den Bargeldverkehr. In der Berichtsperiode wurde in der JVA Lenzburg, wie auch in allen Abteilungen des AJV das Risikomanagement und IKS (Inneres Kontrollsystem) eingeführt. Nach einer Überprüfung der bereits bis dahin geltenden Vorschriften mussten marginale Prozessanpassungen vollzogen werden.

6.4 Revisionen und Berichte

Im Jahr 2018 führte die Finanzkontrolle des DFR eine Schwerpunktprüfung in der JVA Lenzburg durch, welche erfolgreich bestanden wurde. Die Bestandesrechnungen und die Inventare wurden gemäss Vorgaben erstellt und geprüft. Das Berichtswesen an den Leiter des Amtes für Justizvollzug wurde nochmals verfeinert. Die Monatsberichte wurden fristgerecht abgeliefert.

6.5 Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Gefangenentage	101'089	110'346	119'369	120'281
- davon Strafanstalt	57'389	64'487	64'465	65'443
- davon Zentralgefängnis	37'917	40'603	49'612	49'875
- davon SITRAK I und II	5'783	5'256	5'292	4'963
Kostgeldansatz pro Tag für den Normalvollzug	272	272	282	282
Verdienstanteil (Pekulium)	24.76	24.86	25.10	25.24
∅ pro Gefangenenarbeitstag				
Gefangenenarbeitstage				
in den Gewerbebetrieben	26'793	26'066	26'504	27'726
in der Landwirtschaft	5'992	6'017	5'898	5'986
in der Hauswirtschaft	<u>13'786</u>	<u>15'637</u>	<u>16'543</u>	<u>16'311</u>
Total	46'571	47'720	48'945	50'023
Gewerbe				
Gesamtumsatz (exkl. MwSt.)	3'734'000	3'576'000	3'619'000	3'708'000
(ab 2018 exkl. int. Verrechnung)				
Landwirtschaft				
Rohertrag (exkl. MwSt.)	849'000	885'000	649'000	671'000
(ab 2018 exkl. int. Verrechnung)				

7 Gewerbe

7.1 Allgemeines

Die Gefangenen sind gesetzlich zur Leistung von Arbeit verpflichtet. Es ist Aufgabe der JVA, dafür zu sorgen, dass genügend Arbeit vorhanden ist. In den vergangenen zwei Berichtsjahren konnte die JVA wiederum auf einen treuen Kundenstamm zählen, der die Kompetenz, Qualität und Zuverlässigkeit der JVA-Gewerbe sehr schätzt - dies zeigte auch die alle zwei Jahre durchgeführte Kundenumfrage. Das Ziel ist, allen Gefangenen eine passende und ihren Neigungen entsprechende Arbeit zuweisen zu können. Dies konnte in der Berichtsperiode problemlos gewährleistet werden. Indem sie den Gefangenen eine sinnvolle Arbeit zur Verfügung stellen, leisten die Gewerbebetriebe einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der JVA. Gleichzeitig erfüllen sie auch die Anforderung, einen namhaften Beitrag an die Kosten des Strafvollzugs zu leisten, indem sie ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten und verkaufen.

Basierend auf der im 2017 erstellten "allgemeine Analyse der Gewerbebetriebe" wurden ab Ende 2018 bis Ende 2019 in einer Projektgruppe die drei definierten strategischen Stossrichtungen weiter konkretisiert. Bei den drei Stossrichtungen handelt es sich um:

- 1) Flächenoptimierungen und Nutzung für Neu-/Wachstumsgeschäfte:
Bei dieser Stossrichtung lag der Schwerpunkt auf den beiden Papiergewerben Druckerei und Buchbinderei, sowie bei der Industriemontage/Wisa-Gloria-Klinik. Bei den beiden Papiergewerben soll der kontinuierliche Auftragsrückgang durch ein Freispielen von Produktionsflächen für Montgearbeiten und eine Fokussierung von Papier-/Kartonaufträgen in einem Gewerbe vorangetrieben werden. Durch eine Verschiebung der Produktionsflächen der Wisa-Gloria-Klinik innerhalb der Industriemontage sollen die Produktionsflächen optimal genutzt werden und zusätzliche Flächen für den Bereich Industriemontage freigespielt werden.
- 2) Internalisierung Wertschöpfungskette Urproduktion - Verarbeitung - Verkauf:
Um den Wertschöpfungsanteil innerhalb der JVA Lenzburg erhöhen zu können, wird in der Stossrichtung 2 vorgeschlagen, die Joghurtproduktion mit einem Faktor 10 markant auszubauen und den Bereich Backwaren zu verdoppeln. Durch die Internalisierung der Wertschöpfungskette entstehen zusätzliche Gefangenenarbeitsplätze. Zusätzliche Produktionsflächen und die Schaffung von Meisterstellen sind Voraussetzung dafür.
- 3) Neugestaltung Verkaufsprozess und AVOR:
Die Kundenbetreuung und Kundenakquisition ist mit den aktuell vorhandenen Mitarbeiterstellen nur sehr beschränkt möglich. Mit einem Ausbau der Stellen im Bereich Verkauf, soll die Marktbearbeitung verbessert werden. Mit einer Erweiterung

der Verkaufsflächen des 5*Ladens und einer Neugestaltung der Online-Präsenz (inkl. E-Shop) soll zudem der Marktauftritt aufgefrischt werden.

Ende 2019 wurde der Bericht "Konkretisierung der strategischen Stossrichtungen für die Betriebe" dem Departementsvorsteher und dem Generalsekretär des DVI vorgestellt. Das weitere Vorgehen betreffend Umsetzung der drei Stossrichtungen wird im Laufe des Jahres 2020 festgelegt.

2018 wurde der Meisterrapport reaktiviert. Dreimal jährlich treffen sich alle Meister zum Informationsaustausch und zur Besprechung aktueller Themen.

Die Auslastung der einzelnen Gewerbebetriebe war in den beiden Berichtsjahren mehrheitlich gut. Um die Auftragslage weiter zu verbessern fanden dazu mit den Gewerbe- meistern gewerbespezifische Sitzungen statt. Durch den Miteinbezug der Gewerbe- meister kam es zu neuen Arbeitsideen, welche weiterverfolgt und umgesetzt werden konnten. In der Abteilung 60plus wurde aufgrund initiativer Mitarbeitenden ein Kleinge- werbe realisiert, welches Produkte wie Anzündhilfen, Putzlappen oder Glückwunsch- karten in Handarbeit mit den Gefangenen herstellt.

"Der etwas andere Quartierladen" ist der 5*Laden am Ziegeleiweg 3. Er ist ein wichtiger Absatzkanal für die Produkte aus den verschiedenen Gewerben der JVA (Produktions- gewerbe, Landwirtschaft, Hauswirtschaft). Das Angebot reicht von frischem Gemüse, einem breiten Angebot an Joghurtsorten, frischem Brot und Backwaren, den eigenen Weinen über Korbwaren bis hin zu Spielwaren aus der Wisa-Gloria-Klinik. Ergänzt wird das Sortiment mit ausgewählten Produkten von Drittlieferanten. Ebenfalls ist er ein "Schaufenster" der JVA Lenzburg und ein wichtiges Bindeglied zu unserer Kundschaft, die erfreulicherweise nach wie vor zunimmt. Drei Teilzeitmitarbeiterinnen (1.30 Vollzeit- stellen) stellen den Ladenbetrieb von Dienstag bis Samstag sicher. Seit 2017 macht der 5*Laden im Sommer zwei Wochen Betriebsferien, was von der Bevölkerung gut aufgenommen wurde. Der JVA-Onlineshop des Kantons fristet leider je länger je mehr ein etwas trauriges Dasein, da die Bedienerfreundlichkeit sowie die Verfügbarkeit zu wünschen übriglassen.

An der Tischmesse in Möriken-Wildegg (Juni 2019) präsentierte die JVA ihr Angebot im Bereich Serienarbeiten einem breiten Kreis von Geschäftskunden aus der Region Lenzburg. Zu diesem Anlass wurde zudem ein Faltprospekt produziert. Am Herbst- markt des Alterszentrums Obere Mühle Lenzburg Ende September 2019 war die JVA Lenzburg mit einem Verkaufsstand präsent – es wurde ein Teil der Eigenprodukte vor- gestellt und verkauft.

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Arbeitsunfälle von Mitarbeitenden und Gefangenen verzeichnet. Der laufende Wechsel von Gefangenen, welche meist keine handwerkliche Grundausbildung haben, stellt die Gewerbemeister oft vor schwie- rige Aufgaben, welche viel Geduld bei der Ausbildung verlangen.

An drei Tagen im April/Mai 2018 fand der alle drei Jahre stattfindende sicherheitstech- nische Rundgang, unterstützt durch eine externe Beratungsfirma, statt. Bei diesem

Rundgang wurden die Arbeitssicherheit, der Brand- und der Gesundheitsschutz in den Gewerben und Dienststellen kontrolliert. Basierend auf den Feststellungen wurden die nötigen persönlichen Arbeitssicherheitsausrüstungen beschafft und die sicherheitstechnischen Mängel behoben.

Am 14. November 2018 fand in den Gewerben und Dienststellen das Rezertifizierungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach der neuen und aktuellen Norm ISO 9001:2015 statt. Das Rezertifizierungsaudit wurde erfolgreich bestanden. Ab 2019 finden die Zwischenaudits jeweils im Juni statt, was den einzelnen Gewerbebetrieben entgegenkommt. Das Zwischenaudit 2019 wurde erfolgreich bestanden.

Im Jahr 2019 wurden alle vorhandenen mobilen Steighilfen innerhalb der JVA neu erfasst und die gesetzlich vorgeschriebene periodische Prüfung durchgeführt und dokumentiert.

Für verschiedene Höhenarbeiten wurden die entsprechenden Mitarbeiter neu geschult und die dafür vorgeschriebenen Ausrüstungen und Hilfsmittel beschafft.

7.2 Schreinerei

Die Schreinerei verfügt über einen breit abgestützten Kundenstamm. Das Sortiment der in der Schreinerei produzierten Artikel ist nach wie vor breit abgestützt. So werden Artikel wie Podestrahmen, Türteile, Filterrahmen oder Ladeneinrichtungen hergestellt. Aber auch Artikel für den Imkereibedarf, den Küchenbedarf oder Effektschränke und Zellenstühle für den Eigenbedarf werden produziert. Die Herstellung der Filterrahmen nimmt neben den Imkerprodukten den grössten Teil der Produktion ein. Die Auslastung der Schreinerei war 2018 gut, im Verlaufe des Jahres 2019 eher rückläufig. Die zehn bis zwölf in der Schreinerei tätigen Gefangenen konnten immer ausreichend beschäftigt werden.

Durch das Anbringen einer neuen LED-Beleuchtung in den Produktionsräumen im Jahre 2018, konnten die Arbeitsverhältnisse optimiert werden.

7.3 Ablaugerei/Malerei

Die Ablaugerei/Malerei renovierte in den letzten zwei Jahren jeweils rund 2'000 Fensterläden. Daneben erhielten Gartentische, Gartenstühle und Gartenbänke ein neues glänzendes Aussehen. Aber auch eine Vielzahl an antiken Schränken, Sekretären, Kommoden, Tischen und diversen Kleinmöbeln wurde restauriert. Für das Kantonsspital Aarau sowie die Berufsschule Lenzburg wurden mehrere Hundert Stühle restauriert. Die Hälfte der erzielten Erträge stammt aus privaten Kundenaufträgen.

Von einem Winterloch, wie in den Vorjahren, war nichts mehr zu spüren. Es waren zwei intensive Jahre, in denen zwischen 11 und 13 Gefangene beschäftigt wurden. Um mehr

Arbeitsfläche zu erhalten und die Qualität der anfallenden Arbeiten aufrecht erhalten zu können, wurde der Sieda-Beton-Arbeitsplatz auf Ende 2018 aufgehoben. Das neu beschaffte Säurebad 2018 und die neue LED-Beleuchtung im Spachtelraum verbesserten die Arbeitsplatzqualität in der Malerei erheblich.

7.4 Metallgewerbe/Schlosserei

In der Schlosserei werden 12 bis 14 Gefangene beschäftigt. Das Auftragsvolumen war in beiden Jahren von starken Schwankungen in der Arbeitsauslastung geprägt. Mit der Forcierung von Zuschnittarbeiten für Stahlhändler und Metallbaufirmen konnten aber alle Gefangenen stets beschäftigt werden. 2018 wurden für das Gefängnis Bässlergut 80 Zellenbetten hergestellt. Die Fabrikation von Profilzuschnitten für das neue Polizei- und Justizzentrum Zürich war zeitintensiv und sehr anspruchsvoll. Das Zuschneiden von Material für Stahlhändler konnte 2019 weiter ausgebaut werden und gilt als herausfordernde und sinnvolle Arbeit für die Gefangenen. Ende 2019 wurde im 5* das Innengeländer im Rondell erneuert. Für die Absturzsicherung im Estrich des 5* wurden zudem Geländer fabriziert und angebracht. Im letzten Jahr absolvierten zwei Gefangene die interne Praxisausbildung zum Metallbearbeiter. Ein weiterer Insasse schloss zudem den praktischen Teil seiner Ausbildung zum Metallpraktiker ab.

2018 konnten eine Metallkreissäge, eine Bandsäge- sowie eine Bandschleifmaschine und ein Reinigungsgerät für Chromstahlschweissnähte beschaffen werden. Diese Anschaffungen wurden 2019 durch den Ersatz einer Säulenbohrmaschine komplettiert. Somit konnte die Produktivität, wie auch die Arbeitssicherheit, zusätzlich erhöht werden.

7.5 Druckerei

In der Druckerei werden 11 bis 13 Gefangene beschäftigt. Die voranschreitende Digitalisierung ist durch einen Auftragsrückgang im Druckbereich weiter deutlich spürbar. Ebenfalls verschärft hat sich der Preisdruck im Bereich des Printgeschäfts. Die Staatskanzlei des Kantons Aargau ist nach wie vor Hauptauftraggeber für die Druckerei. Mitte 2018 hat sich die Möglichkeit ergeben, für ein Möbelunternehmen einen Teil der Vormontage von Möbeln zu übernehmen. Was klein, mit ein paar wenigen Möbeltypen begann, hat sich bis Ende 2019 zu einem namhaften Standbein in der Druckerei entwickelt. Mittlerweile sind fünf bis sechs Gefangene an drei bis vier höhenverstellbaren Arbeitstischen mit der Vormontage von aktuell 80 Möbeltypen beschäftigt - insgesamt wurden rund 3'000 vormontiert und transportgerecht verpackt. Durch die Vormontage ist es dem Möbellieferanten möglich, die Montagearbeiten beim Endkunden zu reduzieren. Das Möbelgeschäft folgt seinen eigenen Gesetzen - d. h., dass es saisonale Schwankungen gibt, welche bei der Arbeitsplanung berücksichtigt werden müssen, damit eine durchgehend gute Auslastung der Gefangenen sichergestellt werden kann. Die Vormontage von Möbeln bedingt exaktes und sauberes Arbeiten und ist bei den Gefangenen sehr beliebt.

7.6 Buchbinderei/Kartonage

Die Anzahl beschäftigter Gefangener in der Buchbinderei/Kartonage beträgt zwischen 11 und 13. Davon waren 2018 ein bis zwei Gefangene und ab 2019 noch ein Gefangener in der Buchfertigung das ganze Jahr über mit dem Einbinden von juristischen Zeitschriften, Protokollen, Zeitungen und Spezialbüchern beschäftigt. Vertrauliche Unterlagen werden ausschliesslich durch die Gewerbesteuer verarbeitet. Durch den Wegfall der Buchbinderei in der JVA Pöschwies, gingen vermehrt Aufträge aus dem Grossraum Zürich ein. Im Bereich der Kartonage konnte Mitte 2018 ein neuer Kunde für die Herstellung von Verpackungseinheiten in verschiedenen Grössen gewonnen werden. Mit dem Ersatz der 27-jährigen Umreifungsmaschine konnte die Produktion gesteigert werden. Die Arbeitssicherheit wurde mit dem Montieren der Stromleisten über den Arbeits-tischen zusätzlich verbessert.

7.7 Korberei/Stuhlflechtere

Die Anzahl beschäftigter Gefangener in der Korberei/Stuhlflechtere liegt bei fünf bis acht. 2019 war ein ausserordentliches Jahr in der Stuhlflechtere, die zeitweise fünf Insassen band. Dafür kam das Korbflechten etwas zu kurz. Massanfertigungen nach Kundenwunsch wurden durch die Meisterin ausgeführt. In den beiden Berichtsjahren wurde in den Räumlichkeiten der Korberei/Stuhlflechtere wiederum Elektroschrott recycelt, womit zwei bis vier Gefangene beschäftigt wurden. Bei zu wenig Auslastung wurden Tischarbeiten aus den anderen Gewerben übernommen.

7.8 Industriemontage

Die Industriemontage war in beiden Berichtsjahren sehr gut ausgelastet. Die Anzahl beschäftigter Gefangener konnte daher sukzessive auf bis zu 27 ausgedehnt werden. Einzelne Aufträge mussten zeitweise in andere Gewerbe ausgelagert werden, um die Liefertermine einhalten zu können. Für einen neu gewonnenen Kunden stellen fünf bis sechs Gefangene Deckenzwischenlagen in verschiedenen Formaten her. Die Zusammenarbeit wird laufend intensiviert und mit zusätzlichen Artikeln ergänzt. Die 2018 erfolgreich angelaufene Reparatur und Revision von Solarduschen ging 2019 markant zurück und liegt weit unter den Erwartungen.

Die Wisa-Gloria-Klinik musste 2018 wegen Personalknappheit die Auftragsannahme zeitweise stoppen. Trafen die Kundenaufträge 2018 noch spärlich ein, ist 2019 wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Die Kundschaft lässt ihre antiken Wisa-Gloria-Gefährte eher restaurieren, anstelle eines Neukaufs. 2019 musste die Blechbearbeitungsmaschine komplett ersetzt werden.

7.9 Kleinmontage ZG

Die Zusammenarbeit mit den Kunden konnte weiter ausgebaut werden. Das Sortiment reicht vom Zusammensetzen verschiedenster Drehverschlüsse für Helme bis zur Herstellung von Pferdeschuhen und Gehörschützen. Daneben werden Holz- und Steinklick sowie Untersteinbefestigungen für Spülbecken abgepackt. Für die Wäscherei des Kantospitals Baden werden einzelne Wäscheartikel sortiert. Nach wie vor werden im Zentralgefängnis Zigaretten für den Eigenbedarf hergestellt.

7.10 5*Laden

Im 5*Laden wird einer breiten Kundschaft ein Sortiment mit eigenen, exklusiven Produkten aus den verschiedensten JVA-Gewerben präsentiert. Das Angebot reicht von frischem Gemüse, einem breiten Angebot an Joghurtsorten, den eigenen Weinen über Korbwaren bis hin zu Spielwaren aus der Wisa-Gloria-Klinik. Ergänzt wird das Sortiment mit ausgewählten Produkten von Drittlieferanten. Trotz Betriebsferien konnte in beiden Berichtsjahren eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr realisiert werden. Der Wähentag, am Mittwoch, ist nach wie vor der umsatzstärkste Wochentag. Das Sortiment konnte jährlich mit Produkten aus der Haus- und Landwirtschaft, aber auch mit Bastel- und Haushaltartikeln erweitert werden. Seit kurzem trägt auch die Abteilung 60plus aus dem Zentralgefängnis das ihre zum Sortiment bei.

Jeweils vor den Sommerferien fanden in beiden Jahren die beliebten Weinabholtag statt. Die frisch abgefüllten Weine konnten vor Ort degustiert und abgeholt werden - die Vorbestellungen zeigen, dass sich die Goffersberger Weine grosser Beliebtheit erfreuen. Auch die Weinaktionen im Dezember trugen zum guten Ergebnis bei. Viele Besucherführungen beenden den Rundgang im 5*Laden. Pro Jahr wurden im kleinen Museum rund 40 Apéros organisiert.



5*Laden

8 Landwirtschaft

8.1 Allgemeines

Das Wetter spielt in der Landwirtschaft nach wie vor die zentrale Rolle. Während die Kulturen in den Vorjahren 2016/2017 eher unter dem Regen litten, lag die Regenmenge zwischen März und Oktober 2018 weit unter dem Durchschnitt der Vorjahre. Der Landwirtschaft machten 2018 auch neun Eis- und 62 Frosttage zu schaffen. Am regenreichsten Tag vom 21. Januar 2018 fielen 35 Liter pro Quadratmeter, die höchste Temperatur wurde am 31. Juli 2018 mit 35.4 Grad gemessen. Im Jahr 2019 waren vier Eis- und 66 Frosttage zu verzeichnen. Der letzte Frost brachte Schäden im Reb- und Obstbau. Dank der warmen Herbsttage war der Ausfall im Obstbau kleiner als erwartet. Am meisten Regen fiel am 6. August 2019 mit 47.4 Liter pro Quadratmeter. Am heissesten war es am 24. Juli 2019 mit 36 Grad.

Leider konnten auch in den Jahren 2018 und 2019 nur wenige Gefangene in der Landwirtschaft ausserhalb der Mauern eingesetzt werden. Die von der Jugendanwaltschaft oder von den Schulpflegern zugeteilten Jugendlichen, die tageweise unentgeltliche Arbeitsleistungen erbringen mussten, kompensierten die fehlenden Gefangenen nur in geringem Masse. 2018 leisteten 28 Jugendliche 105 Arbeitstage, 2019 waren es 25 Jugendliche mit insgesamt 159 Arbeitstagen.

Die Gärtnerei ist das Gewerbe mit den meisten beschäftigten Gefangenen. In den Berichtsjahren wurden, je nach Saison, zwischen 20 bis 30 Gefangene beschäftigt. Nach wie vor ist die Herstellung und Verpackung von Suppengemüse der Hauptabsatzmarkt. Mit dem neuen Gemüsetrockner werden neu Dörrfrüchte und Dörrgemüse hergestellt und im 5*-Laden angeboten. Die neue Etikettiermaschine sorgt für ein neues Layout der Preisschilder.

In den Berichtsjahren waren zwei landwirtschaftliche Lernende in Ausbildung. Sie haben die Zwischen- und Schlussprüfungen Landwirt EFZ mit Erfolg bestanden.

Sämtliche externen Kontrollen, wie IP-Suisse, SwissGAP, Suisse Garantie und Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) wurden erfolgreich bestanden - die Zertifikate behielten ihre Gültigkeit. Ebenfalls waren in beiden Berichtsjahren keine nennenswerten Arbeitsunfälle zu beklagen. Dies dank konsequenter Anwendung der Sicherheitsvorschriften

8.2 Übersicht über die bewirtschafteten Flächen 2019

Total Fläche	81.95 ha
Eigentum der Anstalt	46.58 ha
Gepachtetes Kulturland	35.37 ha
Wald	1.17 ha
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)	68.28 ha
Davon: Rebbau und Obstbau	2.75 ha
offene Ackerfläche (inkl. Gemüsebau)	23.70 ha
Wiesen/Weiden/Hecken/Christbäume	41.83 ha

8.3 Tierhaltung

Die Milchvieherde umfasste in den Jahren 2018 und 2019 um die 41 Milchkühe. Die produzierte Gesamtmilchmenge betrug 2018 knapp 320'000 kg, im Jahre 2019 waren es gut 325'000 kg. In den beiden Berichtsjahren wurden rund 25 % der produzierten Milch intern verwertet (Trinkmilch, Joghurtproduktion, Aufzucht). Der Kraftfuttereinsatz bewegte sich in den beiden Jahren zwischen gut Fr. 38'000.-- (2018) und gut Fr. 34'000.-- unter den Werten der Vorjahre. Der auf der Alp am Jaunpass produzierte Alpkäse (2018: 512 kg; 2019: 436 kg) wurde hauptsächlich im 5* Laden verkauft. Nach der Kuh "Hirsch" im Jahre 2017 hat im Jahr 2019 die Kuh "Jollie" die Milchmenge von 100'000 Litern erreicht. An der Eliteschau 2018 belegten die Kühe "Vita" den zweiten und "Vreni" den fünften Rang; im Jahr 2019 wurden die Kühe "Vulpera" zweite und "Wolke" dritte.

Die Schafherde umfasste in den beiden Berichtsjahren durchschnittlich 28 Mutterschafe, zirka 13 Zuchtlämmer und zirka 7 Mastlämmer und einen Widder. Bei den Tieren wurden regelmässig Kotproben genommen und sie wurden bei Bedarf entwurmt. Die Schafherde beweidete meist Flächen rund um die Anstalt und am Schlossberg.

In der Bienenhaltung wurden 2018 fünf Bienenvölker gehalten. 3 Bienenvölker überwinterten ins 2019. Durch Brutableger konnte die Anzahl Bienenvölker auf 7 erhöht werden, welche im Herbst 2019 eingewintert werden konnten. Der Honigertrag 2018 lag bei 55.5 Kilogramm. 2019 verhinderten die Frosträchte in der Hauptblütezeit eine grössere Blütenhonigernte. Der Ertrag lag bei 35 Kilogramm.

8.4 Ackerbau

Im Ackerbau zeigten die unterschiedlichen Wetterbedingungen in den beiden Berichtsjahren Auswirkungen. Im Jahr 2018 machte sich im Getreidebau die lange Trockenperiode bei der Qualität und den Erträgen bemerkbar (Getreidebau 2018: 8.45 ha gut 56.9 Tonnen; 2019: 8.1 ha knapp 61.6 Tonnen).

Im Kartoffelbau wurden im Vergleich zu den Vorjahren im Pflanz- und Speisekartoffelanbau gute Erträge in einer guten Qualität erzielt. 2018 wurden auf 2.94 ha gut 90 Tonnen Kartoffeln geerntet, 2019 resultierten bei 2.75 ha gut 86 Tonnen.

Durch die Trockenheit im Jahr 2018 war der Ertrag der Zuckerrüben mässig und der Zuckergehalt sehr unterschiedlich. Die Frostnächte 2019 schädeten den Zuckerrüben nicht und der Ertrag war entsprechend höher als im Vorjahr (Zuckerrüben 2018: 2.7 ha knapp 247 Tonnen; 2019 3.0 ha gut 320 Tonnen).

Beim Mais war der Ertrag 2018 sehr gut. Wegen des warmen Wetters konnte die Ernte bereits Ende August und Mitte September eingebracht werden. Die Saat für 2019 erfolgte zum idealen Zeitpunkt. Zwergwuchs und Verkrüppelungen, vermutlich hervorgerufen durch Nematoden, schmälerten den Ertrag um rund die Hälfte.

8.5 Obstbau

In den Berichtsjahren wurde ein Teil der Obstanlage erneuert. 86 Nachpflanzungen (Sorte Bonita anstelle von Arlet und Gala) wurden vorgenommen. Die Feuerbrandsituation hat sich in den letzten Jahren entschärft - setzt aber einen intensiven Kontroll- und Vorbeugeaufwand voraus. Das Jahr 2018 bescherte eine überdurchschnittlich hohe Ernte im Obstbau. Von den knapp 52 Tonnen Ertrag, machte das Tafelobst knapp 20 Tonnen aus. Im 2019 brachen die Erträge im Obstbau, aufgrund des Frühjahrsfrostes, markant ein. Die Ertragsausfälle waren vor allem bei den Tafeläpfeln hoch, während die Tafelbirnen aufgrund der bereits abgeschlossenen Blütezeit weniger stark betroffen waren. Von den knapp 16 Tonnen Ertrag machte das Tafelobst im Jahr 2019 etwas 11.5 Tonnen aus. Im Jahr 2018 wurden knapp 5'000 Liter Süssmost produziert. Im Jahr 2018 wurden gut 2'800 Liter Süssmost gepresst.

8.6 Rebbau

Die Trockenperiode im Jahr 2018 war auch im Rebberg eine Herausforderung. Um die Rebstöcke zu schützen, wurde gemulcht und im Rebberg selektiv bewässert. Die Wärme wirkte sich positiv auf die Traubenqualität aus. Das Jahr 2019 war zuerst von leichten Frostschäden geprägt, auf welche eine feuchtwarme Witterung folgte. Diese erforderte einen umfassenden Pflanzenschutz. Die Sommerhitze half der Ernte 2019 zu einer Qualität, die dem Kantonsschnitt entspricht. Die Erträge lagen jedoch unter denen des Vorjahres.

Im Jahr 2019 wurden zirka 1.4 Tonnen Traubengut (Riesling-Silvaner) extern verkauft. Die Mengenerträge lagen, aufgrund der guten Witterungsverhältnisse, in beiden Jahren deutlich über den Vorjahren 2016/2017. Aufgrund der Witterungsverhältnisse lagen im Jahr 2018 die Oechslegrade beim Blauburgunder durchschnittlich bei über 105 und beim Cabernet Dorsa bei über 101. Das Traubengut wurde wiederum in beiden Jahren durch den Kellermeister im FibL in Frick gekeltert und vinifiziert. Das Gofi-Träumli wurde in der Kellerei Paul Gassler in Ellikon a. d. Thur hergestellt.

8.7 Gemüsebau/Gärtnerei

Bereits zu Beginn des Jahres 2018 führten drei Sturmtiefs zu Schäden am Folienhaus. Der langersehnte Regen traf im Mai ein, bevor ab Juni die trockenen und heissen Tage folgten. Die trockenen Sommermonate im 2018 hatten zur Folge, dass die Gemüsekulturen intensiv bewässert werden mussten, um die Ertragsausfälle so gering wie möglich zu halten. Auch im Sommer 2019 waren die Temperaturen zwischenzeitlich hoch und die Gemüsekulturen mussten häufig bewässert werden. Die Unkrautbekämpfung gestaltet sich durch das Verbot von verschiedenen Herbizid-Mitteln immer schwieriger. Da die Personalressourcen für das Jäten von Hand fehlen, waren Ertragseinbussen bei einigen Gemüsesorten die Folge. Auch die Ernte von Lauch konnte wegen des Unkrautes nicht maschinell erfolgen. In beiden Berichtsjahren wurde Suppengemüse für einen Grossverteiler-Lieferanten abgepackt. Die Auslieferung des gesamten Gemüsesortiments (intern und extern) erfolgte in sehr hoher Qualität. Die Spazierhöfe und die Umgebungsarbeiten innerhalb der Mauern wurden durch die Gärtnerei stets gut gepflegt.

8.8 Garage

Der Garagenchef führte diverse Unterhalts-, Revisions- und Servicearbeiten an kleinen und grossen Maschinen durch. Im Verlaufe der Berichtsjahre wurden auch etliche Fahrzeuge von der betriebseigenen Garage zur MFK-Prüfung vorbereitet und erfolgreich vorgeführt. Im Februar 2018 wurde das "Bettlerauto", ein Fiat Doblo, durch einen Ford Transit ersetzt. Der Lieferwagen Opel Vivaro wurde kurz vor Weihnachten 2018 durch einen Mercedes Vito eingetauscht. Ein neuer Traktor New Holland T115 steht für den in die Jahre gekommenen New Holland TL 90 der Landwirtschaft zur Verfügung. Im Dezember 2019 wurde der in die Jahre gekommene Opel Zafira durch einen Skoda Karoq ersetzt, welcher hauptsächlich durch den Sozialdienst genutzt wird. Nebst den Kernaufgaben des Garagenchefs leistete dieser auch häufig Unterstützung in den Betriebszweigen Gemüse- und Rebbau.

8.9 Wichtige Anschaffungen im Maschinen- und Fuhrpark

Jahr 2018

- Ersatz "Bettlerwagen" Fiat Doblo ⇒ Ford Transit
- Ersatz Traktor New Holland TL 90 ⇒ New Holland T115
- Ersatz Lieferwagen Opel Vivaro ⇒ Mercedes Vito

Jahr 2019

- Ersatz Opel Zafira ⇒ Scoda Karoq
- Neuanschaffung Zwiebelroder (Gemüsebau)

9 Hauswirtschaft

9.1 Allgemeines

Schmackhaftes Essen, saubere Kleidung und ein gepflegtes und hygienisches Umfeld sind wichtig für eine gute Moral innerhalb der JVA und tragen damit wesentlich direkt und indirekt zur Sicherheit bei. In der Berichtsperiode wurden rund 50 Gefangene in den hauswirtschaftlichen Abteilungen beschäftigt. Die Infrastrukturen der Küche, der Bäckerei, der Wäscherei und der Glättere/Näherei kommen mit den aktuellen Produktionsvolumen des Öfters an ihre Kapazitätsgrenzen.

Die Häuser A und B des ZG werden seit 2018 erstmals ganzjährig von den hauswirtschaftlichen Gewerben der Strafanstalt mit frisch gewaschenen und aufbereiteten Textilien, sowie mit Essen und Backwaren versorgt. Mit der Beschaffung von neuen professionellen Brotschneidemaschinen im Zentralgefängnis und der Umstellung der Arbeitsabläufe ist es seit 2019 möglich, frisches Brot an die Gefangenen abzugeben.

Die in der Strafanstalt vor rund zehn Jahren angeschafften flammhemmenden Kopfkissen wurden ab Juni 2018 durch neue, etwas grössere Kissen ersetzt. Der Hausdienst ZG ist seit gut zwei Jahren der Leiterin Hauswirtschaft direkt unterstellt. In der Küche kam es gegen Ende 2018 zu einem Personalengpass, da sich mehrere krankheitsbedingte Absenzen kumulierten. Dank dem Einsatz der Vollzugsangestellten konnte die Situation kurzfristig überbrückt werden.

Neben Grossanlässen wie den SKJV-Weiterbildungstagen, dem Kindertag, dem Personalfest oder dem Pensioniertenanlass 2018 wurden in beiden Berichtsjahren Gäste aus dem In- und Ausland - sei es in der Turnhalle, der Trotte oder in der alten Malerei bewirtet. Die damit verbundenen Aufwände sind teils erheblich und umfassen nebst der Bewirtung auch die Bestuhlung/Einrichtung, das Catering/Service sowie die Reinigung der Räumlichkeiten. Das im November 2018 durchgeführte Theater "In der Mühle" verlangte von den Hauswirtschafts-Gewerben einiges ab, mussten doch 450 Paletten in die Turnhalle ein- und wieder ausgeräumt werden. Die vollen Ränge während der zehn Vorstellungen entlohnten so manche Mühe.

Das in der Regel zweimal jährlich stattfindende Grillieren in den beiden Spazierhöfen der Strafanstalt erfreut sich sehr grosser Beliebtheit bei den Gefangenen. Es findet jeweils an einem Samstag-Mittag statt.

9.2 Küche

Die Belieferung der Häuser A und B des Zentralgefängnisses stellt nach wie vor eine Herausforderung dar, hat sich aber zwischenzeitlich eingespielt und verläuft reibungslos. Die engen Platzverhältnisse erfordern immer wieder flexibles Denken und Handeln der gesamten Küchenequipe.

Der Küchenbetrieb verlief in den beiden Berichtsjahren ruhig und geordnet. Eine neue Bandwaschmaschine erleichtert seit 2019 die Arbeitsabläufe im Tagesgeschäft nachhaltig. Zudem konnte mit dem Kauf von neuen "Abspeisewagen" im Dezember 2019 die Qualität resp. die Wärme bei der Abgabe der Speisen verbessert werden. Die neue, hausgemachte Salatsauce wird seit Sommer 2018 im 5*Laden verkauft und findet regen Absatz.

9.3 Bäckerei/Kiosk

In beiden Berichtsjahren waren wiederum zwei Gefangene in der Bäckerei beschäftigt. Sie halfen 2018 mit, rund 22 Tonnen Mehl zu Brot zu verarbeiten und jeden Mittwoch rund 60 gluschtige Wähen für den 5*Laden herzustellen. Mit der Anstellung einer Bäckerin-Konditorin, welche als Ablöserin in der Bäckerei beschäftigt wird, konnten die knappen Personalressourcen seit 2019 deutlich verbessert werden.

Der Kiosk erfreut sich sehr grosser Beliebtheit. Hektisch wird es in den engen Kiosk-räumlichkeiten vor allem nach der Pekuliums auszahlung jeweils Anfang Monat.

9.4 Joghurtproduktion

Die Herstellung von Joghurt aus eigener, frischer Vollmilch floriert nach wie vor. In den beiden Berichtsjahren konnten jährlich erneut etwa 18 Tonnen Joghurt durch zwei zuverlässige Gefangenen hergestellt werden. Die grösste Menge davon gelangt in den externen Verkauf mit Schwerpunkt im 5*Laden, der kleinere Teil wird intern verzehrt. Die Aromen werden saisonal gewechselt und umfassen nebst herkömmlichen auch exotisch vielversprechende Aromrichtungen, wie beispielsweise Feigen-Kürbiskerne oder Dattel-Blutorange. Die regional handgerührten Spezialitäten erfreuen sich nach wie vor sehr grosser Beliebtheit.

9.5 Wäscherei

In der Wäscherei sind acht bis zehn Gefangene damit beschäftigt, neben der hausinternen Wäsche aus der Strafanstalt und dem Zentralgefängnis, die externen Kundenaufträge – wie für das PSI oder verschiedene Restaurants - termingerecht auszuführen. Mit der Inbetriebnahme des Hauses B, wurde das Wäschevolumen nochmals erhöht,

was dazu führt, dass die Wäscherei an "kurzen" Wochen an ihre Kapazitätsgrenzen stösst. Nebst der Wäscherei betreut die Meisterin Wäscherei ebenfalls das Wäschemagazin im Flügel V, was dazu führt, dass die Gefangenen nicht durchgehend vor Ort betreut werden können.

9.6 Glättere/Näherei

In der Glättere/Näherei werden acht bis zehn Gefangene beschäftigt. Die internen Näh-, Flick- und Änderungsarbeiten sind in den letzten Jahren markant angestiegen. In den beiden Berichtsjahren mussten die beiden Textilgewerbe, aufgrund von Unterbesetzungen im Sicherheitsdienst, häufig auf eine Ablösungsunterstützung verzichten. Dies führte dazu, dass die Produktion von Nähereiartikel für den Verkauf im 5*Laden sowie die externen Nähaufträge zurückgestellt werden mussten. Die Anschaffung einer neuen Nähmaschine vereinfacht die Arbeit. Durch die Renovation des Bodens im Meisterbüro (2019) konnte das Büro nutzbringend umorganisiert werden.

9.7 Hausdienst

Im Hausdienst der Strafanstalt wurden in den beiden Berichtsjahren je elf Gefangene beschäftigt. Die Arbeitsplätze der Gefangenen sind dabei über das gesamte Anstaltsgelände verteilt. Dies erfordert einen grossen Organisations- und Betreuungsaufwand für die Meister, damit überall Ordnung und Sauberkeit gewährleistet werden kann. Pro Arbeitsplatz existiert ein genauer Arbeitsplan, mit welchem sichergestellt werden kann, dass die Gefangenen an verschiedenen Arbeitsplätzen und in wechselnden Arbeitssystemen selbständig arbeiten können. Durch die kontinuierliche Vergrösserung der Reinigungsflächen in den letzten Jahren, wurde im Verlauf des Jahres 2019 eine dritte Meisterstelle im Hausdienst der SL bewilligt, welche Anfang 2020 intern besetzt werden kann. 2018 absolvierten zwei Gefangene die Ausbildung zum Praktiker Gebäudereiniger.

Im Jahr 2018 leistete der Hausdienst aufgrund von Unwettern mit Wassereintrich im Flügel III, sowie bei einem Wasserschaden im Produktionsgebäude, einen Grosseinsatz.

Die zwei Meister Hausdienst im Zentralgefängnis erledigten zusammen mit einem Zivildienstleistenden und 11 bis 13 Gefangenen die im Hausdienst anfallenden Arbeiten in den Häusern A und B des Zentralgefängnisses. Neben den laufenden Grundreinigungen waren nach der Behebung von Garantearbeiten und Reparaturen sowie einem Zellenbrand diverse Sonderreinigungen notwendig, welche teilweise sehr zeitintensiv waren. Die Zellengrundreinigung inklusive Bodenversiegelung im Haus A im Jahr 2018 stellte den Hausdienst vor eine grosse Herausforderung, da die grosse Frequentierung der Zellen äusserst schwierig zu koordinieren war.

Der Hausdienst SL beschaffte im 2019 eine neue Scheuersaugmaschine für das Mehrzweckgebäude und diverse Container, welche die tägliche Arbeit spürbar erleichtern. Im Hausdienst ZG wurde 2018 eine neue Wäschemangel in Betrieb genommen, was die Prozesse und Termineinhaltung spürbar vereinfacht.



Gartenarbeit in der Strafanstalt

10 Bauwesen/Liegenschaften/Unterhalt

10.1 Allgemeines

In beiden Berichtsjahren waren der Technische Dienst, der Baudienst und der Betriebschreiner im ZG wie in der SL mit dem Beheben von anfallenden Störungen an Anlagen, vermehrten notfallmässigen Reparaturen und vielen Handwerkerbegleitungen stark belastet.

Das Jahr 2018 war geprägt von mehreren kleineren und teilweise komplexen Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten, die mit mehreren Beteiligten als Kleinprojekte zusätzlich zur routinemässigen Anlagen-Instandhaltung und dem baulichen Unterhalt ausgeführt wurden.

Die Holzbetonböden in der Malerei und den Verbindungsgängen im Erdgeschoss des Produktionsgebäudes hatten sich ungenügend mit dem Unterboden gebunden und wurden in Garantie des Generalunternehmens anfangs 2018 saniert. Der Ersatz des gesamten Bitumenbelags über dem Heizungsraum verlief erfolgreich. Es dringt kein Wasser mehr in den Heizungsraum ein.

Die Gefangenen-Duschen im Fünfstern sowie die Damengarderobe (inkl. Duscheneinbau) im Mehrzweckgebäude der Strafanstalt wurden 2018 erfolgreich saniert. Für die Gefangenen in der Gärtnerei wurde eine Doppeltoilettenkabine montiert. Ebenfalls wurden die Bodenanstriche der beiden Spazierhöfe im SITRAK I erneuert und die Sport- und Spielanlagen im Innenhofbereich der Strafanstalt gemäss den geltenden Normen ertüchtigt.

Im Zentralgefängnis Haus B mussten zahlreiche Mängel und Störungen behoben werden. Nachbesserungen und zusätzlich neue Bedürfnisse baulicher Art wurden zur Zufriedenheit der Nutzer umgesetzt. Ein Entwässerungsschacht soll künftig das Gefrieren von stehendem Wasser im Hof des ZG verhindern. Die Haustechnik, insbesondere die Wärmeaufbereitung, bereitet in beiden Häusern noch Probleme. Lösungsvorschläge werden dazu im Rahmen der durch die IMAG gestarteten betrieblichen Energieoptimierung erwartet. Der Schotterrasen des Gefängnisparkplatzes wurde instandgesetzt.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2019 war in der Strafanstalt die Erneuerung des Videoüberwachungssystems. Dieses Projekt konnte im Frühjahr nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des neuen TERA abgeschlossen werden. Die Abteilung Bau und Unterhalt unterstützte dieses Projekt mit zahlreichen Handwerkerbegleitungen, etlichen Eigenleistungen sowie mit Systemfunktionstests, Systemabnahmen und dem Abschluss der Wartungsverträge.

Die JVA-Telekommunikation wurde per Ende Januar 2019 erfolgreich auf All IP umgestellt. Die Umstellung der Gefangentelefonie bereitete zu Beginn unangenehme

Überraschungen und einen Mehraufwand bei der Verrechnung der Telefongebühren an die Gefangenen.

Da für die hydraulischen Aufzüge im Mehrzweckgebäude und im SITRAK I keine Ersatzteile mehr erhältlich waren, wurden im Rahmen einer Gesamtrevision die beiden Liftsteuerungen ersetzt.

Im Gewächshaus der Gärtnerei musste 2019 aufgrund der Bodenversalzung eine Hors-Sol-Anlage in Kombination mit einer neuen Beleuchtung installiert werden. Trotz einer sehr kurzen Planungsphase konnte das Vorhaben dank einer intensiven Zusammenarbeit der Gärtnerei, dem Baudienst und dem Technischen Dienst rechtzeitig in der Zwischen-Vegetationsphase realisiert werden.

Auf dem Gutsbetrieb wurde der nicht tierschutzkonforme Teerbelag beim Rinder-Auslaufplatz durch eine Betonplatte ersetzt. Die Kanalisation auf dem Gutsbetrieb wurde mittels "Inliner-Verfahren" saniert. Infolge fortgeschrittener Korrosion der Armierungseisen am Jauchegrubendeckel im Bergfeld wurde dieser aus Sicherheitsgründen 2019 saniert.

Beim 2017 in Betrieb genommenen Erweiterungsbau ZG, Haus B, wurden die gerügten "offenen Baumängel" behoben und die zahlreichen, nicht durch den Generalunternehmer anerkannten, Mängel in die Instandsetzungsplanung aufgenommen. In der Abteilung 60plus wurde der Nassraum altersgerecht ausgestattet und angepasst. Im Haus A begann 2019 die Sanierung der Gefangenenduschen, die sich über die kommenden Jahre hinziehen wird.

Sämtliche elektrisch betriebenen Kleinmaschinen in den Gewerben der Strafanstalt und des Zentralgefängnisses wurden im Rahmen des Elektrosicherheitskonzepts jährlich von den Meistern auf Schäden kontrolliert und dokumentiert.



Wisa-Gloria-Klinik, Strafanstalt

11 Dank

Mit Herrn Dr. Urs Hofmann können wir auf einen Regierungsrat zählen, der anerkennt, was unsere Mitarbeitenden täglich leisten und unserer Arbeit mit grossem Interesse begegnet. Für das mir, meinen Kollegen der Geschäftsleitung und unseren Mitarbeitenden stets entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung bedanke ich mich herzlich.

Dasselbe kann ich von Herrn Dr. iur. Pascal Payllier, Leiter des Amtes für Justizvollzug, sagen. Auf seine kompetente und tatkräftige Unterstützung können wir uns immer verlassen. Die Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen und Wertschätzung – herzlichen Dank!

Vielen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen in den Gefängnissen und Anstalten der Schweiz. Ich schätze die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit ihnen sehr. Wir pflegen einen offenen Austausch in Fragen des Vollzugs und ziehen am gleichen Strick – mit dem Fokus auf die bestmögliche Lösung.

Last but not least geht ein ganz grosses, herzliches Dankeschön an die Mitarbeitenden der JVA Lenzburg für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement. Wir können tagtäglich auf jeden unserer Mitarbeitenden zählen. Jeder gibt sein Bestes und leistet somit einen grossen Beitrag an einen reibungslos funktionierenden Ablauf und eine optimale Sicherheit in der JVA.

Lenzburg, Februar 2020

JUSTIZVOLLZUGSANSTALT LENZBURG

Marcel Ruf, Direktor

